

# Mitteilungen 01/26

Aus der Sektion

**Sektion Konstanz – Quo Vadis**

Tourenberichte

**Tourenleiter-Fortbildung Bergwandern**

Jugend

**Sicher sichern**

Familiengruppe

**Bergwichtel-Eseltrittshütte**

Wir fürs Klima

**Kooperation Car-ship**

# EIN MEISTERWERK DER NATUR



RANDEGGER.DE

## Inhalt

---

4 Editorial

### Aus der Sektion

5 Sektion Konstanz – Quo Vadis  
 8 Kletterwerk  
 11 Konstanzer Hütte  
 12 Natura2000 Verwall  
 14 Mitgliederversammlung 2026  
 17 Vorstellung Vorstand  
 22 Jahresabschluss 2025  
 23 Haushaltsplan 2026  
 24 Geschäftsstelle  
 26 Bibliothek  
 29 Touren mit Hund  
 30 Alpine Athletes  
 32 Bodensee-Meisterschaft  
 34 Ortsgruppe Radolfzell

### Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

35 Tour des Monats November  
 36 Plattentanz für Anfänger  
 38 Unterwegs im Frühwinter  
 40 Ski- und Schneeschuhtouren in Juf  
 42 Schneeschuhtouren um die Lidernenhütte  
 46 Skitour auf den Alvier  
 47 Berg- und Felsrettung am Mägdeberg  
 48 Tourenleiter-Fortbildung Bergsport Sommer  
 49 Ski & Yoga am Reschensee

### Senioren

51 Senioren Tourenprogramm  
 52 Konstanzer Senioren  
 53 Singener Senioren  
 54 Radolfzeller Senioren

### Berichte Jugend

55 Nachwuchsarbeit zwischen Alpinski und Skitourengehen  
 56 Winterlager  
 59 Tourenlager Safiental  
 61 Freeride-Schulung  
 63 Skihochtour am Klausenpass  
 65 Sonne, Schnee, erste Skitour!  
 66 Sicher sichern

### Familiengruppe

67 Bergwichtel Neuschnee  
 69 Bergwichtel-Eseltrittshütte

### Wir fürs Klima

72 Kooperation Car-ship  
 77 Stadtradeln  
 78 Verwall: Gletscher  
 80 Wettbewerb für klimafreundlichen Bergsport  
 81 Bodensee-Ticket: Was ist neu in 2026

### Aus dem Bundesverband

83 Freie Nacht fürs Klima  
 84 Kampagne #HandsOffNature  
 86 Hütten-Knigge  
 89 Mitgliederstatistik  
 92 Versicherung: Reise-, Sport- und Freizeitschutz  
 93 Exped-Kader: Arctic Ice

### Termine

100 Terminvorschau

### Sonstiges

100 Kleinanzeigen  
 101 Stellenanzeige Kletterwerk  
 102 Hinweise an die Autor\*innen  
 102 Werbepartner gesucht  
 103 Impressum

## Editorial

### Liebe

## Vereinsfreund\*innen,

Ich freue mich sehr, dass wir auch dieses Jahr wieder mit einem so bunten und vielfältigen Mitteilungsheft starten. Es gibt eine Vielzahl toller Berichte aus dem Sektionsprogramm, aber auch der Senioren, Jugend und Familiengruppen. Wie die letzten Jahre auch sieht man deutlich, wie breit aufgestellt unser Verein ist! Ein paar Berichte zu neuen Entwicklungen findet ihr auch: Die neue gegründeten Alpine Athletes berichten von ersten SkiMo-Wettkämpfen, im Sommer folgen dann Trailrunning- und MTB-Trainings und Wettkämpfe. Wir haben außerdem eine Kooperation mit einem regionalen Carsharing-Anbieter, Car-ship, gestartet und berichten von diesem Angebot, wie es dazu kam und über E-Mobilität im Allgemeinen. Wenn es mal doch der Zug sein darf: mit dem Deutschlandticket erhält man jetzt auch den ermäßigten Preis beim Bodenseeticket, dessen Geltungsbereich wurde sogar noch bis Buchs und Liechtenstein erweitert – Details dazu im Heft. Unsere Sektion bzw. Hütte beteiligt sich auch wieder an der Aktion „Freie Nacht des Klimas“ des Bundesverbandes: Bei Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gibt es eine Nacht umsonst auf der Konstanzer Hütte.

Nun ein paar Sätze zu mir als neuer 1. Vorsitzender: 2003 trat ich in die Sektion Konstanz ein, damals als Jugendgruppenkind. Diverse Pfingst- und Winterlager, unzählige Jugendgruppenstunden und Ausfahrten prägten mein Erwachsen-Werden – ich zehre heute noch von den Erinnerungen an diese Zeit. Ich wurde Jugendleiter und blieb der Sektion, trotz Umzugs nach Heidelberg, weiterhin verbunden. Nach einem kurzen Ausflug in die Bundesjugendleitung kehrte ich 2021 ins Jugendreferat Konstanz zurück. Am 19. März dieses Jahres durfte ich mich



Niko Lindlar 1. Vorsitzender Sektion Konstanz.  
 Michael Dörfer

---

Das kommende Jahr werden wir uns aktiv auf die Suche nach geeigneten Kandidat\*innen für meine Nachfolge begeben – bei Interesse gerne melden!

---

dann über die Wahl zum 1. Vorsitzenden freuen – vielen Dank für euer Vertrauen!

Ähnlich zur Weltlage sind es allerdings auch für mich bewegte Zeiten: Meine Frau und ich erwarten unser zweites Kind und ich habe in der Woche der Mitgliederversammlung ein Jo-

bangebot im Allgäu angenommen. Ich bleibe damit zwar dem DAV als Ganzes erhalten – ich werde die Hausleitung der Jugendbildungsstätte Bad Hindelang übernehmen – werde aber mein Amt in der Sektion nicht weiter ausüben können. Das war so nicht geplant, aber eine solche berufliche Gelegenheit konnte ich nicht verstreichen lassen. Das kommende Jahr werden wir uns also aktiv auf die Suche nach geeigneten Kandidat\*innen für meine Nachfolge begeben – bei Interesse gerne melden!

Ich mache mir auch viele Gedanken, was die Sektion Konstanz die nächsten Jahre beschäftigen wird. Diese findet ihr im Artikel „Sektion Konstanz – Quo Vadis?“. Mich interessiert aber sehr: Wie seht ihr den Verein? Wo soll die Reise hingehen? Was fehlt euch, von was bräuchte es mehr? Meldet euch gerne unter [niko.lindlar@dav-konstanz.de](mailto:niko.lindlar@dav-konstanz.de)

*Bergsteigerische Grüße*

*Euer Niko*

*Niko Lindlar*

*1. Vorsitzender*



DAV-Expedkader 24–26, zwei Konstanznerinnen (rechts) sind ...

 Fenja Köchlin

## Aus der Sektion

# Sektion Konstanz – Quo vadis?

Carl Gärtner und 20 „Gleichgesinnte“ gründeten vor gut 150 Jahren die Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereins. Das passte gut in die Zeit: Die Reichsgründung 1871 löste eine Gründerzeit aus und der Ausbau der Infrastruktur wie Bahnlinien und Schiffsverbindungen Konstanz-Bregenz machten eine Alpenvereinssektion in Konstanz möglich. Auch wenn die Sektionsgründungen des DAV eine Abgrenzung zum wissenschaftlicheren Österreichischen Alpenverein darstellten, war die Sektion Konstanz des DAV klar noch nicht als Verein für alle gedacht – die Mitgliedschaft war Männern vorenthalten. Obwohl später Frauen als Mitglieder zugelassen wurden, war die Bevorzugung der Männer auch durch das Kartoffelessen lange in der Vereinskultur verankert.



Gründungsmitglieder der Sektion.

19. März 2026: Die Mitgliederversammlung wählt zum ersten Mal einen überwiegend weiblichen Vorstand: 5 zu 3. Erst 2017 wurde das

Kartoffelessen überhaupt für Frauen geöffnet, ab 2019 wurden weibliche Jubilarinnen erstmals hier geehrt – und keine 10 Jahre später haben wir einen mehrheitlich weiblichen Vorstand! Ich bin mir sicher, diese Entwicklung entfaltet Strahlwirkung für die vielen jungen Mitglieder in unserer Sektion. Was für ein Fortschritt, das erfüllt mich wirklich mit großer Freude!

Auch in anderen Bereichen geht es voran in der Sektion: Neben dem Standard-Angebot der Touren und der Kletterhalle kommen immer mehr andere Themen auf – es sind nicht die einfachsten Zeiten. Gaskrise vor wenigen Jahren, Irankrieg in diesem Jahr. Ein schwankender Klimaschutz-Kurs in der Bundespolitik, Inflation und wirtschaftlicher Stillstand. Der Klimawandel betrifft uns natürlich in den Alpen ganz konkret: Schmelzende Gletscher, Wasserknappheit, auftauender Permafrost. Auch deswegen hat sich der DAV als Ganzes strikte Klimaschutz-Ziele gesteckt, denen wir uns auch in Konstanz verpflichtet sehen – hier setzen wir auch diverse konkrete Maßnahmen um, mehr dazu an anderen Stellen im Heft.

Auch wollen wir beständig den Service für unsere Mitglieder steigern. Daher liegt im Kletterwerk der Ausbau des Kinderbereichs und die Erneue-

rung der Außenwand hinter uns; Arbeiten rund um energetische Sanierungen, den Einbau eines Stromspeichers als Ergänzung zur PV-Anlage sowie die Vorbereitung für eine Sanierung des Sanitärbereiches laufen auf Hochtouren. Das gesamte Team rund um das Kletterwerk leistet hier hervorragende Arbeit, um unser doch etwas spezielles Gebäude in ein modernes, nachhaltiges und familienfreundliches Sportzentrum zu verwandeln.

Auch in der Gauenhütte und der Konstanzer Hütte stehen Investitionen an: Das Winterhaus der Konstanzer Hütte wollen wir modernisieren und ganz explizit die Möglichkeit der Selbstversorgung fördern. Apropos Selbstversorgung: Die Gauenhütte ist beliebt wie nie zuvor, daher planen wir auch hier Modernisierungen bei Fenster, Heizung und Ofen.

---

19. März 2026:  
Die Mitgliederversammlung wählt zum ersten Mal einen überwiegend weiblichen Vorstand: 5 zu 3.

---

Aber wir investieren nicht nur in Immobilien: Eine neue Position in der Geschäftsstelle soll alle Ehrenamtlichen bei ihrer Arbeit unterstützen sowie die Kommunikation der Sektion übernehmen. Aktuell befinden wir uns im Einstellungsprozess – hierzu gibt es sicherlich bald Neuigkeiten!

All diese Neuerungen setzen das beständige Wachstum und die inhaltliche Weiterentwicklung unseres Vereines fort. Ob die Gründerväter diese Entwicklungen alle gutheißen würden? Ich wage es zu bezweifeln. Aber: Stillstand hat uns noch nie nach vorne gebracht. Wenn wir als Verein überleben wollen, müssen wir uns verändern.

Das ist zumindest meine Einstellung – aber eure Meinung dazu interessiert mich sehr: Schreibt mir unter [niko.lindlar@dav-konstanz.de](mailto:niko.lindlar@dav-konstanz.de).

Euer Niko

*Niko Lindlar*

*1. Vorsitzender*



Hochtour Tierberglhütte. © Thorsten Wolf



DAV  
kletter  
boulder  
zentrum  
BODENSEE



- Klettern indoor: 1700 qm
- Klettern outdoor: 350 qm
- Bouldern: 450 qm
- Training & Slackline: 200 qm
- Moonboard: 25° & 40°

- Mega-45°-Wall: 43 qm
- Bistro: Getränke & Snacks
- Materialverleih
- Shop: Schuhe & mehr
- Kurse- & Schnupperangebote

Kletterwerk Radolfzell | DAV-Kletterzentrum Bodensee  
Werner-Messmer-Str. 12 | 78315 Radolfzell

[www.kletterwerk.de](http://www.kletterwerk.de)



## Aus der Sektion

---

# Kletterwerk

### Umbau

Es ist geschafft! Nach diversen Innenausbauten, Durchbrüchen, Brandschutzsanierungen, Fens-tereinbauten und vielem mehr ist es endlich so weit: Unser Innenausbau ist fertiggestellt.

Ihr dürft euch zukünftig über einen großen Kinderboulderbereich freuen. Dieser geht über 2 Etagen und ist mit einem Tunnel-/Rutschensystem an den alten Kinderbereich angeschlossen. Desweiteren haben wir im 3. Stock (Höhe Trainingsraum) jetzt endlich ein Kletterboard. Das Warten hat bald ein Ende und wir wünschen euch viel Spaß beim Ausprobieren.

Die offizielle Eröffnung des neuen Kinderbereiches wird am 13. Juni stattfinden. An diesem Tag bieten wir ein abwechslungsreiches Programm mit Kinderaktionen, Angeboten im Bistro und weiteren Aktivitäten für Groß und Klein. Im Kletterboard-Raum muss noch brandschutztechnisch etwas nachgebessert werden, hier geben wir uns äußerst Mühe, ebenfalls schnell fertig zu werden.



### Neues im Bistro

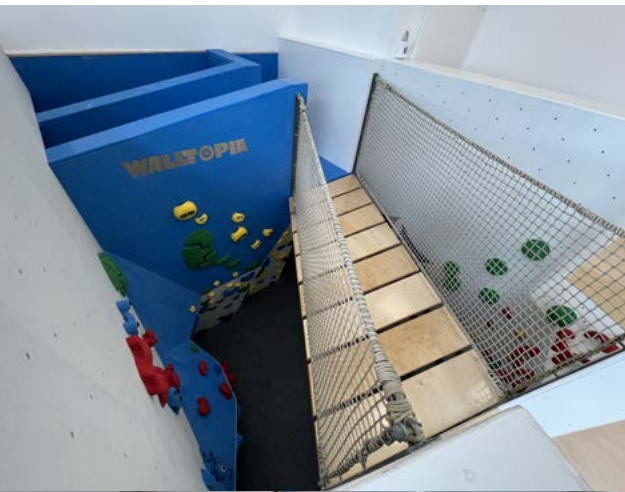
Vielleicht habt ihr es schon mitbekommen, seit knapp 3 Monaten gibt es einmal monatlich ein wechselndes Food-Special. Dis behalten wir bei und ihr dürft euch auch zukünftig über ein wechselndes Angebot freuen. Die Termine werden frühzeitig kommuniziert, sodass ihr euch den Abend freihalten könnt.

### Wettkämpfe

Wie letztes Jahr, dürfen wir uns dieses Jahr wieder auf einen Kidscup des Landesverbandes Baden-Württemberg freuen. Dieser wird am 27. Juni in den Disziplinen Bouldern und Speed bei uns im Kletterwerk stattfinden. Wie letztes Jahr auch würden wir uns über eine große Helferanzahl sehr freuen, nähere Infos hierzu kommen noch.

### Personal

Und ab dem 01. Oktober wird wieder eine Ausbildungsstelle (Duales Studium Outdoorsport und Tourismusmanagement) frei. Der Studiengang wird über den Bodensee Campus in Konstanz angeboten mit uns als Kooperationspartner. Bei Interesse gerne bei mir melden.  
-> [ramon.patone@kletterwerk.de](mailto:ramon.patone@kletterwerk.de)



Die Stellenausschreibung findet ihr hier im Heft (S. 101) und auf unserer Webseite -> [www.kletterwerk.de](http://www.kletterwerk.de)

Solltet ihr Anregungen, Wünsche oder auch Kritik haben, dann dürft ihr uns das gerne mitteilen. Wir wachsen mit unseren Aufgaben und um die Dinge zu verbessern, sind wir über euer Feedback dankbar.

Wir wünschen euch eine gute Zeit und freuen uns auf ein Treffen in der Halle.

*Ramón Patone*  
Betriebsleiter Kletterwerk

# Bewährter Geschmack im neuen Look.



DE-ÖKO-006  
Deutsche Landwirtschaft

Das Bier vom See.  
[www.ruppener.de](http://www.ruppener.de)



Herzlich willkommen auf der

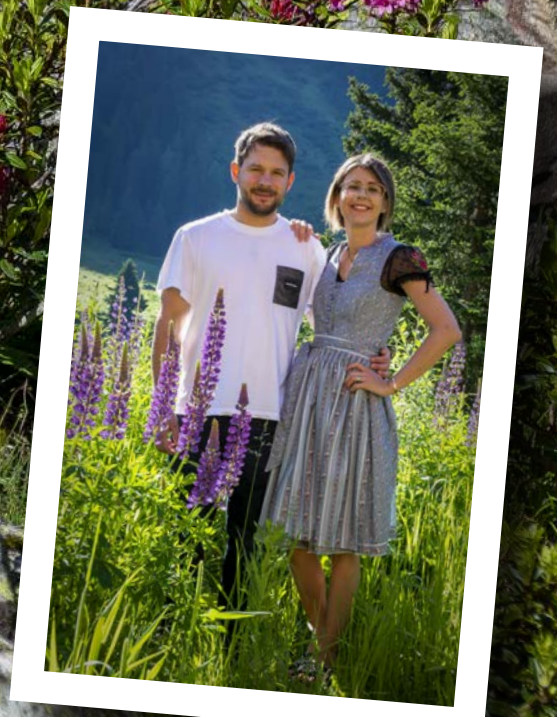
## KONSTANZER HÜTTE

1688 m

1990 erbaut von der Sektion Konstanz  
des Deutschen Alpenvereins.



700m Luftlinie entfernt von der  
1885 erstellten, 1963 und 1981  
erweiterten Hütte, die 1988 durch  
einen Erdbeben zerstört wurde.





## Aus der Sektion

### Konstanzer Hütte: Saison 2026

**A**m 19. Juni ist es endlich wieder so weit: Die Konstanzer Hütte wird aus dem Winterschlaf geholt. Wir freuen uns auf eine wunderbare Saison im Verwall. Besucht unsere Hütte und genießt die herrliche Berglandschaft rund um die Hütte und die authentische Tiroler Kultur, die unsere Hüttenwirte Raphaela und Sandro mit ihrem Team in unserem Bergzuhause schaffen.

Durch den für viele machbaren Aufstieg und die gute Ausstattung der Hütte, ist sie für eine breite Zielgruppe geeignet. Wir sind Teil von den DAV-Kampagnen „Mit Kindern auf Hütten“ und „So schmecken die Berge“, außerdem hat die Hütte seit 2002 das „Umweltgütesiegel“.

Das Verwall ist immer einen Ausflug wert, sei es für ein kurzes Wochenende oder für die vollen 7/8 Tage für die Verwallrunde. Die benachbarten Hütten freuen sich ebenfalls auf euren Besuch.

---

Wir sind Teil von den DAV-Kampagnen „Mit Kindern auf Hütten“ und „So schmecken die Berge“.

---

Talort der Konstanzer Hütte ist St. Anton am Arlberg. Dieser Bahnhof ist an den internationalen Fernverkehr angeschlossen und damit perfekt mit dem Öffentlichen Verkehr erreichbar. Der kostenlose Wanderbus (Linie 6 „Verwall“) fährt ins Tal hinein, bis zum Salzhüttle, von dort sind es nur noch ca. 4 km auf Forststraßen bis zur Konstanzer Hütte.

Auch 2026 sind wir bei der DAV-weiten Aktion „Freie Nacht fürs Klima“ dabei. Wenn ihr mit der Bahn entspannt und klimafreundlich anreist, könnt ihr eine freie Übernachtung im Lager abstauben. Am nächsten Morgen als Erste\*r oben auf dem Gipfel des kleinen Patteriol stehen und die Ruhe genießen, das ist auch dieses Jahr wieder möglich.

Bitte beachtet, dass westlich von der Konstanzer Hütte das Schutzgebiet „Verwall2000“ liegt. Die auf der nächsten Seite genannten Verhaltensregeln müssen bei allen Bergsport-Aktivitäten in diesem Gebiet beachtet werden.

*Elena Hestermann  
Geschäftsführung*

# Europaschutzgebiete Verwall und Wiegensee

## Neue Gebietsverordnung (LGBl. Nr. 24/2024)

Bei ihrem nächsten Besuch in den Europaschutzgebieten „Verwall“ und „Wiegensee“ beachten Sie bitte die ab 01.04.2024 geltenden Bestimmungen:



### (E-) Mountainbiken

Mountainbiken ist nur zw. 15. Juni und 15. Oktober in der Zeit von 7:00 – 20:00 Uhr auf den gekennzeichneten Routen erlaubt. Auf der Strecke Silbertal – Tirol gilt die zeitliche Beschränkung von 15. Juni bis zum 15. September.



### Wegegebote beachten

Bitte bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen und beachten Sie die Wegegebote. Dadurch werden störungssensible Vogelarten und trittempfindliche Pflanzen geschützt.



### Hunde bitte an die Leine

Hunde können – gewollt oder nicht – zu Fluchtreaktionen bei Wildtieren führen. Im Schutzgebiet gilt deshalb ein Leinengebot für Hunde (max. 3 m-Leine).



### Zelten, Lagern, Biwakieren und Feuerstellen

Da gerade die Morgen- und Abenddämmerung sensible Phasen für Wildtiere sind, sind das Zelten, Lagern und Biwakieren im Gebiet untersagt. Bitte übernachten Sie in den hierfür vorgesehenen Schutzhütten. Feuerstellen sind ebenfalls nicht erlaubt.



### Drohnen und Flugsportgeräte

Vögel und andere Wildtiere können Flugkörper als Bedrohung wahrnehmen. Aus diesem Grund gilt für Drohnen und andere Fluggeräte, wie z.B. Segel- und Gleitschirmflieger, eine Mindestflughöhe von 300 m über dem Gelände. Starten und Landen sind nicht erlaubt.



### Wintersport

Die Lebensbedingungen für Wildtiere sind im Winter besonders herausfordernd. Ausgewählte Gebiete dürfen deshalb mit Ausnahme der Forst- und Güterwege im Winter nicht betreten oder befahren werden. Das Variantenskifahren ist nur von der Bergstation Glattingrat (Sonnenkopf) über die vorgegebenen Korridore in das Nenzigastal erlaubt. Wintersport in der Nacht ist untersagt.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung zum Schutz und Erhalt unserer wertvollen Tier- und Pflanzenwelt!



Wenn Sie mehr über die Europaschutzgebiete Verwall und Wiegensee erfahren möchten, besuchen Sie die Internetseite [naturvielfalt.at/verwall](http://naturvielfalt.at/verwall)

# EUROPASCHUTZGEBIETE VERWALL UND WIEGENSEE

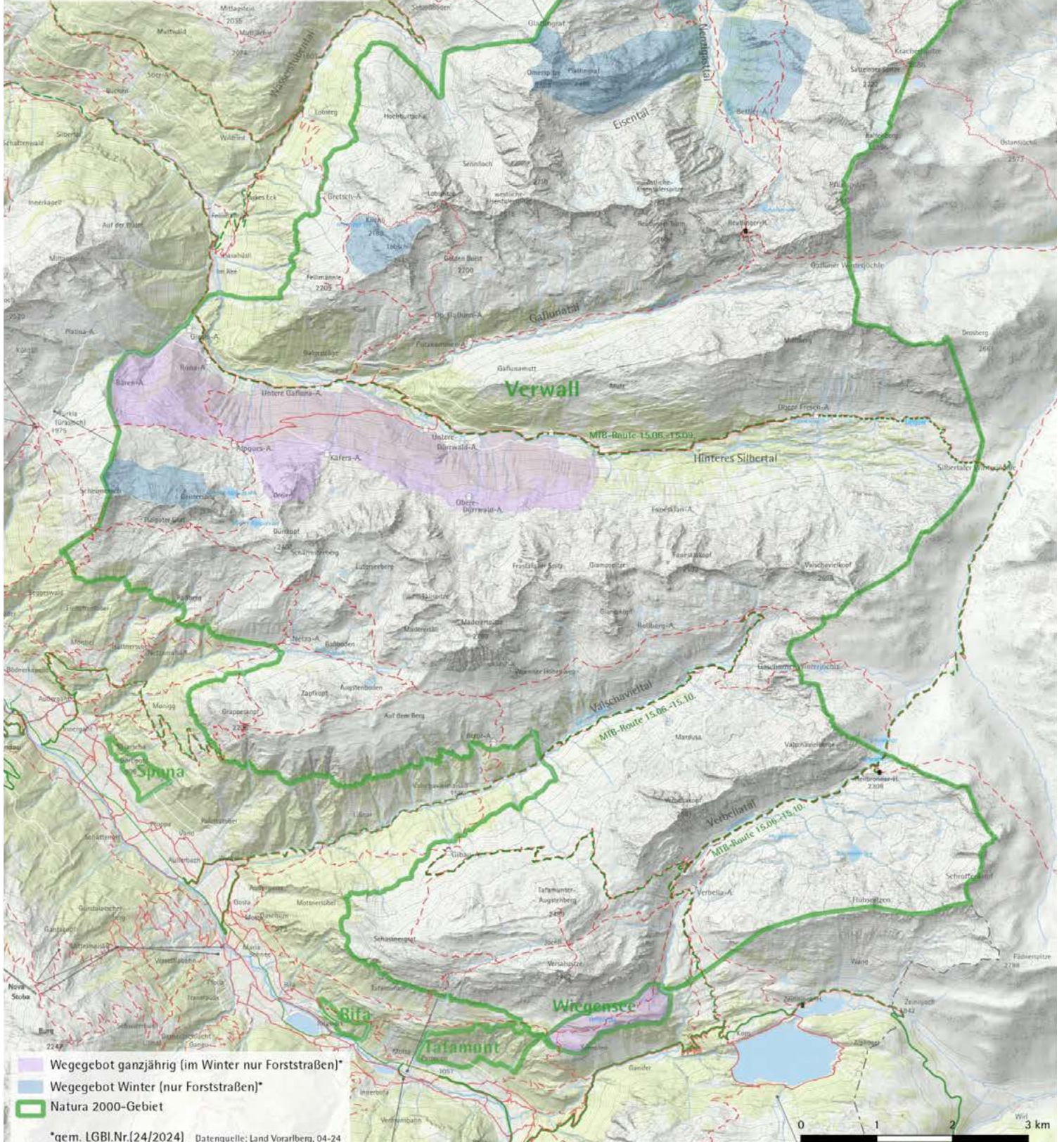
## Wanderwege

- alpin Steig (weiß-blau-weiß)
- Bergwanderweg (weiß-rot-weiß)
- Spazier-, Wanderweg (gelb-weiß)

## Mountainbike-Routen

(nur zw. 15.06-15.10., hinteres Silbertal: 15.06.-15.09.\*)

- Asphaltstrecke
- Schotterstrecke
- Schiebe-/Tragestrecke



- Wegebot ganzjährig (im Winter nur Forststraßen)\*
  - Wegebot Winter (nur Forststraßen)\*
  - Natura 2000-Gebiet
- \*gem. LGBl.Nr.(24/2024) Datenquelle: Land Vorarlberg, 04-24



## Aus der Sektion

# Mitgliederversammlung 2026

Die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung fand am 19. März statt und hatte turnusgemäße Vorstands- und Fachreferatswahlen auf der Tagesordnung.

Nach den Berichten über das Jahr 2025, vorgestellt durch Nils Weidmann, folgten der Jahresabschluss von Schatzmeister Alexander Prox sowie der Bericht der Kassenprüfer. Der Vorstand wurde für das Jahr 2025 entlastet.

Der genaue Tätigkeitsbericht der einzelnen Bereiche findet sich auf der Webseite.

2025 war ein erfolgreiches Jahr für den Verein. Die großen Highlights und Baustellen – im wahrsten Sinne des Wortes – waren die Umbauten im Kletterwerk, mit einer neuen Außenwand und dem bald freigegebenen Kinder- und Trainingsbereich sowie der erneute Besucherrekord auf der Konstanzer Hütte. Zahlreiche Aktivitäten der Jugend, Familiengruppen, Senioren und anderen Vereinsgruppierungen brachten die Vereinsmitglieder in die Berge. Dazu trug ebenfalls das Touren- und Kursprogramm der Sektion bei, welches in 2025 erneut mit etwa 120 Angeboten und über 600 Buchungen tolle Erlebnisse und Wissen weitergegeben hat. Um dies alles auch weiterhin aktiv anbieten kann, ist die Sektion weiterhin auf der Suche nach neuen Leuten, die ehrenamtlich aktiv sein wollen.

In den auf der Mitgliederversammlung folgenden Wahlen konnten alle Vorstands- und Fachreferatsämter besetzt werden. Eine kurze Vorstellung der Vorstandschaft findet sich auf den kommenden Seiten.

Die Sektion ist weiterhin auf der Suche nach neuen Leuten, die ehrenamtlich aktiv sein wollen.

Niko Lindlar, ehemals Jugendreferent, wurde als 1. Vorsitzender gewählt, Anne Knipper und Alexander Prox standen als 2. Vorsitzende und Schatzmeister wieder zur Wahl. Die Versammlung wählte Sabine Vogel als Schriftführerin und Cora Braun wurde als Jugendreferentin bestätigt, ihre Wahl fand bereits auf der Jugendvollversammlung statt. Corinna Seitz, Ute Seifried und Volker Conradt wurden als Beisitzer\*innen gewählt. Erstmals ist der Vorstand damit mit mehr weiblichen als männlichen Personen besetzt: 5 zu 3.

Die Liste der Fachreferent\*innen setzt sich folgendermaßen zusammen:

<b>Ausbildung</b>	Volker Conradt
<b>Bibliothek</b>	Volker Conradt
<b>Familie</b>	Steffen Rau
<b>Gauenhütte</b>	Edgar Pecha
<b>Kletterhalle</b>	Anne Knipper
<b>Konstanzer Hütte</b>	Jürgen Pietsch
<b>Inklusion</b>	Barbara Hitzler & Tatinka Frick
<b>Materialverleih</b>	Ulrike Schirmer
<b>Klima-, Natur- und Umweltschutz</b>	Tobias Röder
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	Steffi Zieten
<b>Recht</b>	Ottokar Groten
<b>Senioren</b>	Erwine Herguth
<b>Touren</b>	Ute Seifried
<b>Wege</b>	Florian Rümmler

Die Mitgliederversammlung dankte Nils Weidmann und Ottokar Groten für die Jahre- (und Jahrzehnte-) lange Arbeit im Vorstand und wählte beide zu Ehrenmitgliedern.

Das Protokoll der MV mit allen Beschlüssen und Wahlergebnissen sowie Informationen ist online auf der Webseite einzusehen.

*Elena Hestermann*  
*Geschäftsführung*



[www.dav-konstanz.de/ehrenamt](http://www.dav-konstanz.de/ehrenamt)



Lorenz Heublein. privat

An dieser Stelle auch noch ein herzliches Danke an Lorenz Heublein: Lorenz war fast 10 Jahre als Natur- und Umweltsprecher der „Gewissen der Sektion“: Er hat dabei die erste und jetzt neu auch zweite Auflage des „Mountain-by-fair-means“-Wettbewerbs ins Leben gerufen, den Vorstand zu klimaschützerischer Arbeit angehalten und die PG Klimaschutz geleitet. Vielen Dank Lorenz für die vielen kleinen Schubser, die es brauchte um unsere Sektion in die richtige Richtung zu bugsieren!

*Niko Lindlar, 1. Vorsitzender*



\* Preisbeispiel Tageskarte (Ost+West, ohne Süd) für Inhaber von Deutschlandticket oder BahnCard

**NEU**  
MIT ERWEITERTER  
ZONE OST NACH  
LIECHTENSTEIN\*  
AB € 25,-



**BODENSEE TICKET.**  
**GRENZENLOS MIT BAHN,**  
**BUS UND FÄHRE.**  
**ALLES MIT EINER KARTE**  
**FÜR 1 TAG ODER 3 TAGE.**



Niko Lindlar, 1. Vorsitzender. privat



Anne Knipper, 2. Vorsitzende,  
Kletterhallen-Referentin. privat

## Aus der Sektion

---

# Vorstellung Vorstand

### **Niko Lindlar, 1. Vorsitzender**

*Was hat dich überzeugt, im DAV mehr Verantwortung zu übernehmen und warum hast du dich zur Wahl gestellt?*

Ich habe eine lange JDAV-Zeit hinter mir: Erst war ich Gruppenkind, dann Jugendleiter, später im Jugendausschuss und als Jugendreferent im Vorstand, außerdem bilde ich seit einigen Jahren Jugendleiter\*innen aus und fort. In den letzten Jahren habe ich allerdings gespürt, dass der Blick aufs „Ganze“ mich zusehends reizt. Die Arbeit im letzten Vorstand, in dem ich noch Jugendreferent war, hat mir sehr viel Spaß gemacht. Wir haben uns viel damit beschäftigt, wohin sich die Sektion entwickeln wird – und das wollte ich gerne fortführen.

*Was würdest du im Verein gern anstoßen oder verbessern?*

Es läuft schon sehr viel richtig gut, aber besonders im Bereich „Dankeskultur“ für unsere Eh-

renamtlichen und in der strategischen Planung der nächsten 10–15 Jahre gibt es noch einiges zu überlegen und dann zu tun.

*Was macht die Sektion für dich persönlich besonders?*

Für mich natürlich meine lange Verbundenheit: Seit ich 11 Jahre alt bin, bin ich aktives Mitglied. Ich habe schon viele Facetten der Sektion gesehen: alles von tollen Jugendlagern bis zur kollegialen Vorstandsarbeit. Die möchte ich gerne besonders hervorheben: Ich habe in meinem ehrenamtlichen Engagement selten eine so vertrauensvolle, wertschätzende Atmosphäre erlebt. Das ist wirklich etwas Besonderes!

### **Anne Knipper, 2. Vorsitzende, Kletterhallen-Referentin**

*Was hat dich überzeugt, im DAV mehr Verantwortung zu übernehmen?*

Mich hat vor allem überzeugt, dass ich die Möglichkeit habe, den Verein und insbesondere das Kletterwerk aktiv mitzugestalten. Als leidenschaftliche Kletterin liegt mir das Kletterwerk sehr am Herzen. Nach sechs Jahren als Fachreferentin für das Kletterwerk und drei Jahren als zweite Vorsitzende möchte ich weiterhin Verantwortung übernehmen, etwas zurückgeben und die wichtige Rolle des Kletterwerks im Vor-



Alexander Prox, Schatzmeister. privat

stand vertreten. Gleichzeitig hoffe ich, andere Mitglieder zu motivieren, sich ebenfalls ehrenamtlich einzubringen.

*Was macht die Sektion für dich persönlich besonders?*

Die Sektion bedeutet für mich Gemeinschaft, Leidenschaft für die Berge und die Möglichkeit, Menschen zusammenzubringen. Ich schätze die Vielseitigkeit unseres Vereins und die vielen Möglichkeiten, den Bergsport gemeinsam zu erleben. Ob beim Klettern, auf Touren in den Bergen oder bei anderen Outdoor-Aktivitäten – die Sektion schafft Verbindungen und ermöglicht unvergessliche Erlebnisse in der Natur.

*Was würdest du im Verein gern anstoßen oder verbessern?*

Mir ist wichtig, dass die Vielfalt des Bergsports in unserer Sektion sichtbar und lebendig bleibt. Ich wünsche mir, dass wir weiterhin Menschen für Aktivitäten in den Bergen begeistern und dabei Gemeinschaft, Sicherheit und Nachhaltigkeit fördern. Besonders am Herzen liegt mir, das Kletterwerk als Treffpunkt und sportliche Heimat weiterzuentwickeln. Außerdem hoffe ich durch meinen Einsatz, auch andere Kletternde

im Kletterwerk zu motivieren ehrenamtlich mitzuarbeiten und den Verein zu gestalten.

### **Alexander Prox, Schatzmeister**

*Was macht die Sektion für dich persönlich besonders?*

Für mich ist es die tiefe Verbundenheit der Menschen mit der Natur und untereinander. In unserer Sektion spürt man, dass Engagement kein Selbstzweck ist. Wenn ich sehe, mit wie viel Herzblut die Ehrenamtlichen ihre Zeit investieren, motiviert mich das, als Schatzmeister den finanziellen Rahmen dafür zu garantieren. Die Sektion ist für mich der Ort, an dem durch sinnstiftende Mittelverwendung aus einer bloßen Vereinskasse echte Erlebnisse und nachhaltiger Naturschutz entstehen.

*Was hat dich überzeugt, im DAV mehr Verantwortung zu übernehmen?*

Ich habe den DAV bisher als leidenschaftlicher Bergsportler erlebt. Doch hinter jeder gepflegten Hütte und jedem markierten Weg steht eine komplexe Verwaltung. Ich möchte Verantwortung übernehmen, weil ich meine Fachkompetenz nutzen will, um eine sinnstiftende Mittelverwendung sicherzustellen. Es geht mir darum, dass die Beiträge unserer Mitglieder nicht nur verwaltet werden, sondern dort ankommen, wo sie echten Wert schaffen: in der Sicherheit am Berg, der Jugendarbeit und dem Erhalt unserer alpinen Infrastruktur.

*Was würdest du im Verein gern anstoßen oder verbessern?*

Mein Ziel ist es, die Finanzplanung noch stärker mit unseren Vereinswerten zu verknüpfen. Ich möchte eine Transparenz schaffen, die jedem Mitglied zeigt, dass wir eine sinnstiftende Mittelverwendung priorisieren – weg von reiner Kostenverwaltung, hin zu strategischen Investitionen in die Klimaneutralität und die Attraktivität unserer Sektion. Konkret möchte ich Prozesse digitalisieren, damit wir weniger Ressourcen in der Administration binden und mehr Spielraum für Projekte gewinnen, die unsere Sektionsgemeinschaft direkt stärken.

### **Sabine Vogel, Schriftführerin**


*Was hat dich überzeugt, im DAV mehr Verantwortung zu übernehmen?*

Der Alpenverein ist für mich ein wichtiger Ort, um Menschen mit gleichen Interessen zusam-



Sabine Vogel, Schriftführerin.  privat



Cora Braun, Jugendreferentin.  privat

men zu bringen und zu vernetzen, Freundschaften und Bergpartnerschaften entstehen zu lassen. In Familien- und Jugendgruppen wird auch der junge Nachwuchs „bergfit“ gemacht. Der DAV ermöglicht den niedrighschwelligigen Einstieg in den Bergsport und trägt durch seine Ausbildungskurse dazu bei, Bergsport sicherer zu machen und Menschen zu befähigen bzw. auf den aktuellen Stand der Sicherheitsforschung zu bringen. Ich habe selbst von den Ausbildungen im Alpenverein profitiert und möchte über mein Engagement etwas an die Sektion zurückgeben.

*Was macht die Sektion für dich persönlich besonders*

Aus dem kleinsten Mittelgebirge Deutschlands kommend, bin ich nach meinem Umzug nach Konstanz 2011 selbst als Ur-Gründungsmitglied der Bergwachtel vom reinen Sportklettern zum Alpenverein gekommen und habe dort die Liebe zu den „großen Bergen“ und dem „richtigen“ Bergsport entdeckt. Seitdem sind die Berge für mich der Ort, wo ich meine Energien wieder auf tanken kann. Es freut mich, wenn ich ehemalige Teilnehmende aus meinen Kletterkursen in der Kletterhalle, am Fels oder in einem weiterführenden Kurs treffe und sehe, wie sie sich weiterentwickelt haben.

*Was würdest du im Verein gern anstoßen oder verbessern?*

Für mich leistet die Sektion bereits eine großartige Arbeit, die ich gerne unterstütze und meine Ideen einbringe.

### **Cora Braun, Jugendreferentin**

*Warum hast Du Dich zur Wahl gestellt?*

Ich glaube ich habe einfach gemerkt, dass mir die ehrenamtliche Arbeit am Herzen liegt und meine Stärke definitiv im Operativen liegt.

*Was würdest du im Verein gern anstoßen oder verbessern?*

Ich möchte einfach weiterhin sehen, dass sich neue Menschen willkommen fühlen in unserem Verein, aber auch besonders in der Vereinsarbeit, jeder, der\*die Lust hat sich einzubringen, soll dazu ermutigt werden. Aber natürlich auch die Themen, die gerade der Jugend immer sehr wichtig sind, weiter ausbauen wie Klimaschutz und Inklusion.

*Was macht die Sektion für dich persönlich besonders?*

Konstanz hat einfach so wahnsinnig viele tolle Mitglieder, die krasse Dinge auf die Beine stellen. So viel Ideenreichtum verknüpft mit Werten und Motivation, ich bin so oft beeindruckt von den Menschen um mich herum.



Volker Conradt, Beisitzer, Ausbildungsreferent, Bibliotheksreferent. privat



Ute Seifried, Beisitzerin, Tourenreferentin. privat

*Was hat dich überzeugt, im DAV mehr Verantwortung zu übernehmen?*

Die Frage muss ich mit „wer...“ und nicht „was hat dich überzeugt“ beantworten: Tatinka war das. Ich glaube generell ist es schön, dass es in dem Verein Menschen gibt, die einen ermutigen ein Amt zu übernehmen. Gleichzeitig hatte ich die Gewissheit, auch nicht allein in das Amt zu gehen, sondern im Rücken ein motiviertes Jugendreferat-Team zu haben, das mir unter die Arme greift, da war die Entscheidung gar nicht so schwer, sich der Sache anzunehmen.

### **Volker Conradt, Beisitzer, Ausbildungsreferent, Bibliotheksreferent**

*Warum hast du dich zur Wahl gestellt?*

Nach 6 Jahren im Vorstand wollte ich gerne noch einmal die in den letzten Jahren angestoßenen Änderungen insbesondere in den Bereichen Ausbildung und Touren weiter fortführen und mitgestalten. Die Förderung des Ehrenamtes mit tatkräftiger Unterstützung des Hauptamtes steht bei mir immer im Mittelpunkt. Ich möchte gerne zwischen den verschiedenen Bereichen unserer Sektion wie Touren/Ausbildung, Jugend, Kletterwerk und Hütten vermitteln.

*Was würdest du im Verein gern anstoßen oder verbessern?*

Die Ausbildungsmöglichkeiten unsere Tourenleiter\*innen möchte ich aktiv fördern, noch mehr neue Tourenleiter\*innen finden und in unser tolles Tourenteam integrieren, um ein vielfältiges Touren- und Ausbildungsprogramm für unsere Mitglieder anbieten zu können. Ich setze mich ein, die verschiedenen Gruppierungen u. a. Ortsgruppen, Jugend, Familien, Touren, Kletterwerk besser zu verzahnen. Ein weiteres Ziel ist, mehr Mitglieder zu aktiven Mitgliedern gewinnen und das Ehrenamt in vielfältiger Form zu fördern.

*Was macht die Sektion für dich persönlich besonders?*

Die konstruktive Zusammenarbeit im Vorstand sowie der sehr gute Umgang miteinander, auch im Tourenteam und mit allen aktiven Mitgliedern. Da fällt es einem leicht, die Gemeinschaft im Verein positiv mitzuerleben, gemeinsam den Bergsport zu lieben und voranzubringen. Ehrenamt muss Spaß machen und auf vielen Ebenen eine Bereicherung sein.

### **Ute Seifried, Beisitzerin, Tourenreferentin**

*Warum hast du dich zur Wahl gestellt?*

Ich plane selbst sehr gerne Touren und freue mich immer, wenn ich von anderen Tourenleiterinnen und -leitern tolle Ideen sehe und wir zu-



Corinna Seitz, Beisitzerin JDAV. privat

sammen ein schönes Tourenprogramm auf die Beine stellen können. Und ich bin gern im Kontakt mit Menschen, es macht mir Freude andere bei der Planung und Vorbereitung ihrer Touren zu unterstützen.

*Was würdest du im Verein gern anstoßen oder verbessern?*

Ich würde gern mehr unserer „stillen“ Mitglieder durch ein tolles Tourenprogramm dazu animieren, mit uns auf Tour zu kommen.

*Was macht die Sektion für dich persönlich besonders?*

Die Vielfalt der Angebote. Es gibt, glaube ich, fast nichts, was man in unserer Sektion nicht machen kann.

### Corinna Seitz, Beisitzerin JDAV

*Was macht die Sektion für Dich besonders?*

In meinem ersten Jahr in Konstanz bin ich sehr freundlich und offen aufgenommen worden. Mir gefällt besonders der familiäre Charakter, wie viele sich hier engagieren und die Unterstützung, die ich als Jugendleiterin erfahre. Die Wege sind kurz, die Zusammenarbeit konstruktiv und es macht einfach Spaß, dabei zu sein.

*Was möchtest Du im Verein anstoßen?*

Ich war bisher v. a. begeistert in der JDAV unterwegs und möchte gerne die Anliegen der Jugend in den Vorstand tragen. Vor allem möchte ich aber dazu beitragen, dass sich viele gerne einbringen und Engagement im Verein leichtfällt und Freude macht!

*Warum hast Du Dich zur Wahl gestellt?*

Seit ich denken kann, ist der Alpenverein für mich ein Stück Zuhause und hat mir schon so viel gegeben, wofür ich sehr dankbar bin: einprägsame Ausfahrten und Bergerlebnisse, fundierte Ausbildung, vor allem aber gute Gemeinschaft und Freundschaften, die sich daraus ergeben. Davon möchte ich gerne etwas zurückgeben und dazu beitragen, dass es für Euch genauso sein kann und bleibt.



**DAV**  
Deutscher Alpenverein  
Sektion Konstanz

# AUF EIN GETRÄNK MIT DEM VORSTAND



**KOMM VORBEI, TRIFF UNS!**  
In lockerer Atmosphäre hast du die Möglichkeit, mit einzelnen Vorstandsmitgliedern ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen, Anregungen zu teilen oder einfach den Austausch zu genießen.

-  **LOCKER & OFFEN**  
Persönliche Gespräche auf Augenhöhe
-  **DEINE SEKTION**  
Bring dich ein und gestalte mit
-  **EINFACH KOMMEN**  
Ein Getränk, ein Gespräch, jede\*r ist willkommen!

**WO?**  
Kletterwerk Radolfzell  
Werner-Messmer-Straße 12  
78315 Radolfzell

**NÄCHSTE TERMINE:** 

**Donnerstag, 18. Juni,  
18:00 Uhr**  
Niko & Alex

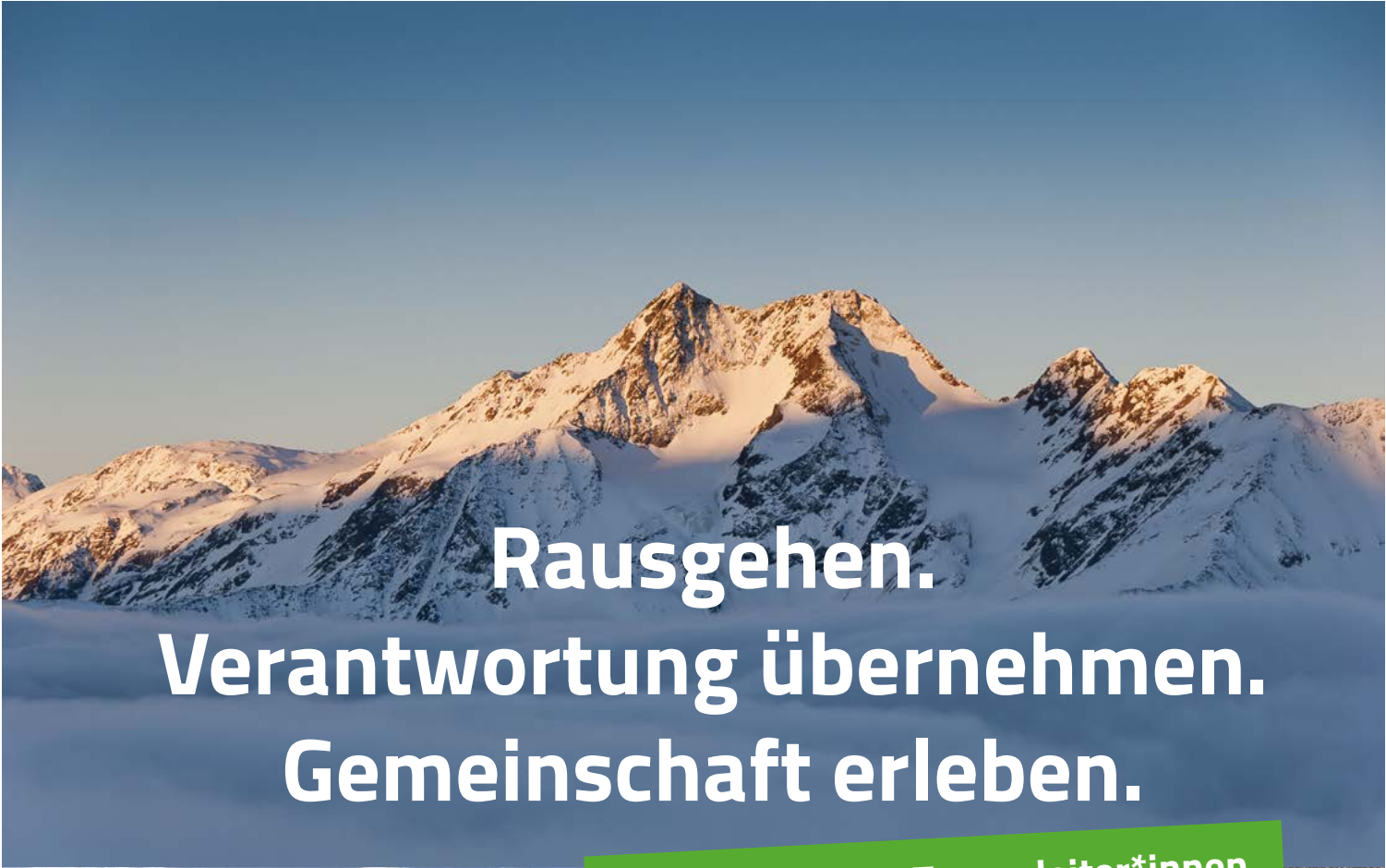
**Montag, 20. Juli,  
18:30 Uhr**  
Anne & Sabine

**Dienstag, 25. August,  
18:30 Uhr**  
Corinna & Ute

**Donnerstag, 24. Sept.,  
18:30 Uhr**  
Cora & Volker

**WIR FREUEN UNS AUF DICH!**

 Gemeinsam für die Berge.  
Für Natur, Gemeinschaft und Verantwortung.



# Rausgehen. Verantwortung übernehmen. Gemeinschaft erleben.



**Wir suchen neue Tourenleiter\*innen  
– werde aktiv!**

Du hast Freude daran, Menschen in die Berge mitzunehmen und gemeinsame Erlebnisse zu schaffen? Dann freuen wir uns auf dich. Ausbildung und Unterstützung durch die Sektion inklusive.  
Kontakt: [touren@dav-konstanz.de](mailto:touren@dav-konstanz.de)



## Aus der Sektion

# Jahresabschluss 2025

Der Jahresabschluss 2025 stellt sich um rd. 50 TEUR besser dar als ursprünglich geplant. Das liegt vor allem in den budgetierten, aber noch nicht umgesetzten, Investitionen in die Konstanzer Hütte und an höheren Einnahmen, z.B. durch einen höheren Mitgliederzuwachs als kalkuliert.

Durch höhere Teilnehmerzahlen bei den Touren und durch höhere Übernachtungen auf der Konstanzer Hütte konnten auch hier die Einnahmen erhöht werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ein solides Jahresergebnis erzielt wurde.

Alexander Prox  
Schatzmeister

Einnahmen		Ausgaben		Ergebnis
<b>steuerbegünstigter Bereich</b>				
Mitgliedsbeiträge	789.678,06 €	Abgabe Verbände	-363.589,44 €	
Angebote / Veranstaltungen	35.334,58 €	Angebote / Veranstaltungen	-116.010,78 €	
Sektion	7.820,96 €	Verwaltung / Geschäftsstelle	-222.334,14 €	
JDAV (inkl. Zuschüssen)	45.457,22 €	JDAV	-100.429,73 €	
Zuschüsse / Spenden	13.660,54 €	Öffentlichkeitsarbeit	-24.948,61 €	
Summe	891.951,36 €		-827.312,70 €	64.638,66 €
<b>Vermögensverwaltung / Gebäude</b>				
Zins- und Kapitalerträge	1.031,06 €	Darlehensstilgungen	-96.244,72 €	
Mieteinnahmen	5.160,00 €	Gebäude Kletterwerk	-39.286,49 €	
Einspeisevergütung PV-Anlage	5.513,50 €	Gebäude Hütten	-16.309,10 €	
Summe	11.704,56 €		-151.840,31 €	-140.135,75 €
<b>Hütten</b>				
Konstanzer Hütte	118.144,52 €	Konstanzer Hütte	-48.396,19 €	
Gauenhütte	23.355,25 €	Gauenhütte	-9.766,80 €	
Summe	141.499,77 €		-58.702,99 €	82.796,78 €
<b>Kletterhalle</b>				
Eintritte	431.089,22 €	Personal	-371.939,79 €	
Kursgebühren	144.290,66 €	Immobilie	-111.221,21 €	
Werbeeinnahmen	4.262,24 €	Routenbau	-27.469,62 €	
Bistro	72.072,02 €	Angebote (Kurse, etc.)	-7.709,09 €	
Shop	29.139,76 €	Bistro	-45.029,31 €	
Verleih	23.403,26 €	Shop	-31.424,32 €	
Zuschüsse / Spenden	1.000,00 €	Verleih	-5.942,70 €	
Sonstiges	11.323,58 €	Verwaltung und Sonstiges	-40.239,02 €	
Summe	716.589,74 €		-642.761,19 €	73.828,55 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.761.745,43 €</b>		<b>-1.680.617,19 €</b>	
<b>Gesamt vor Abschreibungen und Rückstellungen</b>				<b>81.128,24 €</b>

## Aus der Sektion

# Haushaltsplan 2026

Der Haushaltsplan basiert, wie in den vergangenen Jahren, auf den beantragten Mitteln aus den jeweiligen Fachreferaten. Dazu wurde ein Mitgliederwachstum von rd. 6% angenommen, welches auf einer konservativen Betrachtung aus den vergangenen Jahren basiert.

Mit aufgenommen wurde die zusätzliche Personalstelle in der Geschäftsstelle, die für „Ehrenamt & Kommunikation“ eingerichtet wird. Ansonsten wurden generelle Kosten-, Preis- und Tarifsteigerungen mit aufgenommen.

Das prognostizierte Jahresergebnis ist sehr vorsichtig angesetzt, da die vergangenen Jahre gezeigt haben, dass es durchaus zu positiven Entwicklungen kommen kann, wenn es zu einem höheren Buchungsaufkommen in den Hütten und bei den Touren kommt. Auch gibt es durch die (fast) fertiggestellten Kletterhallen-Umbauten noch Potentiale.

Alexander Prox  
Schatzmeister

Einnahmen		Ausgaben		Ergebnis
<b>steuerbegünstigter Bereich</b>				
Mitgliedsbeiträge	816.980 €	Abgabe Bundesverband	-380.000 €	
Angebote / Veranstaltungen	30.240 €	Angebote / Veranstaltungen	-162.165 €	
Sektion	9.200 €	Verwaltung / Geschäftsstelle	-248.594 €	
JDAV (inkl. Zuschüsse)	60.200 €	JDAV	-120.205 €	
Zuschüsse/Spenden	13.610 €	Öffentlichkeitsarbeit	-27.130 €	
Summe	930.230 €		-938.094 €	-7.864 €
<b>Vermögensverwaltung / Gebäude</b>				
Mieteinnahmen	5.160 €	Darlehenstilgung	-113.200 €	
Zins- und Kapitalerträge	7.072 €	Gebäude Kletterhalle	-135.695 €	
Zuschüsse Bauten / Instandhaltung	125.705 €	Gebäude Hütten	-10.000 €	
Summe	137.937 €		-258.895 €	-120.958 €
<b>Hütten</b>				
Konstanzer Hütte	101.700 €	Konstanzer Hütte	-40.796 €	
Gauenhütte	25.200 €	Gauenhütte	-12.251 €	
Summe	126.900 €		-53.047 €	73.853 €
<b>Kletterhalle</b>				
Eintritte	454.000 €	Personal	-396.460 €	
Kursgebühren	140.000 €	Immobilie	-139.600 €	
Werbeeinnahmen	5.000 €	Routenbau	-27.000 €	
Bistro	80.000 €	Kursprogramm	-14.500 €	
Shop	35.000 €	Bistro	-48.500 €	
Verleih	25.000 €	Shop	-15.000 €	
Zuschüsse	2.500 €	Verleih	-3.000 €	
Sonstiges	17.000 €	Verwaltung und Sonstiges	-36.945 €	
Summe	758.500 €		-681.005 €	77.495 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.953.567 €</b>		<b>-1.931.041 €</b>	
<b>Gesamt vor Abschreibungen und Rückstellungen</b>				<b>22.526 €</b>

## Aus der Sektion

---

# Mitteilungen der Geschäftsstelle

### Öffnungszeiten

Montags bis freitags von 11:00 bis 13:00 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 15:00 bis 18:00 Uhr, telefonisch und per Mail sind die Mitarbeiterinnen auch darüber hinaus erreichbar. An Brückentagen, die auf einen Montag oder Freitag fallen, ist die Geschäftsstelle generell geschlossen.

### Kontakt

Telefon: 07531-21794  
E-Mail: [info@dav-konstanz.de](mailto:info@dav-konstanz.de)  
Postanschrift:  
Sektion Konstanz des DAV  
Hegaustraße 5, 78467 Konstanz  
Webseite: [www.dav-konstanz.de](http://www.dav-konstanz.de)

### Bankverbindung

Empfänger: Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.  
Sparkasse Bodensee  
IBAN: DE15 6905 0001 0000 0393 39

### Bibliothek

Die Bibliothek der Sektion Konstanz stellt ihre Bestände (Bücher, Zeitschriften, Karten und anderes) zur Einsicht im Lesebereich der Geschäftsstelle in Konstanz zur Verfügung. Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind mit den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle gekoppelt. Eine Ausleihe von Büchern oder anderen Bibliotheksbeständen erfolgt kostenlos an Mitglieder der Sektion gegen Vorlage eines gültigen Mitgliedsausweises. Die Leihfrist beträgt zwei Wochen, nach Absprache drei Wochen. Bitte bringt die Medien zeitnah zurück. Die Nachfrage ist groß und die Medien sollen allen Mitgliedern zur Verfügung stehen. Die Rückgabe ist auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich: Einfach in den dafür vorgesehenen Briefkasten werfen.

### AV-Schlüssel

Der AV-Hüttenschlüssel ist ein Universal-schlüssel passend für viele Winterräume an DAV-Hütten und einigen Selbstversorgerhütten. Der AV-Schlüssel kann in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden (Pfand 100,00 EUR). Die Leihfrist ist auf zwei Wochen beschränkt. Grundsätzlich wird der AV-Schlüssel nur an Sektions-Mitglieder verliehen. Vor der Tour empfiehlt es sich, bei der hüttenbesitzenden Sektion nachzufragen, ob die entsprechende Hütte einen zugänglichen Winterraum hat und ob es Sonderregelungen gibt.

### Winterraum Konstanzer Hütte

Der Winterraum an der Konstanzer Hütte ist nur mit einem extra Schlüssel der Sektion Konstanz nutzbar, hierzu bitte Kontaktaufnahme mit der Geschäftsstelle. Ein einfacher Schutzraum (keine Heizmöglichkeit) ist auch ohne Schlüssel zugänglich. Für den Schlüssel der Konstanzer Hütte nimmt die Sektion eine Kautionshöhe von 150,- €.

### Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge und eventuell anfallende Gebühren werden jährlich am 2. Januar, bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag abgebucht. Änderungen der Bankverbindungen bitte bis spätestens 15. Dezember bekanntgeben. Wir bitten, eine Einzugsermächtigung für die Beiträge zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages wird dieser zum Jahresanfang fällig. Bei Fristüberschreitung und damit notwendiger Zahlungserinnerung, bzw. einem Mahnverfahren, wird jeweils eine Bearbeitungsgebühr von 8,- € erhoben.

Hinweis an alle Volksbank-Kund\*innen: Bitte denkt daran, uns eure durch die Bankfusion (Volksbank Konstanz ist jetzt Volksbank Bodensee-Oberschwaben) neue Bankverbindung mitzuteilen.

### Ausweisversand

Der Ausweisversand erfolgt immer im Laufe des Februars. Der Ausweis des Vorjahres ist bis Ende Februar gültig. Ab 1. Februar ist der digitale Mitgliedsausweis im Mitglieder-Self-Service [mein.alpenverein.de](http://mein.alpenverein.de) abrufbar. Bei Problemen bitte in der Geschäftsstelle melden.

## Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte nur schriftlich an die Sektion, nicht an den Bundesverband in München, melden. Gerne können Sie dies auch per E-Mail [info@dav-konstanz.de](mailto:info@dav-konstanz.de) oder im Mitglieder-Self-Service [mein.alpenverein.machen](http://mein.alpenverein.machen).

Zur Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen übermittelt die Geschäftsstelle ihre Korrespondenz nach Möglichkeit elektronisch per E-Mail. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie uns Ihre E-Mail-Adresse bekanntgeben.

## Sektionswechsel

Für den Wechsel muss zunächst die Mitgliedschaft in der derzeitigen Sektion gekündigt werden. Diese Kündigungsbestätigung ist im Zuge des Mitgliedsantrags per E-Mail an die Geschäftsstelle der neuen Sektion einzureichen. Bitte im Antrag angeben, dass es sich um einen „Sektionswechsel“ handelt. Die Mitgliedschaft gilt dann ab dem 1. Januar des folgenden Jahres.

Grundsätzlich ist auch im laufenden Jahr ein Sektionswechsel möglich. Bei Vorlage der Kündigungsbestätigung der vorherigen Sektion gilt die Mitgliedschaft in der neuen Sektion ab sofort im laufenden Jahr als beitragsfreies C-Mitglied. Die Mitgliedschaft in der alten Sektion besteht aus

rechtlichen Gründen (u. a. Versicherungsschutz) bis zum Ende des Jahres fort.

## Kündigung

Kündigungen sind nur zum Jahresende möglich. Sie sind bis spätestens 30. November eines Jahres schriftlich zu erklären. Mit Beendigung der Mitgliedschaft am 31. Dezember verliert der Ausweis seine Gültigkeit. Gleichzeitig erlischt der Versicherungsschutz.

*Elena Hestermann*  
Geschäftsführung

[vb-bo.de/vereine](http://vb-bo.de/vereine)

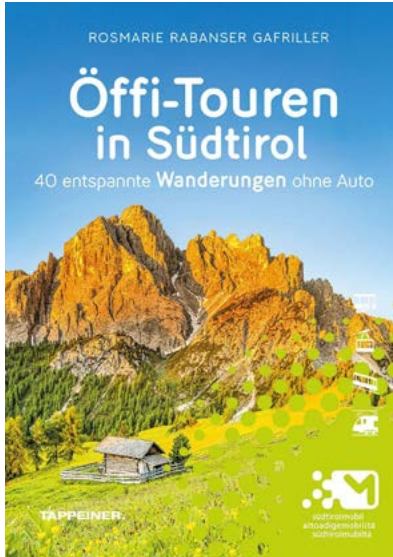
# Die neue Kraft - vereint durch den See.

**Morgen kann kommen.**  
Wir machen den Weg frei.

**Konstanz, Friedrichshafen, Ravensburg, Tettang - gemeinsam gestalten wir das, was uns verbindet: unsere Region.**

Ob Sport, Kultur oder Ehrenamt – als verlässlicher Partner stehen wir an der Seite aller Vereine und unterstützen, was Menschen zusammenbringt.

**Die neue Kraft - vereint durch den See.**



## Aus der Sektion

# Neuanschaffungen in der Bibliothek

**A**lle hier vorgestellten Medien sind in unserer Bibliothek zur Ansicht oder zur Ausleihe verfügbar.

## Öffi-Touren in Südtirol

### Beschreibung

Südtirol ist bekannt für sein breit gefächertes und bestens funktionierendes Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln. Der öffentliche Nahverkehr wird vor allem durch Züge, Seilbahnen und Linienbusse abgedeckt. In diesem Buch werden 40 lohnende Wanderungen mit besonderen Highlights und Tipps vorgestellt, bei denen entspannt mit Bus, Zug oder Seilbahn angereist und zurückgekehrt werden kann. Jede Tour enthält detaillierte Tourenbeschreibungen, technische Daten, kartografische Ausschnitte, Fotos und Einkehrmöglichkeiten.

### Unsere Meinung

Der ganz neue Wanderführer (1. Auflage, 2026) enthält recht entspannte Wanderungen in ganz Südtirol. Die Gehzeiten der vorgeschlagenen

---

Steil aufragende Felswände, atemberaubende Tiefblicke und das Gefühl, eins mit dem Berg zu sein – Klettersteige sind die perfekte Mischung aus Abenteuer und alpinem Genuss.

---

Wanderungen betragen zwischen 3 und 5 Stunden, der Höhenunterschied liegt zwischen 350 bis 800 Höhenmeter, wenige gehen an die 1.000 Höhenmeter. Der Führer ist sehr übersichtlich gestaltet und enthält eine gute Übersichtskarte. Alle Touren sind so beschrieben, dass man die Start- und Endpunkte gut mit öffentlichem Verkehrsmittel erreichen kann. Für die Start- und Endpunkte enthält der Führer jeweils einen QR-Code, um schnell Verbindungen mittels der App südtirolmobil zu finden. Alle Touren sind in outdooractive / alpenvereinaktiv hinterlegt. Der Führer gibt sicher tolle Anregungen für Wanderungen in Südtirol, die gut mit Öffis erreichbar sind. Und meistens ist in der Gästekarte in Südtirol die Fahrt mit den Öffis integriert.

## Die ultimativen Klettersteige in den Alpen

### Beschreibung

Steil aufragende Felswände, atemberaubende Tiefblicke und das Gefühl, eins mit dem Berg zu sein – Klettersteige sind die perfekte Mischung aus Abenteuer und alpinem Genuss. Lass dich inspirieren von der Vielfalt der Wege in den Alpen von Frankreich über die Schweiz, Italien, Österreich und Deutschland bis nach Slowenien und erlebe die Ursprünglichkeit der Natur von idyllischen Tälern bis hinauf zu den erhabensten Gipfeln.

### Unsere Meinung

Auch dieser großformatige Klettersteigführer ist ganz neu erschienen (1. Auflage, 2026). Der Führer enthält 51 „legendäre“ Klettersteige in Österreich, Deutschland, Italien, Schweiz, Frankreich und Slowenien und ist mit vielen schönen und anregenden Bildern illustriert. Bewertet sind die Touren mit der Standardskala von A (einfach) bis F (außergewöhnlich extrem schwierig).

Dies ist eher kein klassischer Klettersteigführer, sondern zur Inspirationen perfekt geeignet: Wo will ich mal einen ganz besonderen Klettersteig begehen?

*Volker Conradt*

*Fachreferent Bibliothek*

## Wie die Welt sich wandelt und was wir tun können

von Maïke Sippel

Der Klimawandel ist real und er ist menschengemacht. Das sind so weit erstmal Fakten, auch stimmen 75% der Deutschen beiden Aussagen zu. Könnte also eine einfache Sache sein. Die meisten Deutschen finden auch, dass Bundesregierung und andere Institutionen zu wenig tun. Ich auch. Das frustriert manchmal ganz schön – wir wissen schließlich, was wir tun müssen, haben in den meisten Fällen auch schon gute Lösungen und setzen diese trotzdem nicht um. An dieser Frustration setzt Maïke Sippel, Nachhaltigkeitsforscherin an der Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung, mit ihrem neuen Buch „Die Welt, der Wandel und ich“ an. In 12 Kapiteln beschreibt Sippel wie man mit der Frustration klarkommt, was man selbst tun kann und wie man sich dazu mit anderen Aktiven vernetzt.

Es ist ein etwas anderes Buch zum Klimawandel. Es belehrt nicht, es baut keine Drohkulisse auf. Klar, der Klimawandel und die Dringlichkeit etwas zu tun, werden benannt. Aber das steht nicht im Vordergrund, es setzt nur den Rahmen. Die Bühne bekommen 12 Lektionen zum Selber-Machen.

Mich hat dabei ganz besonders der ökologische Handabdruck abgeholt, daher möchte ich darauf hier etwas mehr eingehen. Erst einmal aber zum Fußabdruck, der ist etwas bekannter: Von BP erfunden, um Verantwortung für die Klimakrise ans Individuum abzuschieben, heute ein mittelmäßig nützliches Tool, um das eigene Verhalten zu reflektieren. Es geht hier um die CO<sub>2</sub>-Emissionen des eigenen Lebens: Wie viel CO<sub>2</sub>-Äquivalente verursache ich durch meine Wohnsituation, mein Essverhalten und meine Mobilität.

Als ich mich damit vor fünf, sechs Jahren näher beschäftigt habe, ist mir mein recht hoher Milchkonsum aufgefallen – das war ein zentraler Treiber des Anteils meines eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, den ich leicht beeinflussen konnte und in der Folge dann auch reduziert habe. Aber hier ist eben der Knackpunkt des Fußabdrucks: Einen Großteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen können wir gar nicht beeinflussen. Da sind zum Beispiel die Grundemissionen durch öffentliche Verwal-




---

In 12 Kapiteln beschreibt Sippel wie man mit der Frustration klarkommt, was man selbst tun kann und wie man sich dazu mit anderen Aktiven vernetzt.

---

tung, Polizei, Feuerwehr und Militär – als Deutsche „kaufen wir die einfach mit“. Aber es gibt auch individuelle Emissionen die schwer oder gar nicht vermeidbar sind: Vielleicht bin ich auch auf das Auto angewiesen, weil ich einen Handwerksbetrieb habe. Oder kann mir keine regionalen Biolebensmittel leisten. Und das ist die Crux: Der Fußabdruck hilft zwar, den eigenen Schaden abzuschätzen – gibt aber nur wenige umsetzbare Anhaltspunkte zur Verbesserung.

Ganz anders der Handabdruck: Hier geht es darum, was ich selbst gegen

den Klimawandel tue. Also kein Vermeiden von eigenen Emissionen, sondern der gezielte Einsatz für Klimaschutz. Ich könnte mich bei einer Initiative engagieren, einer Partei beitreten, den eigenen Verein gezielt klimaschonender gestalten oder sogar einen Job im Klimaschutz suchen. Der Hebel ist hier um ein Vielfaches größer als beim Fußabdruck – man ändert potenziell nicht nur das eigene Verhalten, spart das eigene CO<sub>2</sub> ein, sondern kann viele Leben beeinflussen und damit viel mehr CO<sub>2</sub> sparen.

So viel zum Handabdruck. Mich hat das nachhaltig beschäftigt und war sicher ein relevanter Grund für meinen letzten Jobwechsel – ich finde das zeigt, wie sehr mich „Die Welt, der Wandel und ich“ beschäftigt hat. Wenn euch die anderen Lektionen auch interessieren, schaut doch mal in unserer Sektionsbibliothek vorbei – dort findet ihr das Buch von Maïke Sippel ab jetzt!

*Niko Lindlar*

*1. Vorsitzender*

1) Gagné et al., Klima-Update 2026: Gesellschaftliche Perspektiven auf die Klimaschutzdebatte, Januar 2026, <https://www.moreincommon.de/publikationen/klimaschutzdebatte-in-deutschland-klima-update-2026-more-in-common/>



## Aus der Sektion

# Alpenvereinsjahrbuch „Berg 2026“

Das Alpenvereinsjahrbuch – nicht jedes unserer Sektionsmitglieder weiß etwas davon, obwohl die bisher 150 Jahrgänge ein besonderer Schatz unserer Sektionsbibliothek sind. Bald nach Beginn meiner immer weiter ausgreifenden alpinen Unternehmungen lieh ich mir den einen oder anderen Band aus, weil jeder von ihnen einer bestimmten Gebirgsgruppe gewidmet ist und ich zur Vorbereitung meiner Touren daraus vielfältige Informationen schöpfen konnte. Besonders Tourenwochen in entlegene Gebiete wie die Goldberg-, Ankogel-, Ortler- und die Adamello-Presanellagruppe konnte ich mit Hilfe der entsprechenden Jahrbücher und ihrer beigefügten Gebietskarten so optimal vorbereiten, dass ich hin und wieder meinte, schon einmal dort gewesen zu sein!

Und diese Jahrbuchreihe gibt es nun schon seit 1865! Sie ist damit so etwas wie das Langzeitgedächtnis und Diskussionsforum der Alpenvereine. Für das Jahr 2026 erschien die 150. Ausgabe.

Fünf Reportagen handeln vom Wandel rund um den Berg. Damit ist nicht nur aber auch der Klimawandel gemeint, sondern auch der Wandel im Erscheinungsbild der Alpen, der Blick in die Sammlungen der Alpenvereine, das Projekt „Alpenwort“ und die gelebten oder erdachten Begegnungen mit Bergmenschen.

Nach diesen Reportagen folgt, wie seit Anbeginn der Reihe, das sogenannte Gebietsthema, traditionell von einer aktualisierten Alpenvereinskarte komplettiert: Dieses Mal geht es auf 40 Seiten um das Gebietsthema „Großvenediger“, der, obwohl er an Höhe und alpinen Anforderungen an den Großglockner nicht ganz herankommt, trotzdem fast noch beliebter ist, besonders als Ziel für Skibergsteiger. Die Venedigergruppe sollte man sich möglichst bald vornehmen, denn in einer Zeit des schwindenden Eises findet man dort noch immer eine der größten zusammenhängenden Gletscherlandschaften der Ostalpen!

Und wie es sich für ein Jubiläum gehört, nahm der Großvenediger schon vor 160 Jahren in der ersten Ausgabe den Platz des ersten Kapitels des Alpenvereinsjahrbuches ein, geschmückt mit schönen Lithografien. Auch in späteren Jahrbüchern finden sich immer wieder Beiträge zu dieser einer der schönsten Gebirgsgruppen der Ostalpen. Diese hatten mich schon früh fasziniert, sodass ich sie in den frühen 1970er Jahren zweimal aufsuchte, zuerst zwei, dann drei Jahre später noch einmal 1 Woche, gewissermaßen zur ‚Nachlese für Unerledigtes‘.

Auch im jetzigen Jahrbuch findet man vielerlei Anregungen, um in dieser noch immer grandiosen Gletscherwelt seine Erlebnisse zu finden. Aber mit Spalten sollte man vertraut sein, womit ich nicht nur die des Buches, sondern vor allem die im nicht mehr ganz so ‚ewigen Eis‘ meine.

*Ottokar Groten  
Rechtsreferent*

## Aus der Sektion

# Touren mit Hund: Hundegruppe im DAV Konstanz?

Immer mal wieder wurde mir im letzten Jahr die Frage gestellt, ob man auch seinen Hund auf Sektions-Touren mitbringen kann.

Denn nicht nur der Mensch bewegt sich gern, auch jeder Hund liebt es draußen in der Natur zu sein und sich zu bewegen. Und gemeinsam mit seinem Hund unterwegs zu sein, Hindernisse zu überwinden und am Ende des Tages den Teller und den Napf zu leeren, das bringt Mensch und Hund nochmal auf eine besondere Weise zusammen.

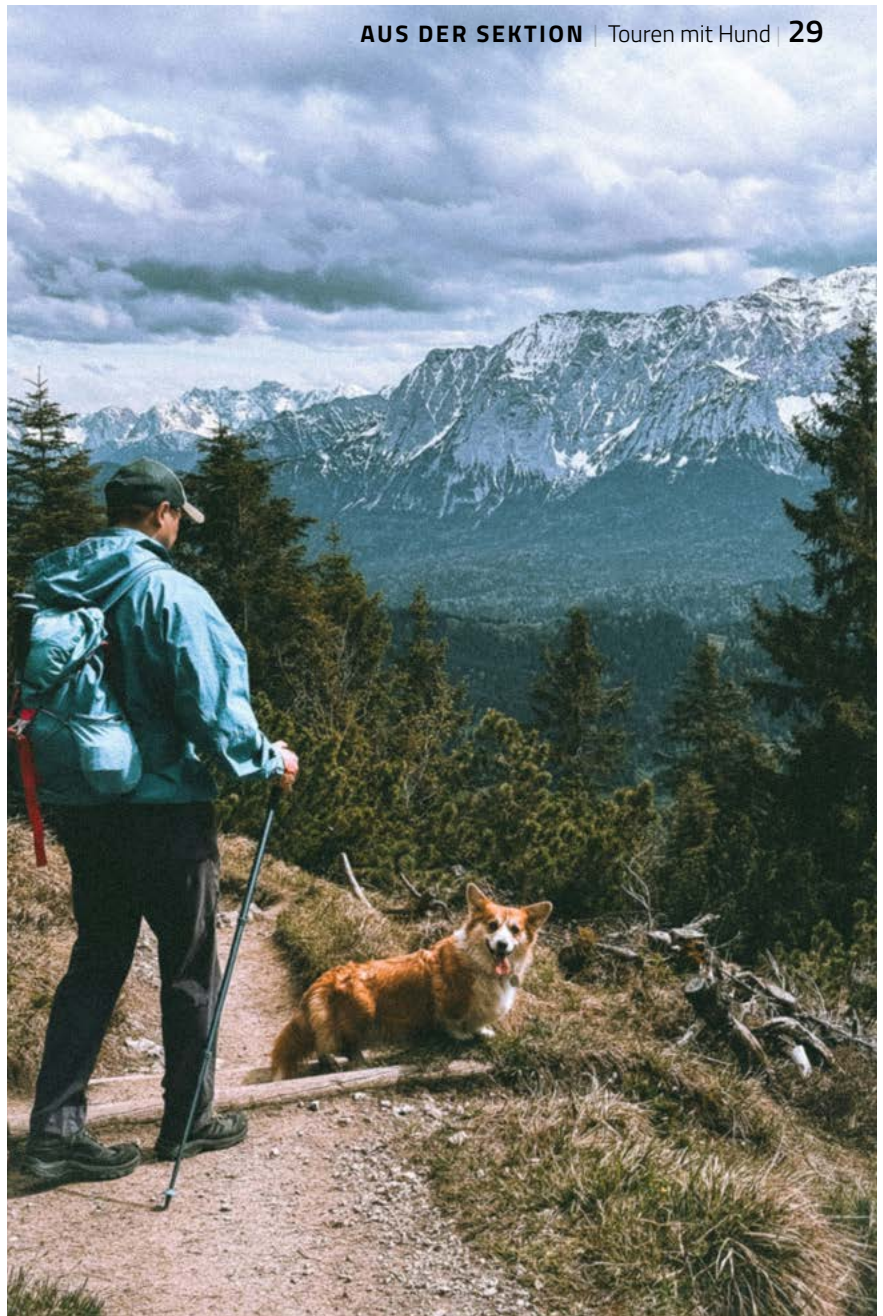
Was wäre denn Voraussetzung, um einen Hund zu einer DAV-Bergwanderung mitzunehmen?

1. Alle Teilnehmenden einer Tour müssen zustimmen. Denn manche haben einfach Angst vor Hunden und das zu akzeptieren ist uns wichtig.
2. Der Hund muss gut erzogen sein und möglichst an der Leine geführt werden. Wir bewegen uns oft in Natur- oder Wildschutzgebieten und wollen andere Tiere nicht aufschrecken.
3. Es braucht eine Hundehaftpflichtversicherung (bestmöglich auch eine Bergungsversicherung – Zusatzversicherung beim DAV) und einen Impfschutz.
4. Wenn mehr als ein Hund mitkommen soll, muss vorab geklärt werden, ob die Hunde miteinander auskommen.

Das sind einige Hürden, um mit auf Tour zu kommen und auch ein Aufwand für die Tourenleitenden, die einiges abfragen müssen.

Einige DAV-Sektionen haben deshalb eigene Hundegruppen eingerichtet.

Und deshalb die Frage:



Marina Zvada, Unsplash

---

Gibt es auch in unserer Sektion Hundebesitzerinnen und -besitzer, die daran Interesse haben?

---

Gibt es auch in unserer Sektion Hundebesitzerinnen und -besitzer, die daran Interesse haben? Dann bitte bei mir unter [ute.seifried@dav-konstanz.de](mailto:ute.seifried@dav-konstanz.de) melden, damit wir besprechen können, wie eine solche Gruppe entstehen kann.

Weitere Informationen zum Thema „Wandern mit Hund beim DAV“ findet ihr unter diesem Stichwort auf der Homepage der Bundesverbandes ([www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de)).

*Ute Seifried  
Tourenreferentin*



Grindelwald Individual 2026, DAV Konstanz



Von oben: Klosters Sprint 2025\_Einzelstart, NightAttack2025, Pizol Altiski 2026\_Individual

## Aus der Sektion

# DAV Konstanz startet gemeinsam an SkiMo-Rennen

Die neu gegründete Gruppe "Alpine Athletes" erlebte einen fulminanten Einstieg in die SkiMo-Saison (Neudeutsch: Ski-Mountaineering = Skibergsteigen-Rennen). Das Netzwerk verfolgt das Ziel, in den Disziplinen Skitouren/SkiMo, Trailrunning und Cross Country Mountainbiking die Struktur und Möglichkeit für Leistungssport in der Sektion zu schaffen. Sie tauschen sich aus und unterstützen sich zur Weiterentwicklung bei Training, Techniken, Materialien, Wettkämpfen und Anreisen. Mehrheitlich in der Schweiz waren drei Erwachsene und drei Jugendliche im Winter 25/26 an mehr als einem Dutzend SkiMo-Rennen unterwegs – von Sprint-Events in Klosters über Vertical-Kracher in Morgins und La Berra bis zu technisch anspruchsvollen Individual-Rennen in Les Diablerets, Grindelwald, Disentis und Zermatt-Verbier! Regional bot die Serie Rennen-Ost.ch



Pizol Altiski 2026, Checkpunkt

eine ideale Ergänzung, mit stimmungsvollen Nachtläufen wie dem NightAttack in Flumserberg, die Ebenalp Trophy, der Pizol Altiski sowie Klassikern wie der Fideris Lauf oder der MunggäRun in Elm.

Die Athletinnen und Athleten sammelten wertvolle Erfahrungen: schnelle Wechsel im Sprint, taktische Entscheidungen im Individual und puren Kampfgeist im Vertical. Und weil SkiMo trotz aller Härte auch Spaß macht, seien die drei Disziplinen gern mit einem Augenzwinkern hier erklärt:

**Sprint** – so kurz und explosiv wie ein Espresso auf zwei Fellen: Gruppenstart, Parcours, Portage und Slalom.

**Individual** – ein alpines Abenteuer mit rauf, runter, Fell rauf, Fell runter und auch als Team mit gemeinsamen Checkpunkten – die Königsdisziplin oder das eigentliche Skibergsteigen auf Zeit.

**Vertical** – die pure Bergwahrheit: nur hoch und All-in, dafür mit maximalem Stolzfaktor im Ziel. Meistens nach Liftschluss auf einer Skipiste.

Gemeinsam zeigten die Alpine Athletes, wie stark und motiviert sie im Skitourenrennsport unterwegs sind – ob auf großen SkiMo-Bühnen oder den spektakulären Ostschweizer Hausbergen. Vor allem sind die Jugendlichen als 14- und 13-Jährige immer in der U16 oder U18 gestartet!



Von oben: Altiski Pizol - Johannes und Rhea am Start, Diablerets Night Vertical 2026, Klosters Sprint 2025, Pizol Altiski 2026

Aktuell trainiert jeder mehrheitlich individuell und an den Rennen haben wir uns teilweise erst kennengelernt. Für den Sommer sind einige Cross Country MTB-Rennen sowie ein paar Trail-Runs geplant, damit bieten sich nun vielleicht gemeinsame Trainings in unserer Region an. Die Gruppenentwicklung wird sich zeigen und Interessierte können sich jederzeit melden: [alpine-athletes@dav-konstanz.de](mailto:alpine-athletes@dav-konstanz.de) Die Resultate im Winter 2025/2026 unserer Sektionsmitglieder können sich sehen lassen und sind mit Rang und Kategorie aufgelistet.

*Sebastian Tomczyk*  
 Leiter Alpine Athletes

Datum	Event/Ort	Disziplin	Johannes	Rhea	Jakob, 2011	Cali, 2012	Sebastian	Joni, 2011	Lukas
13.12.2025	NightAttack Flumserberg (SG)	Vertical Night			15. U18	36. U18	26. Senioren 1	32. U18	39. Senioren 2
20.12.2025	Sprint Klosters	Sprint			3. U16		3. Master		
27.12.2025	La Foilleuse (Morgins)	Vertical			9. U16		14. Populaires		
03.01.2026	Nocturne de la Berra	Individual (Night)			16. U16		11. Master		
04.01.2026	CRO'no'Sprint La Berra	Sprint			4. U16				
10.01.2026	Grindelwald Race	Individual			6. U16				
17.01.2026	Munggä Run Elm (GL)	Individual Night			6. U18				
31.01.2026	Heuberge-Lauf Fideris (GR)	Vertical			7. U18		24. Herren		
07.02.2026	Ebenalp Trophy Appenzell (AI)	Individual Night	4. Senioren 1	6. Damen	9. U18	146. Volkslauf (alle)	11. Senioren 1		147. Volkslauf
21.02.2026	Diablerets 3D (VD)	Vertical			88. -alle- (+ 14:16)				
22.02.2026	Diablerets 3D (VD)	Individual			6. U16 La Mini-Diabolique (1:54)		3. La Mini-Diabolique		
28.02.2026	Pizol Altiski Wangs (SG)	Classic / Vertical	48. Extreme	92. Extreme		44. Vertical - alle Jg-			Vertical
14.03.2026	Trofea Péz Ault (Disentis)	Vertical			7. U16				
15.03.2026	Trofea Péz Ault (Disentis)	Individual			6. U16				
17.04.2026	Patrouille des glaciers (PDG) von Zermatt nach Verbier	Team Individuel	8. Z1 und 1. zivile P. im Z1						



Marcel Dippon

## Aus der Sektion

---

# Bodensee- Meisterschaft? Hm, eher nicht ...

### (aus der Sicht eines Ersttäters)

**A**ls Freizeit- und Genusskletterer ist es schon immer wieder faszinierend zu sehen, welche Schwierigkeitsstufen manch eine\*r scheinbar mit minimaler Anstrengung bewältigt. Und von unten sieht es auch noch entspannt aus! Dieser Gedanke kam mir sehr schnell in den Sinn, nachdem mein Kletterpartner vorschlug, uns zur Bodensee-Meisterschaft im Kletterwerk am 29. November 2025 anzumelden. Ja, klar! Und was soll ich denn da? Nach einigen Gesprächen wurde das klare „Nein“ über ein „Vielleicht“ schließlich zum „Warum denn nicht?!“. Onlineanmeldung getätigt und dem Tag entgegengefiebert. Vor meinem geistigen Auge sah ich schon die Ergebnistabelle mit meinem Namen ganz zum Schluss. Vielleicht hätte ich

---

Ja, klar! Und was soll ich denn da? Nach einigen Gesprächen wurde das klare „Nein“ über ein „Vielleicht“ schließlich zum „Warum denn nicht?!“.

---

mich vorsichtshalber als Max Mustermann anmelden sollen?

Zu Beginn der Veranstaltung kam die Einweisung und es zeigte sich: eine Vorabinformation meinerseits wäre nicht schlecht gewesen. Nur ein Versuch pro Route. Aha. Alles neue Routen. Soso. Nur grobe Einteilung der Schwierigkeiten. Ja, dann.

Was dann kam, war eine sehr positive Überraschung. Obwohl durch die Teilnehmerzahl alle Routen sehr frequentiert waren, lief es recht gut. Die Wartezeiten wurden überbrückt mit Austausch über die Routen und anderen Themen. Hier war jede\*r mit jedem im Gespräch. Die „Konkurrenz“ tauscht sich aus, gibt sich Tipps. Wenn das mal Sportlerinnen und Sportler anderer Sportarten sehen würden!

Die jeweils einmalige Chance, eine Route zu bewältigen, gab einen unerwartet hohen Push. Gnädigerweise gibt es ja Zwischenpunkte, doch wer will nicht ganz hoch, wenn wir schon mal da sind? Wenn nichts mehr ging, blieb immer noch die „Cappuccinobraune Route“ an der Theke. Diese haben wir an diesem Tag mehrfach erfolgreich durchgestiegen.

Das Ende um 17 Uhr kam schneller als erwartet und zum Schluss kam Hektik auf, ein paar Punkte sollten doch wohl noch drin sein ...

Den Finals zuzusehen war eine Freude und wir dachten uns: „Gott sei Dank sind wir nicht so gut, wir könnten jetzt eh nichts mehr reißen“. Und die Final-Routen schon mal gar nicht. Aber dafür gab es ja die Finalistinnen und Finalisten, die beachtliche Leistungen zeigten. Die Siegerehrung und das Feierabendbier sowie weitere nette Unterhaltungen rundeten den Tag ab.

Was soll ich am Ende sagen? Waren meine Befürchtungen richtig? Ich sage es einfach so: Ich komme sicher wieder.

*Gregor Fischer  
Teilnehmer*

# Umweltfreundliche Schmierstoffe aus erneuerbaren Rohstoffen

**EP-Getriebe- und Hydrauliköle, Kettenöle,  
Umformschmierstoffe, Schmierfette**  
[www.zepf-schmierungstechnik.de](http://www.zepf-schmierungstechnik.de)

ZEPF Schmierungstechnik, Konstanz  
Tel.: 0049 7531 36 31 40



SCHMIERUNGSTECHNIK



1. Bachtelspalt - da ist er noch breit ... 2. Bodensee-Uferweg bei Goldbach. 3. Hinderem Chrüz 1.550 m Churfirten im Hintergrund. 4. Im Pfrunger Moor, wie Finnland. 5. alle 26 Teilnehmer\*innen, trauen der Brücke und strahlen im Moor. 6. Pfrungener Ried, entlang dem vom Biber angestauten Bach

## Ortsgruppe Radolfzell

### Moderne Zeiten

2025 haben vier Treffen der Ortsgruppe stattgefunden – 2 x der Zeller Treff mit je 15 Teilnehmern, Grillfest 26 Teilnehmer, Jahresabschluss 28 Teilnehmer. Die Besucherzahlen beim Zeller Treff waren rückläufig. Das ist schade, aber wohl nicht zu ändern. Das Durchschnittsalter bei den Treffen ist +/- 70 und wenn dann mal Jüngere reinschauen, erschrecken die und sind wieder weg, leider.

Es waren 26 Werktagswanderungen geplant, durchgeführt wurden 24 mit insgesamt 381 Teilnehmern, geringste Teilnehmerzahl waren 8 (3x), höchste 26 (2x), durchschnittlich 16.



Pfrungener Ried, auf rutschigen Stegen.

Besonders begehrt waren die Bergtouren und das Donautal. 9 x sind wir mit öffentlichem Verkehrsmittel gefahren, wobei wir bei einer Fahrt nach Hornberg bereits in Immendingen an Oberleitungsproblemen gescheitert sind. 15 mal benutzten wir PKW mit jeweils 4 bis 5 Personen und z.T. E-Autos, am 13.11. waren wir mit 26 Personen u. a. mit 3 E-Autos unterwegs. Jeder Tourenleiter (w/m) hat uns schöne Erlebnisse geboten. Dafür herzlichen Dank.

Was mich als Leiterin der Ortsgruppe bekümmert: auch die Mitwanderer (wl/ml) sind nicht unbedingt am Zeller Treff interessiert. Das war aus meiner Sicht früher anders, deshalb auch die Überschrift: moderne Zeiten.

Anne Müller  
Leiterin der Ortsgruppe Radolfzell



## Tour des Monats November

### Zum Hohenklingen mit anschließender Weindegustation

**W**arum nicht einmal das Wandern mit einer Weindegustation verbinden? Die Tour des Monats November, eine Überschreitung des Schienerbergs nach Stein am Rhein, sah genau dieses vor.

Als kleine Gruppe – 5 Frauen und ein „Hahn im Korb“ – starteten wir am frühen Vormittag bei dichtem Nebel per pedes in Bankholzen auf der Höri. Schon bald ging es durch dichtes nasses Laub und über einige glitschige Holzbrückchen sowie feuchte Baumwurzeln durch das Mühlbachtal hoch und in den Wald hinein, den Blick stetig zum Boden gewandt, um ja nicht auf dem – wohl im besten Fall – Allerwertesten zu landen.

Der Nebel hielt sich hartnäckig, aber es war sehr hell und somit eine besondere, fast märchenhafte Stimmung, ganz kurz kam sogar noch die Sonne heraus. Nach 2 Pausen vorbei an den dicken Mauerresten der einstigen Schrotzburg, über eine feuchte Wiese und eine Lichtung mit Pferdekoppel, erreichten wir nach ca. 18 km und

---

Auch wenn klar war, dass heute keine Aussicht zu genießen sein wird, trieb es uns dennoch die vielen Stufen in den Turm der Burg hinauf.

---

530 Hm die beeindruckende Burg Hohenklingen, wo wir alle erst einmal die Toilette aufsuchten und wir Damen diese angesichts der wohligen Wärme fast nicht mehr verlassen wollten.

Auch wenn klar war, dass heute keine Aussicht zu genießen sein wird, trieb es uns dennoch die vielen Stufen in den Turm der Burg hinauf, wo in alle Himmelsrichtungen auf Schautafeln unterhalb der Fensteröffnungen erläutert wurde, was man in der Ferne sehen kann – bzw. könnte, da wir nur ins weiße Nichts starrten. Sodann ging's über viele Stufen und durch den Weinberg recht steil hinunter nach Stein am Rhein.

Es blieb noch Zeit für einen Bummel durch das schöne Städtchen, bevor wir uns zum Weingut unterhalb des Rebhangs begaben, wo wir herzlich von dem jungen Winzer-Ehepaar empfangen wurden und Näheres über den Familienbetrieb und biodynamischen Weinbau erfahren durften. In ihrem sog. Weinatelier, umgeben von einem sehr schönen und gemütlichen Ambiente, ließen wir bei der Verkostung von fünf vorzüglichen Hausweinen und dem Genuss der leckeren Köstlichkeiten auf der gereichten Vesperplatte den schönen Wandertag ausklingen.

Ganz herzlichen Dank an Michaela, die die Idee zu dieser besonderen Tour hatte und uns ganz wunderbar geführt hat.

*Christine Häge  
Teilnehmerin*



## Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

### Plattentanz für Anfänger – Techniktraining im Tessin

#### Mit Spaß und Tanz zum Erfolg in Ponte Brolla

Im Dezember zum Felsklettern? Das war die erste Frage, die mir gestellt wurde, als ich erzählte, dass ich mich an einem Adventwochenende im Tessin zum Kletterkurs vom DAV angemeldet hatte.

Platte? War die zweite erstaunte Frage, die darauf folgte ... Ich beließ es dabei, beobachtete nur täglich die Wettervorhersage, die sich für die Region „Ponte Brolla“ immer besserte und auf viele Sonnenstunden hoffen ließ.

Die Anreise und Übernachtung, sowie das Abendessen in einem Restaurant wurden von der Kursleiterin Maria im Vorfeld mit uns abgesprochen und von ihr reserviert. Und pünktlich am Samstag um 11 Uhr standen 5 Teilnehmende



de und Maria am Parkplatz kurz unterhalb der von der Sonne beschienenen Felsen, die schon einige bunte Punkte aufwiesen – Kletternde, die etwas früher dran waren als wir.

Nach einem schnellen Check, ob alle das nötige Kletterequipment dabei hatten und einem kurzen Zustieg fand am gut gelegenen Wandfuß die erste Trainingseinheit „Aufwärmen und was braucht es für eine Vorbereitung, um gut Platte klettern zu können?“. Angefangen vom Aufwärmen aller Gelenke über Gleichgewichtsübungen bis zum Traversieren, um die Reibungskräfte kennenzulernen war alles dabei.

Die erste Route am Felsen wurde von Sara vorgestiegen, die sie mit kurzen Pausen und wenigen Tipps von Maria souverän beendete. Nach und nach wurde auch von den weiteren Teilnehmenden Routen vorgestiegen oder im Toprope geklettert und langsam tasteten wir uns an den Felsen, die Platte, die Reibung und dem Vertrauen in die Füße und Schuhe heran. Dank Marias Aufmerksamkeit konnten viele Tipps von ihr direkt von uns umgesetzt werden. Wir waren so in das Klettern und Ausprobieren vertieft, dass wir die letzten Routen beinahe mit Stirnlampe klettern wollten. Die Kälte und der Hunger ließen uns dann doch zusammenpacken und so mussten wir nur den Weg zurück mit Stirnlampe gehen. Das von Maria empfohlene Restaurant

war ein sehr feiner Abschluss für den wunderbaren ersten Tag.

Am nächsten Tag – nach ausgiebigem Frühstück, einer kurzen Fahrt zum Parkplatz und wieder einem kurzen Zustieg – lernten wir bei erneut herrlichem Sonnenschein und rasch steigenden Temperaturen weitere Aufwärm- und Gleichgewichtsübungen sowie Strategien, auch steilere Platten zu klettern. Nach einem kurzen Exkurs, einen plattigen Fels mit Zustiegsschuhen und Rucksack zu meistern, ging es weiter mit dem Austoben am Seil und Fels. Alle Teilnehmenden bestätigten, dass die Übungen und

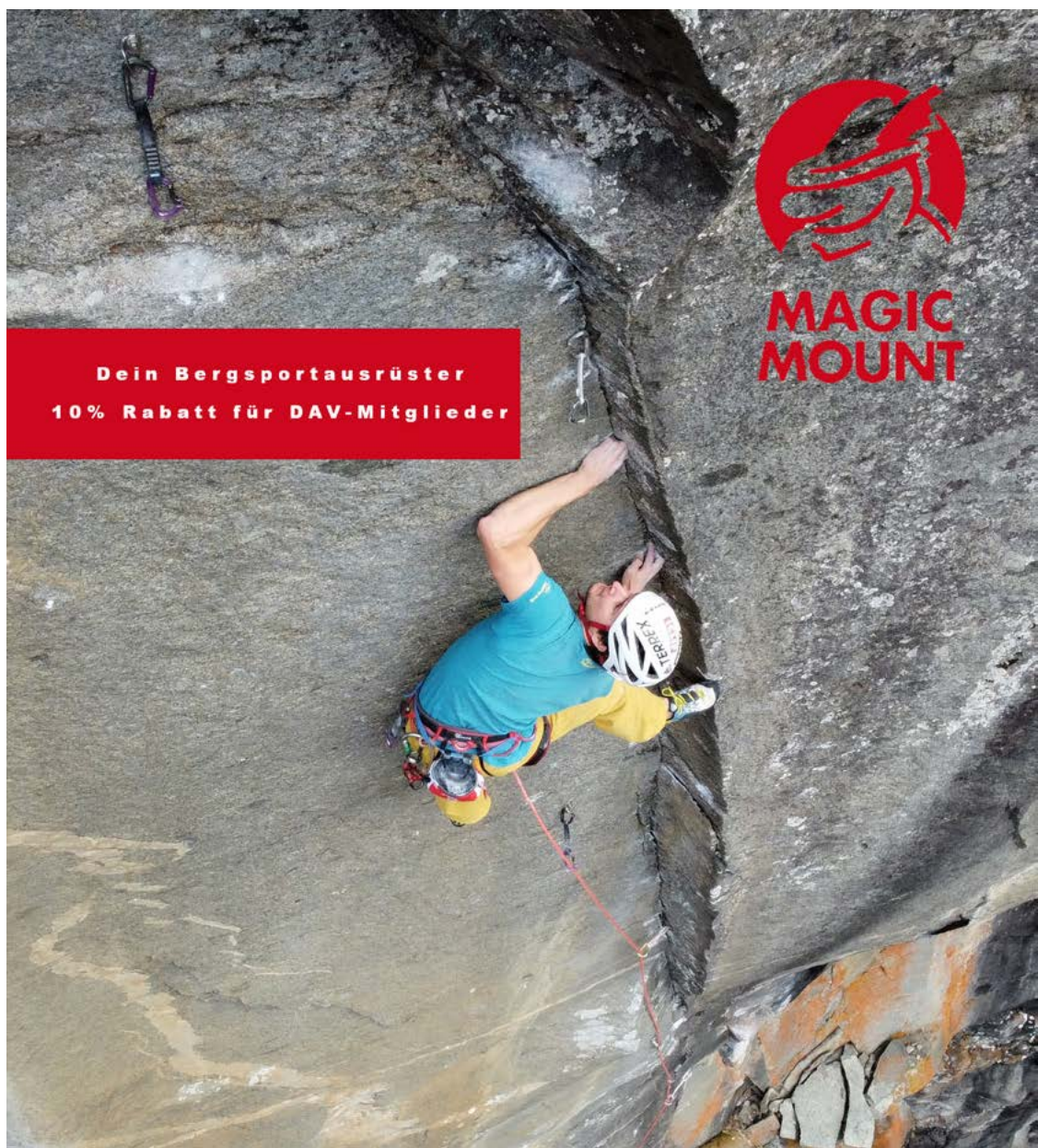
das Klettern uns deutlich sicherer machten und der Schwierigkeitsgrad wurde im Lauf des Tages nach oben geschraubt. Maria hat uns nach der Mittagspause noch eine knackige Route eingehängt, an der wir im Toprope noch kleinere Leisten zum Greifen oder Mulden zum Treten kennenlernen konnten.

Die Zeit ging natürlich viel zu schnell vorbei und gegen 15:30 Uhr beendeten wir erschöpft, aber durchwegs mit Erfolgsgeschichten den Kletterkurs. Jeder erwähnte bei der Abschlussrunde, dass er viel gelernt hat, dass wir wirklich sehr viel Zeit hatten, alles auszutesten, was Maria uns an Tipps und Tricks weitergegeben hat und wir waren uns einig, dass Plattenklettern mit Tanz und Spaß zu erlernen ist! Wir waren uns ebenso einig, nochmals in das herrliche von der Sonne beschienene Ponte Brolla zum Plattenklettern kommen zu wollen!

Vielen herzlichen Dank an Maria, ihre Zeit und ihr Engagement für uns während dem Kurs und die sehr gute Vorbereitung und die vielen Tipps und Tricks in diesem Kurs!

*Susanne Wenig*  
Teilnehmerin

langsam tasteten wir uns an den Felsen, die Platte, die Reibung und dem Vertrauen in die Füße und Schuhe heran



**Dein Bergsportausrüster  
10% Rabatt für DAV-Mitglieder**

**MAGIC  
MOUNT**

Untere Laube 17  
78462 Konstanz  
Tel.: 07531/24060

Konstanz@magic-mount.com  
Jetzt mit Parkplätzen  
und Zeltausstellung.

Heiliger Weg 3-5  
44135 Dortmund  
0231/554526

dortmund@magic-mount.com

Kolpingstraße 46  
58706 Menden  
02373/15969

menden@magic-mount.com



## Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

### Unterwegs im Frühwinter

**M**it Bahn und Bus bin ich Ende November unterwegs zur JDAV-Jugendbildungsstätte in Bad Hindelang. Zum ersten Mal kann ich als Wanderleiterin zu einer Fortbildung, bisher gab es das Angebot und die Pflicht für die Wanderleiter noch nicht. Ich freue mich, es ist immer schön etwas zu lernen.

Nach und nach trudeln 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, dazu unsere beiden Ausbilder, Ragna und Edi. Am Abend steht die erste gemeinsame Runde an, wir überlegen uns, was denn so anders ist im Frühwinter, worauf wir achten, womit wir rechnen müssen.

Am nächsten Tag teilen wir uns in zwei Gruppen auf. Ragna begleitet meine Gruppe heute. Das Wetter ist nicht besonders, es hat Hochnebel, aus dem kleine Flocken rieseln und die ganze Nacht hat es schon richtig geschneit. Wir pla-



nen unsere Tour ins Hintersteiner Tal, bei diesen Bedingungen macht es keinen Sinn weit hinaufzugehen. Aber wo können wir ohne Winterausbildung und Lawinenausrüstung überhaupt gehen? Welche Hänge müssen wir meiden? Wie erkennen wir das auf der Karte? Wie können uns Apps wie alpenvereinaktiv helfen? Wieviel Zeitpuffer müssen wir bei Wintertouren einplanen? Gibt es eine Möglichkeit eine Pause an einem geschützten Ort zu machen?

Wir stapfen los, Ragna überlässt uns abwechselnd die Führung der Gruppe. Immer wieder stoppen wir kurz und schauen uns vor Ort die Situation an. Der Hang, unter dem wir stehen, ist steil, aber der Wald ist sehr dicht, wir können ungefährdet weiter gehen. Das Tempo soll gleichmäßig bleiben und alle sollen gut mitkommen, die Ansagen an die Gruppe müssen klar sein. Wir genießen den Tag trotz des mäßigen Wetters und nehmen von Ragna viele gute Hinweise und Anregungen mit.

Am nächsten Tag geht meine Gruppe mit Edi. Die Sonne strahlt vom Himmel, der Schnee glitzert, ein herrlicher Tag. Der Hirschberg ist unser



Wo sind die Tiere.

Der nächste Vormittag bringt uns wieder strahlendes Wetter und viel Spaß auf den Schneeschuhen. Wir üben das Gehen mit Schneeschuhen, aber nicht nur einfach so, sondern auch mit witzigen Übungen. Einer hat die Augen zu, der andere gibt ihm Anweisungen durch einen mit Stöcken gesteckten Slalom. Und Eierlaufen mit Schneeschuhen macht richtig Laune. Viel zu schnell ist der Vormittag vorbei und damit unsere Fortbildung. Wir hatten Spaß, haben viel gelernt und werden alle sicher mehr Touren auch im Früh- oder auch Spätwinter anbieten. Und hatten mit der JuBi eine wunderbare Unterkunft, die uns vom Frühstück über das Vesper zum Mitnehmen und das Abendessen wunderbar versorgt hat.

*Ute Seifried  
Wanderleiterin  
Tourenreferentin*

Ziel, dann geht es hinüber zum Tiefenbacher Eck und über den Gailenberg wieder hinunter nach Bad Hindelang. Wir spüren uns den Berg hinauf, der Schnee ist an manchen Stellen verweht und tiefer als gedacht, das Gehen wird anstrengend. Und plötzlich stehen wir unterhalb eines Hanges und es ist klar: hier dürften wir nicht weiter, der Hang ist sehr steil, ohne Wald und es liegt bereits so viel Schnee, dass uns eine Lawine vielleicht nicht verschütten, aber auf jeden Fall von den Füßen reißen würde. Aber wir haben ja Edi dabei, der als Bergführer entscheidet, dass wir dieses kurze Stück heute ungefährdet gehen können. Und so erreichen wir den Gipfel des Hirschbergs und genießen die strahlende Winterwelt um uns herum. Auf dem Weg zum Tiefenbacher Eck macht Edi noch eine kleine anschauliche Lektion zum Thema „Wo sind die Tiere im Winter?“. Der Abstieg ist steil, rutschig, die Füße wollen sorgsam gesetzt werden, die Stöcke sind im Einsatz. Und zurück in der JuBi erwartet uns gleich die nächste Aufgabe für morgen: wir sollen unserer Gruppe das Laufen mit Schneeschuhen beibringen.

**FCA FLUGSCHULE ARLBERG**  
♡

**DER TRAUM VOM FLIEGEN  
WAR NOCH NIE SO NAH**

Erlebe die Berge aus einer neuen Perspektive  
und lerne Fliegen bei einer der Top Alpinen Flugschulen.



EHC-Test der Skigruppen.



Aufstieg am Jufer Horn,  
Karls Gruppe.

## Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

# Ski- und Schneeschuhtouren mit Lawinenkunde in Juf – Der Weg in die Selbständigkeit

**A**m letzten Januarwochenende fand dieses Schneeschuh/Ski-Wochenende wieder in Juf, dem höchstgelegenen ganzjährig bewohnten Ort in den Alpen (2120m), statt. Gegenüber dem Vorjahr erfolgte die Schneeschuh-Gruppe mit Ausbildungsteil und die Skigruppe wurde verstärkt durch Toni als Leiter für eine zweite Gruppe. Als komfortable Basis mit hervorragender Küche diente das Gasthaus Alpenrose.

Aufgrund der geringen Niederschläge im Dezember und Januar ragten auch auf dieser Höhe in den Südhängen die Steine und Felsen heraus.

Ansonsten war die Schnee- und Lawinenlage für die Zwecke des Wochenendes bestens geeignet.

Die drei Leiter, Sandra, Karl und Toni, und sechzehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer versammelten sich am Freitagabend. Nach dem Abendessen erfolgte der Abgleich der Vorkenntnisse und die Planung für den nächsten Tag. Die (fast-) Vollmondnacht lud dazu ein, sich anschließend noch kurz die Beine zu vertreten.

Den Samstag verbrachten die beiden Skigruppen am Jufer Horn. Bereits am Bachlauf im Tal ließ sich das Verhalten kleiner Wechten unter Belastung studieren. Nach einem gemeinsamen ECT-Test erfolgte die Abfahrt der beiden Gruppen wieder getrennt, in einer schönen Pulverschneedecke.

Die Schneeschuhgruppe ging derweil auf das Chli Hüreli. Während der Ausbildungstour führte immer ein anderer Teilnehmender und bei einer längeren Pause wurde die LVS-Suche geübt.

Nach Tagesbesprechung und wiederum vorzüglichem Abendessen reichte die Energie noch für eine Würfel-Runde. Überwiegend gut ausgeschlafen – auch im 12-er Lager wurde nur rela-

---

Die Schnee- und Lawinenlage war für die Zwecke des Wochenendes bestens geeignet.

---



Aufstieg am Jufer Horn, Tonis Gruppe.



Sammeln zur Abschlussbesprechung.

tiv leise geschnarcht – durften wir dann für die Tour am Sonntag die Planung und Durchführung selbst übernehmen, wobei die Leitung aus der Nähe oder Entfernung darüber wachte. Auch dies gelang, dank dem Vortag und guter Abstimmung in der Gruppe.

Bei der Abschlussbesprechung auf der sonnigen Terrasse der Alpenrose waren sich alle einig, dass dies ein tolles und

sehr lehrreiches Wochenende war, welches dem Anspruch und den Erwartungen absolut gerecht wurde.

*Billy & Stefan Mecking  
Teilnehmende*

## Kopf frei, Füße hoch

 ZURICH®

Damit Sie sich auf Ihrer nächsten Reise entspannt zurücklehnen können.

Gerne beraten wir Sie:  
**Martin Bantle e.K.**  
Rheingasse 19  
78462 Konstanz  
[zurich.de/bantle](http://zurich.de/bantle)





Lidernenhütte.



LVS Suche.

## Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

# Schneeschuhtouren um die Lidernenhütte – Schneeschuhgehen für junge Frauen und Mamas

**A**ls diese Tour Ende letzten Jahres als Angebot im Tourenprogramm erschien und ich kurz nach der Anmeldung eine Zusage erhielt, bin ich vor Vorfreude im Karree gesprungen.

Der Alltag einer Mutter kann ziemlich herausfordernd sein und ich hatte schon beim Lesen dieser Tour das Gefühl, dass sie zu meiner Resilienz beitragen würde. So hatte ich also rund ein Vierteljahr lang immer etwas Großes, auf das ich mich freuen konnte, und sogar ausreichend Zeit, meine Bergsommerngarderobe um die benötigte Winterausrüstung zu erweitern. Denn Winter-

sport kannte ich bislang nur von Rodelausflügen, mir fehlte noch einiges.

Noch am Abreisetag wusste ich nicht, wohin genau die Reise gehen würde. Natürlich hatte ich den Namen der Hütte schon mitbekommen, alles Weitere ließ ich jedoch einfach auf mich zukommen.

Im Zug Richtung Schweiz saßen wir zu dritt, die Vorfreude war spürbar, und es fühlte sich fast wie Urlaub an. Die übrigen drei mussten noch arbeiten und wollten später mit dem Auto nachkommen.

---

Im Zug Richtung Schweiz saßen wir zu dritt, die Vorfreude war spürbar, und es fühlte sich fast wie Urlaub an.

---

Die Bahnfahrt war wunderbar gesellig. Von Konstanz fuhren wir mit der SBB nach Zürich Hauptbahnhof und von dort weiter über Arth-Goldau nach Sisikon. Anschließend ging es mit dem Bus die enge Bergstraße hinauf auf den Chäppelberg. An der letzten Bushaltestelle (Riemenstalden) stiegen wir aus. Der Blick aus dem Fenster erinnerte an eine norwegische Fjordlandschaft – tatsächlich waren wir im Kanton Uri und genossen einen atemberaubenden Ausblick auf den Vierwaldstättersee.

Mit einer malerischen Seilbahn ging es durch den Wald nach oben. Ich kam über das Wochen-



Rutschblocktest.

ende kaum aus dem Staunen heraus, denn als Sommerwanderin erlebe ich selten das „Winterwonderland“ oberhalb der Baumgrenze.

An der Bergstation schnallten wir uns die Schneeschuhe an und aktivierten nach Tatjanas geschultem Blick ins Gelände die LVS-Geräte. Dann machten wir uns auf den Weg und erreichten gegen 13 Uhr die Lidernenhütte, die unser Wochenendquartier sein sollte.

Die Nachzügler erwarteten wir erst gegen 17 Uhr, also beschlossen wir, den sonnigen Tag noch auszunutzen. Mit Minimalgepäck und Schneeschuhen liefen wir zum zugeschneiten Spilauer See, bewunderten die Speed-Skitourengeher und die umliegenden Gipfel. An einem steilen Abschnitt hatte ich etwas Bammel abzustürzen, doch Tatjana nahm mir meine Angst, und kurz darauf hatten wir die Stelle passiert.

Unser Timing war perfekt: Auf dem Rückweg konnten wir an der Bergstation schon den zweiten Teil unserer Gruppe erblicken. Gemeinsam liefen wir gut gelaunt und hungrig zur Hütte.

Am Samstag unterstrich das neblig-trübe Wetter das ernste Thema der Ausbildung: die Suche nach von Lawinen verschütteten Personen.

---

Der Blick aus dem Fenster erinnerte an eine norwegische Fjordlandschaft – tatsächlich waren wir im Kanton Uri und genossen einen atemberaubenden Ausblick auf den Vierwaldstättersee.

---

Während es schneite, führte uns Tatjana durch den LVS-Kurs. Die Geräte auf SEARCH eingestellt, orteten wir mit den Lawinenverschüttensuchgeräten das auf SEND eingestellte und versteckte Trainingspad. Anschließend überprüften wir anhand der Lawinensonde – einer zusammenklappbaren Stange aus Metall, die senkrecht in den Schnee gestochen wird – ob wir richtig lagen. Abwechselnd suchten und versteckten wir das Pad, bis der Vorgang verinnerlicht war.

Wer sich zwischendurch aufwärmen wollte, durfte an einer Schneekante einen Hohlraum unter der Schneeoberfläche ausheben. Darin hatte Tatjana verschiedene Gegenstände deponiert, auf die man beim Sondieren stoßen konnte, wie Schneeschuhe, Erde und Wanderschuhe, damit wir ein Gefühl für verschiedene Materialien bekommen konnten. Sogar ihr Bein durften wir sondieren. Zuletzt übten wir am Hang noch das Ausschaufeln, also das Ausgraben Verschütteter aus dem Schnee.

Zum Aufwärmen sind wir nach der Übung noch eine große Runde gelaufen. Wegen zunehmend schlechter Sicht kehrten wir schon am frühen Nachmittag wieder zur Hütte zurück. Dort ließen



Snowboardspuren.

wir den Tag mit Gesprächen und einigen Runden Hornochse ausklingen.

Im Laufe des Wochenendes stieg die Lawinengefahrenstufe. Tatjanas ursprüngliche Pläne wurden durchkreuzt, aber es gelang ihr, sie laufend an die veränderte Situation anzupassen.

Sonntagfrüh schien die Sonne und das fröhliche Wetter ließ eigentlich gar keine Gefahrenlage vermuten. Doch Tatjana war durch die Lawinen-App alarmiert.

Bis zum Sonntagmorgen waren etwa 40 cm Neuschnee gefallen. Die Landschaft sah erneut ganz anders aus. Wie von Zauberhand stand plötzlich ein Iglu am Wegrand – am Vortag war es noch nicht da gewesen. Als wir vorbeiliefen, waren die drei Baumeister gerade dabei, ihren Morgentee zu sich nehmen. Auf unsere neugierige Nachfrage hin berichteten sie, dass sie es am vorigen Nachmittag gebaut und sogar darin übernachtet hatten.

Wir erreichten die Stelle, wo wir am Vortag in den Genuss des LVS-Kurses gekommen waren, und führten einen Rutschblocktest durch. Dazu legten wir an einem ausgewählten Hang zwei Schneeblöcke bis zur Grasdecke frei: Die Vorderseite mit Schaufeln, die hangseitige Rück-



Sondierungsübung.

seite mit einer improvisierten Säge aus einem mit Knoten versehenen Seil. Am Querschnitt konnten wir nun die Schneeschichten sehen und beobachten, ob bzw. wie Tatjanas Einwirken von oben die Schneeschichten veränderte. Am Ende stand sie sogar auf dem Block, ohne dass die Schichten ins Rutschen kamen.

Da die Schneeschichten hielten, wir gut ausgestattet und geschult waren und die Sicht gut, starteten wir guten Mutes unsere Tour auf den Rossstock. Auch die Hüttenwirte hatten den Berg gerade für diesen Tag empfohlen – wer nicht hinaufging, hätte wieder ins Tal absteigen müssen – weshalb auch viele andere Gruppen unterwegs waren. So konnten wir auf vorgespurten Wegen den Berg hinauf wandern. An manchen Stellen hielten wir bewusst einen Sicherheitsabstand ein, damit eine abgehende Lawine nicht die ganze Gruppe gleichzeitig verschütten würde.

Je höher wir kamen, desto eindrücklicher konnten wir den „Gegenverkehr“ in Form von Snowboardern betrachten, die schwungvoll den Berg hinabdüsten. Etwa eine Stunde unterhalb des Gipfels erreichten wir unser Tagesziel. Bei strahlendem Sonnenschein legten wir auf einem Plateau eine Pause ein und genossen die Bergsicht. Wir hätten noch den Gipfel besteigen können, entschieden uns aber dagegen, um nicht allzu spät heimzukommen.

Auf dem Abstieg sprangen die anderen grazil wie Gämse bergab, während mir wiederholt nahegelegt wurde, Hinfallen bei der aktuellen Lawinengefahr zu vermeiden.

Das Iglu stand noch, während die Baumeister längst weitergezogen waren. Wir nutzten die Gelegenheit, es von innen zu begutachten. Es war ein wenig eng, aber kuschelig und bestand aus aufgeschichteten Eisblöcken. Das Innere war durch einen aufsteigenden und mit Treppeinstufen versehenen Tunnel zugänglich. Hut ab, wirklich beeindruckend!

Ich genoss noch eine heiße Schoki vor der Lidernenhütte, bevor die Sonne für den Rest des Tages hinter den Wolken verschwand und ich mich zum Aufwärmen zu den anderen in die warme Stube gesellte.

Die Abfahrtzeiten der Öffis rückten näher und als wir wahrnahmen, dass eine größere Gruppe ebenfalls in Richtung Seilbahn aufbrechen wollte, haben wir uns noch ein wenig mehr beeilt.

Auf dem Parkplatz stellten die Lawinenschaukeln ihre Vielseitigkeit unter Beweis: Guter Laune gruben wir noch gemeinsam das Auto aus dem Neuschnee aus, bevor wir uns wieder aufteilten und uns auf den Heimweg machten.

Ich bin sehr froh, gerade als Anfängerin, an diesem Kurs und der Tour teilgenommen zu haben. Ich habe gelernt, wie die Suche nach Verschütteten abläuft, wie wichtig schnelles Handeln ist und wie man Risiken besser einschätzen kann.

---

Etwa eine Stunde unterhalb des Gipfels erreichten wir unser Tagesziel. Bei strahlendem Sonnenschein legten wir auf einem Plateau eine Pause ein und genossen die Bergsicht.

---

Beim Schreiben dieses Berichts wird mir jedoch noch bewusster, dass das alles nicht nur Übung ist. In den Alpen sind in den letzten Tagen mehrere Lawinenunfälle passiert, die mir deutlich zeigen, wie schnell sich Situationen ändern können.<sup>1</sup> Das macht mich nachdenklich und demütig.

Vielen Dank an die ganze Gruppe für das unvergessliche Wochenende, an Tatjana für die tolle Organisation und Leitung sowie an den DAV-Materialverleih, insbesondere an Bernd.

*Jacqueline Junker  
Teilnehmerin*

<sup>1</sup> Hintergrundinformation: Artikel „Lawinenunglück: Zehn Minuten zählen“, bergundsteigen.com (<https://www.bergundsteigen.com/artikel/lawinenunglueck-zehn-minuten-zaehlen/>).



**Aufstieg ist einfach.**

**Wenn man hohe Ziele über kurze Pfade erreicht.**

Wir erleichtern Ihnen den Weg zu Ihren finanziellen Wünschen. Lassen Sie sich früh genug in einem persönlichen Gespräch beraten.

[sparkasse-bodensee.de](https://www.sparkasse-bodensee.de)



Sparkasse  
Bodensee



Ab und zu ausreichende Schneedecke.



Zufrieden auf dem Gipfel.

## Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

### Skitour auf den Alvier

**T**reffen war – wie üblich bei Skitouren mit Stephan Brielmaier – am Döbeleparkplatz um 6.30 Uhr. Ski und Ausrüstung in die Autos verteilen, einsteigen und los – die Strecke zum Berghaus Malbun war den Fahrenden bekannt und verlief reibungslos. Die bange Frage „Reicht der Schnee?“ war das Hauptthema der Fahrt, immer wieder gepaart mit der Frage, ob Pickel und Steigeisen gebraucht werden würden – die Argumente dafür und dagegen wurden von unterschiedlichen Seiten betrachtet und diskutiert ... „Mal sehen“ war schlussendlich der Konsens ...

Am Parkplatz war schnell klar, dass wir die Ski ein gutes Stück tragen müssen. Erst nach ca. 30 Minuten konnten wir auf die Ski und los. Ruhig, vorausschauend und in gutem Tempo für alle, brachte uns Stephan zum Scharteneinstieg, der letzte kurze, steile Anstieg zum Gipfel. Stephans umsichtige Tourenplanung und exakte Anweisungen, welche Hänge mit Vorsicht und Abstand zu begehen waren, halfen, dass wir uns sicher fühlten. Die Steigeisen blieben bereits am



Auf dem Weg zum Kaffee.

Parkplatz im Auto und auch die Pickel wurden beim Aufstieg bis zum Gipfel nicht gebraucht. Nach kurzer Rast am Gipfel, mit Rundumblick bis zum nebelverhangenen Rheintal und in die Bodenseeregion, ging es an die Abfahrt. Zuerst 4–6 kurze Schwünge, dann Ski an den Rucksack, Abstieg mit Pickeleinsatz durch die Scharte, um im Anschluss durch unterschiedliche Schneearten abzufahren. Harsch, Bruch, Pow-Pow, wenig tragfähiger Schnee und schwerer Sumpf – alles war dabei! Ebenso vielseitig zeigte sich das Wetter. Los ging's bei lockerer Bewölkung, zwischendurch sonnig, am Gipfel viel Wind, in der Abfahrt dicke nasse Schneeflocken und beim Kaffee im Berghaus kam noch der Regen dazu. Interessant waren die Geschichten zum Berg – jeder der Gruppe kannte den Alvier, bzw. die Bergkette, trotzdem brauchte es bei einer Teilnehmerin ca. 35 Jahre, bis sie endlich im Winter oben war, Stephan brauchte 5 oder 6 jährliche Ausschreibungen als DAV-Tour, um sie endlich durchführen zu können und eine Teilnehmerin stand das dritte Mal im Winter auf dem Alvier. Zum Schluss geht unser herzlicher Dank an Stephan für die Organisation und Durchführung der facettenreichen Skitour zu diesem markanten und schönen Gipfel!

*Susanne Wenig  
Teilnehmerin*



## Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

### Berg- und Felsrettung am Mägdeberg

**18.** April 2026, Treffpunkt 9 Uhr am Parkplatz am Mägdeberg. Kurzer Check, ob alle Materialien in ausreichender Menge da sind, dann ging's zum großen Standplatz am Mägdeberg. Nach kurzer Rast und Anlegen der persönlichen Kletterausrüstung ging es zügig rein in die Praxis. Vladimir clippte zwei Trainingsrouten ein, zeigte uns zuerst das Handling, um einen erschöpften oder überforderten Kletterkameraden ein kurzes Stück am Fels bis zum nächsten Standplatz zu unterstützen und im Anschluss eine Möglichkeit wie einer, der beim Abseilen übersehen wurde, wieder am Seil aufsteigend erreicht werden kann.

Mit viel Geduld und guter Anleitung durch Vladimir, begleitend mit Beispielen aus seiner reichen Klettergeschichte, konnten alle Teilnehmenden beide Situationen mehrmals üben und an Sicherheit gewinnen. Solche Situationen zu kennen und immer wieder ohne Not zu trainieren, ist ein wichtiges Tool, um am Fels aktiv zu sein, so das einhellige Resümee vom Tag.

Zum Schluss blieb noch Zeit einige Routen im Vorstieg oder Toprope zu klettern, ganz ohne Notfallsituation und bei schönem Wetter!

Vielen herzlichen Dank an Vladimir für die Zeit, die Organisation und die Geduld, die er in und an diesen Tag investiert hat!

*Susanne Wenig  
Teilnehmerin*



## Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

---

# Tourenleiter-Fortbildung Bergsport Sommer – Bergwandern im Schnelldurchgang

**A**n dem meist sonnigen Wochenende vom 07.–09. Mai in und um die Gauenhütte durften wir unter der Leitung von Volker die Inhalte der Wanderleiter- und Trainer C-Ausbildung Bergwandern kennenlernen und erproben. Wir, das sind vier Aspirantinnen und vier „alte Hasen“. Und so profitierten wir gegenseitig von den unterschiedlichen Methoden und Erfahrungen, die jeder in den vorbereiteten Themenblöcken einbrachte.

Wir übten das sichere Gehen auf steilen Grasshängen, auf Blockfeldern und Schroffen und die spielerische Vermittlung selbigem. Auch ein Schneefeld war schnell gefunden, wo wir uns mit viel Freude im Ausrutschen in jeglicher Position und Bremsen mit dem Eispickel übten.



Daneben standen die Orientierung im Gelände, das Führen von Gruppen sowie Bergrettungsmethoden auf dem Programm.

Wir schauen nicht nur auf ein Wochenende voller guter Vorbereitung auf das Ausbildungsprogramm zurück, sondern auch mit angenehmer Stimmung und vorzüglicher Verpflegung. Ein Dank auch an das großartige Koch-Team!

*Daniela Dietsche  
Aspirantin Bergwandern*



## Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

### Sonnenschein, Spitzentanz und weiße Knie: Ski & Yoga am Reschensee

Vom 10. bis 15. März 2026 zog es eine 16-köpfige Gruppe der Sektionen Konstanz und Hechingen ins Vinschgau. Das Ziel: Die perfekte Kombination aus Gipfelglück im Tourengebiet rund um den Reschensee und regenerativer Entspannung auf der Yogamatte. Die Vorzeichen waren – wie so oft in diesem Winter – kritisch: Die Schneeeauflage im Grenzgebiet zwischen Italien, Österreich und der Schweiz war dünn. Doch wie sich herausstellen sollte, konservierten die kalten Monate Januar und Februar die Unterlage so gut, dass wir trotz der geringen Mengen fast ohne Tragepassagen auskamen.



Glockhaus im Nebel.

#### Auftakt zu Grionplatten

Nachdem der harte Kern bereits am Dienstagabend im Hotel in St. Valentin bei Speis und Trank zusammenkam (wie jedes Jahr hervorragend), startete die gesamte Truppe am Mittwoch bei strahlendem Sonnenschein. Um allen Ambitionen gerecht zu werden, teilten wir uns in zwei Gruppen auf: Flo führte die „Flotten“, Feckerle die „Genießer“. Ziel waren die Grionplatten und danach die ungeklärte Frage: Ist ein Steinhäufen ein Gipfel oder nicht? Der Schnee war zwar dünn, aber bis ins Tal fahrbar. Nach dem gemeinsamen Einkehrschwung in der Skihütte Rojen, folgte die erste Yoga-Einheit mit Vroni. Ein kleiner organisatorischer „Matten-Tanz“ im Gemeindesaal (wegen einer Terminopplung) sorgte für Erheiterung: Matten raus, Filmabend, Matten rein.

#### Gipfelsiege und kulinarische Genüsse

Am Donnerstag trennten sich die Wege: Während Flos Gruppe den Glockhaus (3021 Hm) ansteuerte und den Gipfel, trotz white out kurz vor dem Gipfel (inklusive 50 Höhenmeter Tragepassage und Harscheiseneinsatz), schaffte, gelang der Gruppe um Feckerle am Inneren Nockenkopf (2768 Hm) eine stolze Überschreitung. Der eisige Nordaufstieg wurde durch eine



Oben: Apres Ski in der Rojenhütte. Hammerabfahrt vom zwölfer bei Sonne mit unseren Spuren.

Oben: Fast alle auf dem Grionkopf Foto Alexander Stoppel. Krähe.

traumhafte Firnabfahrt auf der Südseite belohnt. Das Wetter zeigte sich wechselhaft – von Sichteinschränkungen im Langtauferer Tal bis hin zu Sonne in Rojen war alles dabei. Zurück im Hotel erwartete uns ein lokales Highlight: Eine Speck- und Käseverkostung, bei der fleißig für die heimische Vorratskammer geordert wurde. Der Freitag führte uns gemeinsam auf den Grionkopf (fast 2900 Hm). Der Föhnwind am Gipfel bescherte uns eine fantastische Fernsicht. Ein besonderes Highlight war Antons neuer, eleganter Aufstiegsstil, der von der Gruppe prompt als „Spitzentanz“ getauft wurde.

### Zwischensonne und der große Neuschneetag

Obwohl der Samstag einen Schlechtwettereinbruch brachte, machten wir das Beste daraus. Der Aufstieg zur Maaseben-Hütte im Langtauferer Tal wurde mit einer „Zwischensonne“ belohnt, die eine überraschend schöne Abfahrt ermöglichte. Beim Yoga am Nachmittag forderte Flo uns dann mit Armbalancen heraus – vielleicht der Grund, warum niemand mehr die Kraft



Spezielle Stimmung beim Aufstieg zum Zwölfer. Kerstin Deufel

(oder Lust) hatte, zum angekündigten Après-Ski bei den „Almigos“ aufzubrechen. Der krönende Abschluss folgte am Sonntag: Neuschnee! Bei zunächst blauem Himmel nutzten wir den Zwölferlift für einen schnellen Höhengewinn und spurten in zwei Gruppen vorsichtig (Entlastungsabstände!) durch die unberührten Hänge des Zwölferkopfs. Oben herrschte zwar white out und Sturm, doch die gemeinsame Abfahrt war das, was man in Skifahrerkreisen eine „Hammer-Abfahrt“ nennt: Alle kamen mit dem sprichwörtlichen „Puderzucker“ an den Knien unten an.

### Fazit:

Dünne Schneedecke, aber dicke Stimmung! Ob Sonnenbrille oder Skibrille, Harscheisen oder Yogamatte – die Mischung hat perfekt gepasst. Ein herzliches Dankeschön an die Tourenleiter und Vroni für die entspannenden Einheiten. Ein Danke auch an Martina und Attila vom Hotel Stocker, es war wieder alles wunderbar. Wir kommen wieder!

Ulli Schirmer  
Teilnehmerin

## Senioren

### Senioren – Tourenangebote

Die Sektion bietet ein vielfältiges Angebot für Seniorinnen und Senioren, sowohl im Tourenangebot als auch in den Ortsgruppen. Details siehe Auflistung in diesem Heft oder auf der Sektionswebseite. Auch die Touren des Monats im Sektionsprogramm sind so gestaltet, dass sie für alle Altersklassen geeignet sind.

#### Ortsgruppe Radolfzell

Die Ortsgruppe Radolfzell bietet regelmäßig Werktagstouren für Senior\*innen und Interessierte an, ganz nach dem Motto „Wir werden ja alle nicht jünger“. Das Tempo bei diesen Touren ist moderat. Vierteljährlich wird ein Tourenprogramm erstellt, welches auf der Webseite einsehbar ist und im Schaukasten bei der Tourist-Info in der Seestraße aushängt.

Die Werktagstouren der nächsten Quartale sind jeweils kurz vorher auf der Webseite zu finden.

#### Ortsgruppe Singen

Die Senior\*innen der Ortsgruppe Singen wandern an jedem zweiten Mittwoch in den geraden Wochen eines Monats. Treffpunkt ist am Friedhof Singen um 09:00 Uhr, in den Wintermonaten November bis Februar um 11:00 Uhr.

---

Die Touren des Monats im Sektionsprogramm sind so gestaltet, dass sie für alle Altersklassen geeignet sind.

---

Von März bis Oktober werden zusätzlich jeden zweiten Mittwoch in den ungeraden Wochen eines Monats 1/2-Tagestouren um 12:30 Uhr angeboten. Die Ziele werden je nach Wetterlage kurzfristig festgelegt.

#### Ortsgruppe Konstanz

In der Ortsgruppe Konstanz werden zusätzlich zu den unten genannten Touren gelegentlich spontane Unternehmungen, z.B. Radtouren oder Wanderungen, angeboten. Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich in die E-Mail-Verteiler-Liste aufnehmen lassen. Hierzu bitte an die Geschäftsstelle (elena.hestermann@dav-konstanz.de) wenden. Regelmäßige Monatstreffen finden außerdem immer am 1. Donnerstag im Monat um 17 Uhr in der Geschäftsstelle in Konstanz statt. Gesellig werden die vergangenen Touren besprochen und die nächsten Planungen festgelegt, Kontakte können geknüpft werden und man kommt mit Gleichgesinnten in den Austausch.

Für das nachfolgende Tourenangebot für Seniorinnen und Senioren werden im Sektionsprogramm keine Tourengebühren erhoben. Die Anmeldung zu den Touren kann entweder direkt bei der Tourenleitung, über die Webseite oder per Telefon in der Geschäftsstelle erfolgen.

#### Programm Sommer 2026

weitere Touren finden sich laufend auf der Webseite. Oder über den Mailingverteiler, siehe oben.

#### Tourenprogramm der Ortsgruppe Konstanz

Datum	Tourenziel, Gebiet Veranstaltung	Schlüssel	Tourenleiter*in
09.06.2026	Herisau	T1	Peter Kirst
16.06.2026	Vulkan und Burgentour im Hegau	T2	Ursula Krumm
16.–18.06.2026	Gauertal mit SAC am Albis		Peter Kirst
23.06.2026	Radtour		Gerhard Englisch
01.07.2026	Schwarzwald	T1	Wilfried Durejka
14.07.2026	Zafernunde	T2	Gerburg Adam
21.07.2026	Radtour		Gerhard Englisch
28.07.2026	Pfungener Ried	T1	Gertrud Walser
04.08.2026	Radtour		Gerhard Englisch
11.08.2026	St. Georgen – Stöcklewald	T2	Ursula Krumm
18.08.2026	Radtour		Gerhard Englisch
25.08.2026	Wanderung		N.N.
01.09.2026	Radtour		Gerhard Englisch
08.09.2026	Steckborn mit dem SAC am Albis	T1	Gotthard Beier/Peter Kirst
15.09.2026	Radtour		Gerhard Englisch
22.09.2026	Ofenloch	T2	Gerburg Adam
06.10.2026	Wildensteiner Felsen	T1	Gerhard Englisch
13.10.2026	Radtour		Gerhard Englisch



## Wir halten **zusammen.**



Foto: DAV/Christian Pfannestl



Der Deutsche Alpenverein steht für Offenheit, Vielfalt und Akzeptanz. Gemeinsam treten wir für Freiheit, Respekt und Verantwortung ein.  
Für ein offenes und tolerantes Miteinander aller Menschen.  
**Heute, morgen, hier und überall.**

Du willst mehr darüber erfahren?  
Weitere Informationen unter:  
[alpenverein.de/vielfalt](http://alpenverein.de/vielfalt)



## Konstanzer Senioren

### Notfalltraining DRK

Das von Elena und Erwine über den DAV organisierte Notfalltraining des Deutschen Roten Kreuzes, wurde mit großem Zuspruch angenommen. Der Nachmittag war sehr kurzweilig und verflog wie im Fluge und sicherlich konnte jeder von uns doch wieder neue Erkenntnisse mit nach Hause nehmen..

*Karin Noel*

Anmerkung: Da die Nachfrage nach wie vor groß ist, wird ein weiterer Kurs voraussichtlich im kommenden Herbst geplant. Inhalt des Notfalltrainings sind Auffrischung der Erste-Hilfe im Alltag und auf Tour: Notruf, Kontrolle lebenswichtiger Funktionen, Stabile Seitenlage, Kreislaufstillstand – Wiederbelebung, Herzinfarkt, Schlaganfall.



mer dachte, ich kenne die Region schon gut, staune dann doch, was man hier so alles machen kann. Dass es rund um Allensbach eine Drumlinroute gibt, wusste ich noch nicht. Und ebenso wenig, dass sich vom Rossberg bei Geisingen die Paraglider hinunterstürzen. Die Tourenleiter Gotthard, Thomas, Werner, Heidi, Gisela und Theo lassen sich einiges einfallen und kennen schöne Wege.

10–14 km lang sind die Touren, Höhenmeter sind es nicht

mehr so viele wie in früheren Zeiten. Es wird geschaut, dass alle gut mitkommen, es gibt immer schöne Vesperplätze und am Schluss natürlich eine Einkehr mit Kaffee und Kuchen. Und gut unterhalten wird man auf jeden Fall, haben doch alle viel von früheren Touren zu erzählen und gute Stimmung ist auch immer. Übrigens bei (fast) jedem Wetter, getreu dem Motto, es gibt kein schlechtes Wetter nur schlechte Kleidung.

Wer Lust hat sich der Gruppe anzuschließen, kann gerne mit Gotthard Beier unter 07731/24760 oder Gisela und Theo Mattes unter 07731/9755550 Kontakt aufnehmen. Im Tourenprogramm werden die Ziele meistens ein paar Tage vorher angekündigt. Und man kann auch mit dem ÖPNV kommen, die Seehas-Haltestelle ist nicht weit weg vom Parkplatz am Waldfriedhof Singen. Und es findet sich sicher jemand, der einen auch noch das letzte Stück zum Treffpunkt mitnimmt.

Ich werde auf jeden Fall immer mal wieder mit dabei sein und die entspannten Touren mit dieser fröhlichen Gruppe in der Region von Herzen genießen.

*Ute Seifried  
Tourenreferentin*

## Singener Senioren

### Unterwegs mit der Singener Seniorengruppe

**W**ir sind schon immer gelaufen, weshalb sollten wir jetzt damit aufhören? „Soziale Kontakte sind wichtig und das ist eine so schöne Gemeinschaft“. „Man muss was tun im Alter, damit man gesund bleibt und nicht nur allein zu Hause hockt“.

So oder so ähnlich antworten mir alle, die mit den Seniorinnen und Senioren der Ortsgruppe Singen unterwegs sind. In meiner Aufgabe als Tourenreferentin habe ich die Gruppe jetzt dreimal auf ihren Touren begleitet, um mich mal schlau zu machen, was da so alles geht.

Immer am Mittwoch in den geraden Wochen des Jahres trifft sie sich am Parkplatz des Waldfriedhofs in Singen. Ab März um 9 Uhr, im Winter von November bis Februar um 11 Uhr. Und in den ungeraden Wochen gibt es Halbtagestouren, immer ab 12.30 Uhr. Dann geht es los, allzu weit gefahren wird nicht mehr. Aber ich, die ich im-





## Radolfzeller Senioren

### Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah.

**H**eide hatte die Idee: unsere Werktagstour geht mal wieder zur Ruine Hohenbodman. Hohenbodman wurde im 11. Jahrhundert erbaut und im 13. erstmalig urkundlich erwähnt. Es ist nur noch der Bergfried (Turm) erhalten. Dieser war geöffnet, aber leider gab es keine Fernsicht. Nach kurzer Rast wanderten wir durch naturnahen Wald. OK, jetzt fragt ihr euch, was das ist: ganz einfach: jede Menge Kletter- oder Kriechpartien über umgestürzte Bäume. Wir hatten alle unseren Spaß, besonders beim Zuschauen. Da hat sich so manche Variante aufgetan ...

Dann führte der Weg durch ein künstliches Überschwemmungsgebiet der Aach, das Rückhaltebecken im Aachtobel bei Owingen. Aach war klar, aber welche Aach? Auf keiner Karte war ein Eintrag zu finden. Letztendlich handelte es sich



📷 Gisela Scholaut,  
Anne Müller

um die Salemer Aach. Von Wasser war hier keine Spur, aber Recherchen ergaben, dass 2021 das Becken im Juli bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr vollgelaufen war, seinerzeit mit einem Pegel von 12,92 Meter fast einen Meter höher als im Frühjahr.

Entlang der Aach führte ein schmaler Wanderweg wunderschön zur Wallfahrtskirche Maria im Stein. Diese wurde 1948 neu errichtet, aber bereits im Jahr 1550 wurde dort erstmals eine Kapelle erwähnt. Auch heute noch finden Gottesdienste ab dem Marienmonat Mai bis in den September statt. Nach ausgiebiger Rast ging es zurück nach Bruckfelden und auf der Rückfahrt zu einem Einkehrschwung bei Wassmer in Stockach mit Kaffee und Kuchen.

Heide hat uns wieder eine wunderbare Wanderung beschert. Dafür Danke. Das gilt aber auch für alle anderen Tourenleiter unserer Werktagstouren.

*Anne Müller*

*Leiterin Ortsgruppe Radolfzell*



## Berichte Jugend

# Nachwuchsarbeit zwischen Alpinski und Skitourengehen

Sechs Skitour-Aspiranten im Alter von 10 bis 14 Jahren der Jugendgruppe Bergwichtel verbrachten gemeinsam mit drei Leitern drei Ausbildungstage kurz vor Heiligabend im Bregenzerwald. Unterkunft war das Bergheim in Au, das ideale Rahmenbedingungen für Training, Gemeinschaft und organisatorische Abläufe bot.

Neben den sportlichen Einheiten gehörten auch gemeinsames Kochen, Tischtennis, Skimaterialpflege sowie das Einstellen der Tourenbindungen zum Programm. Diese Inhalte vermittelten den Jugendlichen den verantwortungsvollen Umgang mit Ausrüstung und stärkten Selbstständigkeit und Teamarbeit.

Das Training im Skigebiet Damüls umfasste alle Schneearten sowie ausgewählte Passagen in



Tiefschnee und Buckel, um eine solide technische Grundlage im alpinen Skilauf zu schaffen. Auch das Abfahren mit Rucksack und das Fahren auf nur einem Ski wurde geübt. Dadurch wurde eine breite technische Basis geschaffen, die für Sicherheit und Vielseitigkeit im Gelände entscheidend ist.

Ergänzt wurde dies durch eine Skitour auf das Portlahorn mit Aufstieg über den südwestlichen Rücken inklusive Portage. Die anschließende Abfahrt forderte die jungen Teilnehmer mit hartem Untergrund und Bruchharsch – verbunden mit einigen ordentlichen Verdrehungen, aber auch mit großem Lernerfolg. Für die Mehrheit der Kinder war es die erste Skitour ihres Lebens – ein prägendes Erlebnis, das Mut, Vertrauen und alpine Kompetenz gleichermaßen stärkte.

Die Ausfahrt zeigte, wie sinnvoll die Kombination aus Alpinski und Skitourengehen in der Jugendausbildung ist und wie dadurch Technik, Sicherheit und Eigenverantwortung systematisch aufgebaut werden können.

*Sebastian Tomczyk  
JDAV Familiengruppe Bergwichtel*



Gruppenbild mit Amal.

## Berichte Jugend

### Winterlager der Jugend

**D**ieses Jahr haben bei unserem Winterlager in Zweisimmen im Berner Oberland die Teilnehmer\*innen Tagesberichte geschrieben:

#### 29.12.25

Heute in aller Frühe trafen wir uns am Bahngleis Nummer 6 in Radolfzell. Zuerst wurden wir in zwei Gruppen geteilt. Gruppe 1 fuhr mit knappen Umstiegszeiten von 3 bis 17 Minuten, Gruppe 2 hatte Umstiegszeiten von 20 bis 30 Minuten. Wir fuhren mit Bus und Bahn nach St. Stefan Lengebrand.

Gruppe 1 kam um 12 Uhr an, Gruppe 2 kam einhalb Stunden später, also um 13:30 Uhr. Dort hatten wir Zeit auspacken, danach wurden wir zu einer Besprechung im Speisesaal einberufen. Dort wurden alle organisatorischen Sachen geklärt. Danach spielten wir Gruppen- und

---

Es wurde auch nicht so wirklich die geplante Anfänger-Skitour, wir mussten nämlich einen ziemlich steilen Berg mit Spitzkehren und allem hochlaufen.

---

Kennenlernspiele. Danach hatten wir Freizeit. Das Küchenteam schälte dann mit Tränen in den Augen eine Schale Zwiebeln und schnippelte Gemüse. Zum Abendessen gab es Couscous mit Gemüsepampe. Als Beilage gab es Tomaten, als Nachtisch gab es Kuchen. Dann mussten wir uns aussuchen, was wir Mittwoch machen wollen. Zur Auswahl standen Skifahren, Skitour für Fortgeschrittene, Schlittenfahren, Schneeschuhtour oder Schlittschuhlaufen. Die Jüngeren mussten um 21 Uhr ins Bett, die Älteren erst später.

*Frieda und Lotte*

#### 30.12.25

Heute morgen waren alle früh wach. Erstens wegen der Schneemaschine, zweitens wegen dem Teufel-Wecker des Küchenteams. Das Frühstück war lecker, es gab Brot mit verschiedenen Aufstrichen, Tofu, süßen Aufstrichen, außerdem Käse (es gab 20 kg). Es gab ebenfalls Schokomüsli. Nach dem Frühstück wurde sich fertig gemacht. Nach lustigen Aufwärmübungen fuhren wir mit Bus und Bahn zum Skigebiet. Dort mussten wir gefühlte 10 Stunden anstehen, be-

vor wir in die Gondel gehen konnten. Oben warteten wir dann auf alle, bis es endlich losgehen konnte. Die erste Abfahrt fuhren wir zusammen, dann gab es Mittagspause.

Dann gab es die Möglichkeit, auf die andere Seite zu queren oder weiter auf der Seite zu bleiben. Das Küchenteam hatte die Möglichkeit zu queren nicht. Auf der anderen Seite waren die Möglichkeiten besser, da erstens die Sonne schien, zweitens der Schnee nicht vereist war. Um 15:15 Uhr mussten alle, die die Möglichkeit zu queren genutzt hatten, zum Zug. Am Bahnhof gleich angekommen, spielten wir ein Spiel bis der Zug kam. Dann fuhren wir mit Bus und Bahn zurück zur Hütte, wo wir uns wesentlich auf die Älplermagronen freuten.

*Frieda und Lotte*

**01.01.26**

Wir durften ausschlafen, aber keinen Mittagschlaf machen. Es wurde fürs LVS trainiert und Geländespiele gespielt, war cool.



Bruno

**03.01.26**

Heute Morgen wurden wir um 8 Uhr zum Frühstück geweckt. Gegen 9:30 Uhr sind wir dann irgendwann auf Skitour losgelaufen, wobei drei von uns mit Schneeschuhen hochgelaufen sind. Flo hat dann für zwei die Skier und Tinka einem Poporutscher hochgetragen. Wir sind auf unserer Bergseite den Berg erst auf dem Weg, dann irgendwann auch querfeldein hochgelaufen. Wir mussten ein paar Mal abschnallen, weil es leider öfter mal Teile ohne Schnee gab. Es wurde auch nicht so wirklich die geplante Anfänger-Skitour, wir mussten nämlich einen ziemlich steilen Berg mit Spitzkehren und allem hochlaufen. Als wir dann irgendwann oben waren, abgefellt und uns noch kurz gestärkt hatten, sind wir dann auf der anderen Seite vom Berg abgefahren. Leider auf der Piste, denn daneben gab es keinen Schnee. Die Piste war sehr eisig und es war ein mega komisches Gefühl mit Tourenski auf der Piste zu fahren. Wir haben ab etwa der Hälfte eine schnelle und eine langsame Gruppe gemacht. Wir haben zwar letzt-



Von oben: Auf der Skipiste.  
Ja, wir wollen da alle rein.  
Rodelspaß

endlich alle noch den frühen Zug bekommen, aber es war trotzdem gut. Nach dem Zug sind wir noch mit dem Bus gefahren und haben zu Hause erstmal geduscht. Irgendwer ist dann auf die Idee gekommen, während der Julei-Besprechung Schnee von oben vom Berg runterzutragen und einen Schneemann – er wurde Bruno

**TECHNIK,  
DIE VERSTEHT.  
VIELFALT,  
DIE STARK  
MACHT.**

INGENIEURDIENSTLEISTUNGEN  
WIR ERMÖGLICHEN DEINE  
BERUFLICHE ENTFALTUNG.

BEWIRB DICH JETZT UNTER:  
<https://jobs.mb-gp.de>

MULLER  
BLEHER

MB  
SYSTEMS

MOVE  
TEXX

FAKTOR  
LICHT

MB  
GLOBAL

**ELEKTRO-  
TECHNIK**  
ENERGIEGELADENE

**SYSTEME &  
TECHNOLOGIEN**  
PROBLEMLÖSER

**FÖRDER-  
TECHNIK**  
LANGSTRECKENLÄUFER

**LICHTTECHNIK**  
HELLE LEUCHTEN

**ELEKTRO-  
TECHNIK**  
WELTENBUMMLER



getauft – in der Küche zu bauen. Die Juleis sind nicht so sehr ausgerastet wie gedacht, manche fanden es sogar ganz cool. Das Abendessen war nicht so lecker, es gab Reis mit Curry. Der Reis war halt irgendwie komisch und der Rest war auch nicht so geil.

#### 04.01.2026

Heute wurden wir um 08:00 Uhr geweckt. Wir sind dann alle mehr oder weniger schnell zum Frühstück gegangen und haben uns angezogen. Anschließend haben wir uns dann unten getroffen. Und auch wenn wir alle zusammen in den Bus gestiegen sind, haben wir uns für die Zugfahrt getrennt, da die Skifahrer in eine andere Richtung mussten wie die Schlittschuhfahrer. Nachdem wir 20 Minuten auf den Bus gewartet hatten, sind wir zur Eisbahn gefahren. Dort haben wir Schuhe und eine Robbe für alle ausgeliehen. Beim Anziehen der Schuhe haben erst Mal alle festgestellt, dass die sehr groß ausfallen und jeder musste 1–2 Größen kleiner nehmen. Auf der Eisbahn haben wir auch noch gemerkt, dass die Kufen richtig abgenutzt, viel zu breit und die Schuhe einfach generell scheiße sind. Das war natürlich erstmal ziemlich deprimierend. Ein paar haben es trotzdem geschafft, ganz gut zu fahren. Wir haben dann relativ schnell entschieden, dass wir 2 Gruppen machen. Die erste hat dann die frühere Verbindung nach Hause genommen und David ist dann 1,5 Stunden später mit seiner Gruppe auch zurückgefahren. Zum Mittagessen gab es Spätzle (ziemlich lecker). Danach konnten wir chillen oder sonst was machen. Irgendwann kamen die anderen, die haben dann auch noch bis zum Abendessen geduscht und gepackt. Zum Abendessen gab es eine Käse-Lauch-Suppe, die war ganz okay, und Spaghetti mit einer Linsen-

Tomatensoße. Nach dem Essen haben wir alle Handschuhe und die Lagerbändchen bekommen. Abends wurden dann noch Spiele gespielt und abgespült bis man ins Bett musste. Nachts haben Niki und Nick, bis vier Uhr nachts, einen Disstrack gegen die Juleis gedichtet, gesungen, aufgenommen und zusammengeschnitten (davon gibt es bis heute leider keine Aufnahme).

*Alina*

#### 05.01.2026

Heute wurden wir um 07:20 Uhr von Tristan mit dem Satz „ihr habt 40 Minuten Zeit, bis das Zimmer leer sein muss, und ihr dürft erst danach frühstücken“ geweckt. Also sind wir alle etwas schwerfällig aufgestanden, sind runtergegangen, haben uns fertig gemacht, sind wieder hoch gegangen und haben angefangen aufzuräumen. Bzw. wir hatten ja am Vortag etwas vorgepackt, sodass wir jetzt nur noch so Sachen wie Schlafsack usw. einpacken mussten. Nachdem alle ihr Gepäck runtergetragen hatten und das Zimmer einigermaßen leer war, sind wir frühstücken gegangen. Wir mussten aber ziemlich schnell wieder hoch und die Zimmer sauber machen. Irgendwann kam dann der Bus und wir mussten uns in zwei Gruppen aufteilen, weil wir mit 50 Leuten mit Gepäck nicht in den Bus gepasst hätten. Mit dem Bus sind wir zum Bahnhof gefahren, wo wir einen Zug nach Zweisimmen genommen haben. Dort hatten wir zwei Stunden Zeit, auf den Zug und die anderen zu warten. Zum Glück durften wir in Läden. So war es nicht ganz so langweilig und kalt. Kurz bevor der Zug kam, die andere Gruppe war gerade angekommen, haben wir alle zusammen ein Gruppenbild gemacht.

Amal hat sich sogar vorne auf die Straße gelegt. Danach haben wir unsere Sachen geholt und sind zum richtigen Gleis gegangen. Im nächsten Zug gab es dann auch mal was zu essen. Also die Juleis haben Brote geschmiert. Nach einer dreiviertel Stunde sind wir wieder umgestiegen. In dem Zug waren wir zum Glück länger unterwegs. Da wurde zum Teil auch geschlafen. Zum Schluss sind wir noch ein letztes Mal in einen Zug nach Konstanz umgestiegen. Der Zug hatte natürlich instant Verspätung, was eine gute Erinnerung daran war, dass wir wieder in Deutschland sind. In Konstanz haben wir zum Abschluss alle abgeklatscht und jeder hat sich auf den Weg nach Hause gemacht.

*Alina*



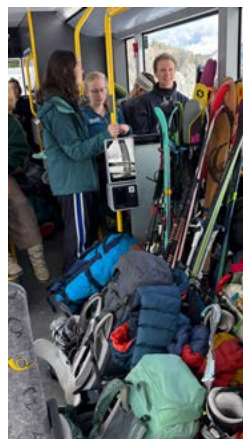
## Berichte Jugend

### Tourenlager im Safiental

Es ist Winter und endlich fällt wieder Schnee. Spätestens wenn die Landschaft wieder weiß und von funkelnden Schneeflocken bedeckt ist, hat man den Eindruck, ein leises Rufen kommt aus der Ferne. Dann sind alle bereit und stehen mit Rucksäcken, bis zum Rand mit Schoko bepackt, am Konstanzer Bahnhof, um (na klar!) auf Skitour zu gehen.

Wie immer wird zur Sicherheit ein Material-Check gemacht. Die Erwartung, dass die Essentials nach der 100. Skitour bei jeder Person ihren Weg in den Rucksack finden, wurde erfüllt ... Bei Selma und Becca allerdings zeitlich etwas verzögert.

Da die Lawinenlage kritisch ist, wird die Klostertaler Umwelthütte storniert und die erste Skitour von Konstanz aus an den Seelisbüchel gemacht. Alles verläuft reibungslos, die Aussicht und das Wetter sind wundervoll, man konnte bei der Abfahrt sogar die Person vor sich erkennen und alle kommen unversehrt unten an. Das kann



man zumindest für alle Menschen behaupten. Marian ist nur für diese eine Tour mitgekommen und wollte diese anscheinend einzigartig gestalten. Auch er hat an diesem Tag gelernt, dass es sich lohnt am Gipfel zuerst die Bindung umzustellen und die Ski nicht den Hang runter sausen zu lassen. Tja..., dass man die Tour einbeinig abgefahren ist, kann auch nicht jede\*r von sich behaupten.

Ohne Marian, und seinen übrig gebliebenen Ski, geht es am nächsten Tag aber wirklich auf zur Hütte und ins wahre Abenteuer nach Thalkirch im Safiental. Nach der Ankunft sind viele noch motiviert, fühlen sich fit und gehen bei Sonne auf eine kleine Tour. Danach wird, wie jeden Abend, ein wundervolles Essen gegessen und danach der Lawinen-Lage-Bericht diskutiert. Häufig erweisen sich die Bedingungen zum Touren als eher ungelegen, also eigentlich hatten wir jeden Tag einen 4er mit Altschneeproblem. Da war es umso praktischer Lorenz dabei zu haben. Der war nämlich kurz vorher genau in diesem Tal und kannte so die lokale Situation vor dem neusten Schneefall. Dank diesem Insider-Wissen und vielen flachen Hängen, ist es jeden Tag möglich auf Tour zu gehen. Naja, ... für die meisten von uns. Das Krankenlager wird von Flu und Mili über fast die ganze Woche hinweg



treu erhalten. Ab und zu von anderen Teilis auch erweitert. Aber auf dem Ofen Mittagschlaf machen und Kicker bauen macht auch Spaß.

Aufgrund der Lawinenlage konnten wir am letzten Tag noch eine große Lawine auf der gegenüberliegenden Talseite abgehen sehen und die Erfahrung einer eigene Fernauslösung machen (steiles Bachbett 50–100m neben uns). Dank der sehr defensiven Routenwahl (keine Hänge-/Hangsysteme betreten, die relevante Stellen über 30° Grad beinhalten...) blieben wir aber alle unversehrt, obwohl man sich manchmal Sorgen machen muss, wenn Selma kopfüber in den Schnee stürzt und danach behauptet, ihr sei schwindelig.

Da wir auch noch am letzten Tag auf Skitour gehen, erweist sich das Aufbrechen zum Bus als überaus hektisch. Alle kramen ihr Zeug vor der Hütte so gut es geht zusammen und machen sich auf den Weg. Den Helm auf dem Kopf, die Stöcke in der Hand, die Ski an den Füßen und den Rest des Gepäcks irgendwie an sich baumelnd kommen alle gerade so rechtzeitig am Bus an. Puh, gerade so geschafft. Später im Zug packt Selma noch die Angst. Hat sie ihr Handy auf der Hütte vergessen? Sie hat schon ihr ganzes Gepäck durchsucht, so erzählt sie. Trotzdem machen sich Karlotta und Mili auf die Suche nach



dem verschollenen Handy und siehe da! Es hat doch seinen Weg in den Zug geschafft und alle können müde, aber froh und mit einem Haufen Erinnerungen nach Hause fahren.

Man muss schon sagen, es war ein wildes Lager, aber was wäre denn ein Lager ohne Chaos und Abenteuer?

*Emilia Engel  
Teilnehmerin*



Mit dem Zug reist es sich am lustigsten! 📷 Leonie Lindlar

## Berichte Jugend

### Freeride-Schulung für Jugendleiter\*innen

**F**reeriden. Wofür braucht es da eigentlich eine Schulung?

Auf unseren Lagern erleben wir es immer wieder: Kinder und Jugendliche lieben es die gesicherte und planierte Piste zu verlassen und nebendran durch den Tiefschnee zu fahren. Scheint erstmal ganz leicht zu sein. Doch, was die Kids dann auch sehr schnell von uns Jugendleiter\*innen lernen: Das Gelände abseits der Pisten birgt alpine Gefahren, mit denen man sich auseinandersetzen muss. Heißt, es braucht Wissen zur Beurteilung der Lawinengefahr, Notfallmanagement, Notfallausrüstung und ggf. Orientierungskompetenzen.

Um uns auf das Leiten einer Gruppe in diesem Gelände vorzubereiten, hat Flurina eine sekti-



Skitechnikanalyse am Pistenrand. 📷 Valentin Lindlar

onsinterne Jugendleiter\*innen-Schulung organisiert. Geleitet wurde sie durch die angehenden Bergführer\*innen und aktiven JDAVler\*innen Anna Gomeringer und Robert März. Danke euch an dieser Stelle!

An einem Donnerstag im Januar ging es also mit dem Zug nach Davos. Nach einer kleinen Stärkung fuhren wir mit dem Bus ins Sertigtal für eine ausgiebige Lawinen-Verschütteten-Such-Übung. Da alle bereits mit den Grundlagen vertraut waren und das nicht unser erstes Training diesen Winter war, übten wir bald komplizierte Szenarien mit Mehrfachverschüttung, um die Gruppenkoordination in den Mittelpunkt zu rücken. Im Dunklen ging es zurück zur Unterkunft, wo wir uns nach dem selbst gekochten Essen noch mit der Theorie der Skitechnik auseinandersetzten.

Wie überall und die ganze Zeit in diesem vom Klimawandel geprägten, schneearmen Winter, hatten wir auch in Davos eine heikle Lawinensituation mit Altschneeproblematik. Gleichzeitig lag nur in hohen Lagen ausreichend Schnee. Die Bedingungen verunmöglichten es, anspruchsvolle



Eine warme Stärkung an einem kalten Tag. 📷 Tobias Röder

Freeride-Abfahrten zu unternehmen. Also blieben wir defensiv und versuchten doch möglichst viele Lernsituationen aus dem langen Wochenende zu ziehen.

Am zweiten Tag trainierten wir die Skitechnik und lernten verschiedene Übungen kennen, die auch mit der Jugendgruppe wieder angewendet werden können. Gleichzeitig bekamen wir Einblicke in das Gelände um uns herum, für die Planung der nächsten Tage. Abends festigten und erweiterten wir in gemütlicher Runde im Schlafsaal unser Wissen zur Lawinenkunde. Danach stand noch die Tourenplanung für den Samstag an.

Samstag und Sonntag ging es dann in zwei Gruppen aufgeteilt in verschiedene Gebiete. Soweit es die Lawinenlage zuließ, suchten wir spannende Abfahrten, First Lines und natürlich den besten Schnee. Wir lernten verschiedene Führungsstile beim Freeriden kennen und beschäftigten uns mit der Abfahrtsplanung und Orientierung. Mit teils eingeschränkter Sicht war es gar nicht so einfach, sich schnell zu orientieren und die Gruppe effizient zu leiten. Perfekte

---

Die Bedingungen verunmöglichten es, anspruchsvolle Freeride-Abfahrten zu unternehmen. Also blieben wir defensiv und versuchten doch möglichst viele Lernsituationen aus dem langen Wochenende zu ziehen.

---

Übungsbedingungen. In regelmäßigen Abschnitten wechselten wir die Führungsrolle und gaben uns gegenseitig Feedback.

Die Beine waren inzwischen ziemlich platt, aber wir lernten viel dazu.

Abends beschäftigten wir uns noch mit der Planung von Freerideabfahrten und wichtigen Sicherheitsaspekten, die einem vom Skitourengehen her vielleicht gar nicht so bewusst sind. Beispielsweise ist es wichtig, beim Freeriden handlungsfähig zu bleiben. Da man die Abfahrten häufig nicht schon vom Aufstieg kennt, können plötzlich Umstände auftreten, die ein Umkehren notwendig machen. Problematisch, wenn man dann keine Felle dabei hat oder die Kondition für den Wiederaufstieg fehlt. Das sollte man bei der Planung beachten.

Sonntagnachmittag fuhren wir nach vier lehrreichen Tagen mit müden Beinen wieder gen See.

*Leonie Lindlar*  
Teilnehmerin



Gipfelkreuz am Clariden. © Niko Lindlar

## Berichte Jugend

# Skihochtouren am Klausenpass

Ein Sonntagabend im Mai. Nach dem Abendessen steigen wir in den Bus. Kein Stadtbus, denn mit dem kämen wir zu der Jahreszeit leider nicht auf den Klausenpass, sondern der neue Elektro 8-Sitzer von Carsharing. Wir fahren zum Klausenpass, wo wir die Sonne hinter den schneebedeckten Bergen gerade noch untergehen sehen. Es ist kalt. Wir ziehen die Daunenjacken an und beginnen das Zelt aufzubauen. Ein Teil der Gruppe schläft im Auto, die anderen im Zelt. Bevor wir uns in die warmen Schlafsäcke kuscheln machen wir noch schnell einen Materialcheck. Für die meisten ist es die erste Tour auf einen Gletscher. Wir checken also, dass die Steigeisen richtig eingestellt, die Felle auf den Ski sind und verstauen alle Ausrüstung für Gletscher und Winterraum im Rucksack. Dann versuchen wir zu schlafen, morgen wollen wir früh raus.

---

Die Kraxelei über den Grat zum Gipfel ist noch reichlich mit frischem Schnee bedeckt, wir profitieren jedoch von den vielen Spuren unserer Vorgänger\*innen am Wochenende.

---

Montagmorgen. Der Wecker klingelt. Es ist noch dunkel und dementsprechend bitterkalt hier oben am Pass. Gefrühstückt wird im Schlafsack. Dann schnell rein in die warmen Kleider, Hirnbirn (Stirnlampe) auf den Kopf, das Zelt und alle Schlafsachen ins Auto und los geht's. Vergangene Woche hat es nochmal geschneit, wir können also vom Pass aus direkt auf Ski starten. Flo macht den LVS-Check und Leonie leitet in gemütlichem Tempo in die Dunkelheit. Ganz schwach kann man die Sonne hinterm Horizont erahnen, es kann nicht mehr lange dauern, bis es hell wird. Die Ski rasseln über den gefrorenen Firn. Um 9:30 Uhr erreichen wir das Skidepot. Nach einer kleinen Stärkung lassen wir die Ski allerdings nicht liegen, sondern schnallen sie uns an den Rucksack, denn wir wollen über den Clariden zur Planura Hütte. Die Kraxelei über den Grat zum Gipfel ist noch reichlich mit frischem Schnee bedeckt, wir profitieren jedoch von den vielen Spuren unserer Vorgänger\*innen am Wochenende. Die Ketten liegen überwiegend frei und mit etwas Konzentration kommen hier alle gut zurecht. Am Gipfel angekommen, hat die Sonne schon richtig Kraft. Wir machen nur eine kurze Pause, denn wir müssen noch durch Osthänge abfahren. Der Gletscher ist gut eingeschneit, sodass wir bedenkenlos seilfrei fahren können. Kurz vor Mittag erreichen wir die Pla-

zur Hütte. Den restlichen Tag wird gechillt, die Tour für morgen geplant, Spaltenbergung besprochen und gegessen.

Dienstag. Nach einer überraschend erholsamen Nacht in der Höhe, klingelt der Wecker um 7 Uhr. Wir kochen Porridge auf dem Gaskocher, um uns aufzuwärmen. Nach dem Frühstück dürfen wir erstmal 400Hm auf bockelhartem Firn abfahren. Dann Felle drauf und ab in den Aufstieg. Unser heutiges Ziel, das Groß Schärhorn, wird im Morgenlicht der Sonne leuchtend präsentiert. Bevor es in den steilen Gipfelhang geht, machen wir eine Pause. Dann klappern wir weiter mit den Harscheisen, über den allmählich weicher werdenden Schnee, durch die Ostflanke. Auf dem Grat kurz unter dem Gipfel machen wir ein Skidepot und gehen die letzten Meter zu Fuß. Wow, einfach ein herrlicher Blick über den Hütelfirn auf den Tödi, den Clariden und die umliegenden schneebedeckten Berge!

Wir gönnen uns eine etwas längere Gipfelpause, bevor wir über die Chammlilücke wieder gen Klausenpass fahren. Am Pass trocknen wir noch das Zelt in der Sonne, verstauen alles im Auto und rollen den Berg runter. Von Meter zu Meter steigt unsere Reichweite. Herrlich! Unterwegs wird uns klar, dass wir nicht einmal auf dem Rückweg einen Ladestop einlegen müssen. Zurück in Konstanz kommt der Bus wieder an seinen Ladestecker und fertig.

So, oder so ähnlich hätte diese Tour aussehen können, wenn da nicht das Wetter wäre. Leider mussten wir die Tour aufgrund einer Kaltfront absagen und sie hat gar nie stattgefunden. So ist das eben mit dem Bergsteigen. Vielleicht klappt es nächstes Jahr.

*Leonie Lindlar  
Jugendleiterin*



## Berichte Jugend

### Sonne, Schnee, erste Skitour!

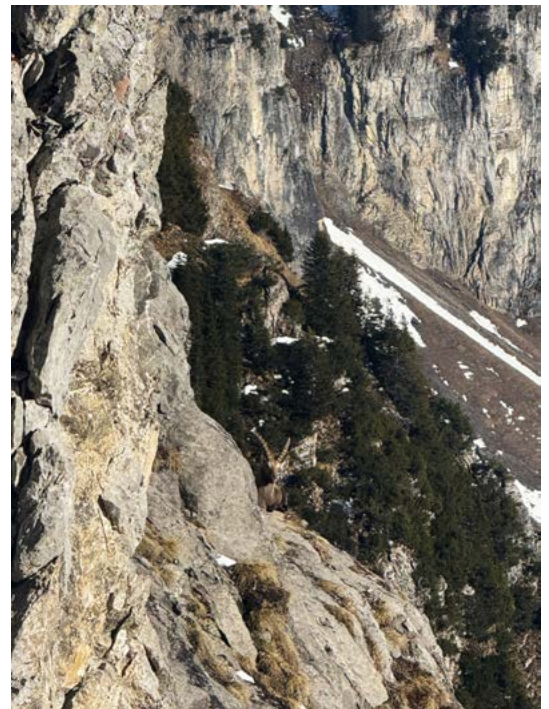
**F**rühmorgens, noch etwas verschlafen aber sehr motiviert, trafen Anfang Februar eine Horde JDAVler am Konstanzer Bahnhof ein, um auf Skitour zu gehen. Ziel war es, von der Alp Sellamatt ins Frümseltal zu laufen. Im Zug starteten wir mit einer kurzen Kennenlernrunde und schauten uns anschließend gemeinsam die Tourenplanung an. Durch die riesige Motivation in der Gruppe wurde daraus 1h Skitoureninput über Zeitberechnung, Snow Card und die Basics der GKMR-Methode.

Dieser Input wurde vor Ort direkt durch den LVS-Check ergänzt und schon konnte die Skitour starten. Nachdem ein paar Ski nach der Gondelfahrt aus dem Fangnetz gerettet werden mussten, wurden im vorderen und hinteren Teil der Gruppe direkt zwei weitere Skills getestet. Vorne: Wege auf der Karte möglichst gut einprägen, weil das Handy so nervig im Rucksack steckt. Hinten: Blasen verhindern. Letzteres wurde echt zu einer Wissenschaft. Wir können



jetzt sicher sagen, dass folgendes nicht geholfen hat: normale Socken gegen Ersatzsocken einer anderen Person tauschen, beide Paar Socken übereinander anziehen, vorherige Varianten mit zusätzlichem Tape drunter, jegliche Kombinationsmöglichkeiten von offenen, leicht geschlossenen oder geschlossenen Skischuhschnallen. Richtig weit sind wir während dieses Experiments nicht gekommen und das Fazit „diese Skischuhe sind nicht Toureng geeignet“ war irgendwie auch nicht zielführend. Also haben der Teilnehmer und ich kurzerhand Ski und Skischuhe getauscht (huiuiui braucht man mit so Kinderski plötzlich wieder Gleichgewicht). Damit war dieses Problem endlich gelöst und wir konnten so richtig durchstarten (war in echt proportional genauso zeiteinnehmend wie hier im Bericht ;)).

Mit viel guter Laune und Sonne ging es also so richtig los. Vertieft ins Spuranlageüben war der längste Anstieg schnell geschafft und wir kamen dem Frümseltal immer näher. Dort angekommen haben wir uns aufgeteilt und es gab für die ersten von uns eine ausgedehnte Mittagspause. Die wurde zum durch die Gegend purzeln, Schneemenschen bauen und Schokolade essen ausgiebig genutzt. Währenddessen ist die andere Gruppe noch bis oben gelaufen und hatte dort mit Panorama und Steinböcken Mittagspause. Runterwärts wurden wir mit ultragutem Schnee



überrascht und konnten so die Skitour mit viel Spaß beenden. Die anschließende Zugfahrt wurde zum kollektiven Erholungsschlaf genutzt und alle sind munter wieder in Konstanz angekommen. Die Tour war auf jeden Fall ein voller Erfolg!

*Flurina Lindlar  
Jugendleiterin*



## Berichte Jugend

# Sicher-Sichern- Schulung – warum machen wir das?

In den vergangenen Monaten fanden mehrere Sicher-Sichern-Schulungen für die Jugendleiter\*innen der JDAV Konstanz statt. Warum? Weil es in der JDAV Konstanz, für alle, die eine Jugend(kletter)gruppe betreuen, Pflicht ist mindestens eine kletterspezifische Fortbildung pro Jahr zu machen. Für diejenigen, die das nicht sowieso über ihre jährliche Fortbildung bei einem der JDAV Verbände abhaken, werden Sektionsinterne Schulungen angeboten. So können wir gewährleisten, dass immer alle auf dem neusten Stand der Sicherungstechnik sind und sich die Gruppenkinder stets in kompetenten Händen befinden.

Neben ein bisschen Wiederholung der Basics – Wie sind Sicherungsgeräte aufgebaut? Wie positioniere ich mich zur Wand? Welche ist die ideale Haltung beim Sichern? – haben wir uns

---

Wir haben zu Beginn von jeder Person ein Video beim Sichern aufgenommen – man sieht sich ja sonst nie selbst dabei zu ...

---

in den Schulungen primär auf „weiches“ Sichern konzentriert. Vor allem das weiche und trotzdem sichere Sichern bei Gewichtsunterschieden nahm dabei einen großen Teil ein. Das bedeutete vor allem körperdynamisches Sichern üben, die Auseinandersetzung mit „Ohm“ und „Ohmega“ von Edelrid, und die ersten Kontaktaufnahmen mit der „Sensorhanddynamik“ (Für Interessierte: DAV Panorama 4/2018 ab Seite 64).

Dafür haben wir zu Beginn von jeder Person ein Video beim Sichern aufgenommen – man sieht sich ja sonst nie selbst dabei zu ... Die meisten entdecken bereits beim ersten Ansehen kleine Fehler, die sie dann direkt korrigieren wollen. Danach ging es in eine intensive Übungsphase und zum Schluss konnten noch alle möglichen Sicherungsgeräte ausprobiert werden. Unsere Jugendleiter\*innen sind also topfit was das sichere Sichern in Kletterhallen betrifft!

*Mo Mayer  
Jugendleiter*



## Familiengruppe

# Wenn 50 cm Neuschnee zum Lehrmeister werden – unsere Jugend & Familienausfahrt

Es gibt Wochenenden, da wünscht man sich Sonnenschein, perfekte Sicht und Instagram-taugliche Pulverschnee Fotos. Und dann gibt es dieses Wochenende: Eine Prognose von rund 50 Zentimetern Neuschnee, schlechter Sicht und Bedingungen, bei denen selbst erfahrene Berggänger zweimal nachdenken. Unsere Jugendgruppe „Bergwichtel“ mit vier motivierten Kindern und zwei Leitern wagte sich trotzdem gemeinsam mit der Familiengruppe – 13 Kinder zwischen drei und 14 Jahren sowie neun Erwachsene – voller Vorfreude zur Alpe im Skigebiet Pizol. Der Winter zeigte sich



von seiner fordernden Seite, doch genau darin lag der besondere Wert dieses Wochenendes. Die Kinder lernten unter realen Bedingungen jene Grundlagen, die sie auf zukünftigen Skitourneen und alpinen Unternehmungen brauchen werden. Spuren lesen, im schweren Schnee fahren, Orientierung trotz Schneetreibens – und vor allem: den Humor nicht verlieren, wenn die Sicht nur bis zur nächsten Person reicht.

Die Unterkunft selbst, eine einfache Alpe ohne Dusche und ohne Warmwasser, bot da noch das perfekte Umfeld für echtes Hüttenleben. Gemütlich zusammenrücken, trocken, lachen – und staunen, wie wenig man eigentlich braucht, um viel Spaß zu haben. Besonders eindrucksvoll waren die riesigen Wechten hinter dem Haus, in denen eifrig Schneehöhlen gegraben wurden, stolz präsentiert und sofort ausprobiert. Bis zur Dämmerung lief der Kicker heiß – unsere 360 und 180 Aspiranten gaben alles und sorgten für beste Unterhaltung und leider auch einen Bedarf von zwei Vätern an 600mg dosierten Schmerzmitteln.

Die Skipisten glichen nicht dem erwarteten Bild, sondern erforderten solide Tiefschneekompe-



tenzen und lehrten allen, dass es sich um Sport handelt. Mit der Motivation einer Videoanalyse gab es dann auch keine Möglichkeit mehr nicht ins Schwitzen zu kommen. Die Waldabfahrten hatten dann sogar etwas von diesen Tree-Run Videos. Zumindest jauchzten alle immer wieder lauthals. Manche resümierten, gar fast nicht auf einer präparierten Piste gefahren zu sein.

Trotz der widrigen Bedingungen ließ uns der Abend dann doch nicht ganz im Stich: Für einen kurzen Moment riss der Himmel auf und gab den Blick frei über das Rheintal nach Norden. Eine traumhafte Lichtstimmung legte sich über die Landschaft und erinnerte uns daran, warum wir all das tun. Noch schöner schmeckte danach der Glühwein Apéro, während draußen leise neuer Schnee fiel und drinnen die Gespräche lauter wurden.

Besonders erfreulich war der echte trans Sektions Spirit, der an diesem Wochenende gelebt wurde. Alle Generationen waren vertreten, von den Kleinsten bis zu den erfahrenen Bergfreunden aus verschiedenen befreundeten Sektionen – und sogar eine Schneeschuhgeherin war mit von der Partie. Jeder half jedem und die Kinder

---

Die Waldabfahrten hatten dann sogar etwas von diesen Tree-Run Videos. Zumindest jauchzten alle immer wieder lauthals.

---

zeigten eindrucksvoll, dass Abenteuerlust keine Altersgrenze kennt.

So wurde das Wochenende trotz – oder gerade wegen – der schweren Bedingungen zu einer wertvollen Erfahrung. Es war lustig, lehrreich und verbindend. Und die Kinder? Die haben nicht nur Schneehöhlen gebaut und Kicker gespielt, sondern unmerklich jene Grundlagen erlernt, die sie eines Tages sicher auf ihren zukünftigen Skitouren und Varianten-Abfahrten begleiten werden.

Unser Wochenende war vielleicht nicht blau weiß, sonnig und perfekt. Aber es war echt, lehrreich, lustig – und ein wunderbarer Schritt auf dem Weg, die nächste Generation Skitouren und Alpenfans großzuziehen. Die Berge machen einem nicht immer Geschenke. Aber manchmal schenken sie einem 50 cm Neuschnee, schwere Bedingungen und eine unvergessliche Zeit – und das ist fast noch besser.

*Sebastian Tomczyk-Hauswald  
Familiengruppe Bergwachtel*



Eseltritt. Tobias Vogler

## Familiengruppe

### Eseltrithütte

Vom 14.–18.02.2026 waren die (Winter-)Bergwichtel zum zweiten Mal auf der Eseltrithütte (SAC). Mit 9 Familien (16 Erwachsene, 18 Kinder) war die Hütte voll. Angeboten wurde alles, was im Schnee Spaß macht: Ski- und Snowboard fahren auf der Piste, kleine Skitouren gehen im dicken Neuschnee, Winterwandern, Schlittenfahren, die Umgebung rund um die Hütte genießen. Nachdem am Abreisetag die Autos aus dem Schnee ausgegraben waren, haben sich zwei Familien noch ein kleines Höhlenabenteuer gegönnt. Auf dieser Seite berichten die Kinder von Ihren persönlichen Höhenpunkten des verlängerten Hüttenwochenendes mit am Ende doch überraschend viel Schnee.

#### Hüttenbericht über alle Tage von Lea (15)

Fast alle Familien sind am Samstag von der Mittagszeit bis hin zum Abendessen angekommen. Eine hat es leider nicht den Berg hinaufgeschafft und konnte dann dank dem Rescue-Teams mit Schneeketten hochfahren. Nach dem ersten le-

ckeren Abendessen ging es erstmal darum, die Hütte zu erkunden. Tischkicker und Tischtennisplatte ist schon ein Luxus, den man, so wie wir natürlich, genießen sollte.

Am Sonntag ging es dann schon früh für uns los. Mit leckerem Frühstück und Vesper eingepackt mit dem verspäteten Bus ins Skigebiet Hoch-Ybrig. Es war richtig schön in dem frischen Pulverschnee zu fahren, es hat sich auf meinem Snowboard angefühlt, als ob ich fliegen würde, nur stand ich auf meinem Brett. Außerdem gab es in dem Skigebiet einen großen Fun Park, in dem viele Schanzen zur Auswahl standen. Leider war dies der einzige Tag mit strahlend blauem Himmel. Zum Abendessen gab es total leckere Spätzle und mit dem lustigen Spiel ‚Top Ten‘ wurde der Tag schön zu Ende gebracht.

Am Montag ging es erneut ins gleiche Skigebiet. Wie am Tag zuvor mit Verspätung des Busses, allerdings sind die Busfahrer sehr viel netter und hilfsbereiter als in Konstanz. Leider war es an diesem Tag voller normaler Wolken, die auf dem Berg zum Nebel wurden, sodass man nicht gesehen hatte, wo man hinfährt. Am Nachmittag war die Sicht schon viel angenehmer und man konnte die Schanzen im Tiefschnee fahren, ohne eine Person zu verlieren und auch ohne größtenteils steckenzubleiben. Meine jüngste



Legendärer Crêpes-Abend. Maria Rottschäfer



„Zurück gehüpft“ wurden. © Tobias Vogler



Spieleabend(e). © Cordula Mächler

Schwester ist, glaube ich, das erste Mal in ihrem Leben richtig Tiefschnee gefahren.

Am Dienstag habe ich (meines Wissens nach) meine erste Skisafari gemacht. Es war ganz witzig, trotzdem hätte ich gerne gewusst, wo ich lang muss. Diese Skisafari ging aber in ein anderes Skigebiet als die Tage zuvor. Ein Skigebiet nur mit Schlepplern. Für Snowboardfahrer wie mich war das nicht das Beste, wie man sich vorstellen kann. Trotzdem hat der Tiefschnee einen wieder aufgeheitert. Mein Highlight an diesem Tag war, mit meiner Schwester mitten in einem Meter hohen Tiefschnee stecken zu bleiben. Der extreme Wind hat uns dazu gebracht, uns in eine schöne Hütte zu setzen. Diese Hütte war architektonisch viel besser als die anderen, weil sie genau einen großen Raum zum Essen hatte und außerdem noch eine schöne Aussicht, wenn man sie hätte sehen können.

Mittwoch war leider Abreisetag. Ich habe mit meiner Mutter früh das Auto frei geschaufelt, während sich meine jüngere Schwester ums Zimmer gekümmert hat. Wir haben ungefähr eine Stunde geschippt und es zum Schluss mit einem Push von mir geschafft, das Auto (eher unseren Camping Bus) aus dem Parkplatz zu bewegen und umzuparken. Mein Vater ist schon am Dienstag abgereist. Ich glaube, wenn er da gewesen wäre, hätte ich nicht so stolz auf uns, das Frauen-Dream-Team, sein können. Nach einer Mini-Wanderung im Tiefschnee und einer sehr steilen Schlittenfahrt (bei der ich natürlich den Berg wieder hochlaufen musste)

Schneebar.  
© Heike Unverhau

sind wir alle müde, aber glücklich nach Hause gekommen.

An alle nochmal ein Lob für das sehr leckere und vielfältige Essen. Nicht zu glauben, dass es keine Spaghetti mit Tomatensoße gab. Die Crêpes frisch für alle auf der Hütte vorzubereiten, bleibt allen bestimmt lange im Gedächtnis.

**Manon (16) und Liva (14):** „Es war eine tolle Zeit. So viel Schnee, das war einzigartig. Die Aussicht aus den Zimmern war so schön. Das Miteinander sein, z. B. immer zusammenessen und Spiele spielen. Und dass es eine Tischtennisplatte und Tischkicker hatte.“

**Marius (13)** fand es schön mit den Kindern Verstecken zu spielen und Bob fahren an der Eseltrithütte: „Und am letzten Tag habe ich gut und lange geschlafen, bis es draußen hell wurde.“

**Mia (11):** „Die Schneebar war toll und dass abends gemeinsam gespielt wurde.“

**Lars (10):** Nach 4 Stunden Skitour durch das Winter-Wunderland, in dem alles verschneit war und wie ein Marshmallow aussah, konnten wir endlich den Lift sehen. Wir gingen auf den Grat und zogen die Felle ab. Als wir startbereit waren und gerade los die Piste runterfahren wollten, erwischte uns eine starke Windböe. Wir alle wurden einen halben Meter „zurückgehüpft“. Wir rammten die Stöcke in den Schnee und kämpften uns wieder nach vorne auf die Piste. Endlich



An der Bushaltestelle. © Katja Weber

fuhren wir los. Zwischendurch tranken wir noch einen Kakao. Anschließend gingen wir mit einer kleinen Skitour zurück zur Eseltrithütte. (Das war unsere schöne mittelgroße Skitour vom Hoch-Ybrig über den Brünnelstock, dann nach Gross Boden und zurück zur Eseltrithütte.)

**Frieda (12):** Am Mittwoch mussten wir früh aufstehen. Nach dem leckeren Frühstück wurde gepackt. Als wir mit Packen fertig waren, wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe hat die Hütte sauber gemacht. Die andere Gruppe hat die Autos aus dem Schnee gegraben. Wir sind noch zum Lauiloch – eine Höhle – gefahren. Der Zustieg war sehr steil, aber witzig. Man musste sich ständig bücken und wahrscheinlich allen tat nach ein paar Minuten der Rücken weh. Als wir an einen See kamen, machten wir dort Pause. Als wir weiter gingen, merkten wir, dass der nächste See zum Siphon geworden war. Wir gingen zurück zum ersten See, von dort aus suchten ein paar Leute die Umgehung vom Siphon. Der Rest ruhte sich am See aus. Wir schafften es sogar, kurz einzuschlafen. Als die anderen die Umgehung gefunden hatten, holten sie uns und wir stellten fest, dass die Umgehung sehr eng war. Wir schafften es nur knapp durch, und da es schon sehr spät war, gingen wir irgendwann zurück zum Ausgang.

*Diana Friedemann*

Oben: Höhlencrew im Lauiloch. © Diana Friedemann  
Eseltrithütte am ersten Abend. © Katja Weber

Die Bergwachtel sind bergbegeisterte Familien mit Kindern der Jahrgänge 2010 bis 2017 und deren Geschwister. Von kurzen Ausflügen ins Umland bis hin zu Hüttenwochen in Fels und Schnee machen die Bergwachtel seit 2012 alles, was draußen Spaß macht. Und(!) abenteuerlich genug ist, um Kinder und Eltern gleichermaßen zu begeistern.



## Wir fürs Klima

### Gemeinsam unterwegs: DAV Konstanz kooperiert mit Car-ship

**A**utos nutzen statt besitzen – dieser Gedanke steckt hinter dem Konzept des Carsharings. Was in Städten längst zum Alltag gehört, passt auch erstaunlich gut zum Alpenverein. Denn gerade für eine Sektion wie die unsere gilt: Wir brauchen nicht jeden Tag ein großes Fahrzeug, aber wenn wir eines brauchen, dann das richtige.

Für Touren, Familiengruppen, Jugendausfahrten oder Veranstaltungen werden regelmäßig Fahrzeuge mit vielen Sitzplätzen benötigt. Ein eigener Sektionsbus wäre jedoch die meiste Zeit ungenutzt – und damit weder wirtschaftlich noch besonders nachhaltig. Statt ein Fahrzeug überwiegend auf einem Parkplatz stehen zu lassen, setzen wir deshalb künftig auf gemeinschaftlich genutzte Mobilität.

Gemeinsam mit dem Konstanzer Carsharing-Anbieter Car-ship haben wir als Fahrzeugpate

---

Der vollelektrische Kleinbus verfügt über Schnellladefunktion und rund 300 Kilometer Reichweite.

---



die Anschaffung eines neuen Elektro-Kleinbusses unterstützt. Herausgekommen ist ein Projekt, das ökologische Verantwortung, moderne Mobilität und praktische Vorteile für unsere Sektion verbindet.

#### Willkommen, EVO 1

Mit „EVO 1“ steht seit Kurzem ein Mercedes eVito mit acht Sitzplätzen bei Car-ship zur Verfügung. Der vollelektrische Kleinbus verfügt über Schnellladefunktion und rund 300 Kilometer Reichweite – ideal für Vereinsfahrten, Tourenwochenenden und Gruppenveranstaltungen. Seinen festen Standort erhält das Fahrzeug am Bahnhof Reichenau. Dieser ist aus dem gesamten Landkreis gut erreichbar – sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Auto. Bei frühzeitiger Anmeldung kann das Fahrzeug zudem an andere Car-ship-Standorte im Raum Konstanz verlegt werden.

Das Besondere daran: EVO 1 ist kein klassischer „DAV-Bus“, sondern Teil eines gemeinschaftli-

chen Carsharing-Systems. Das Fahrzeug steht allen registrierten Car-ship-Nutzer\*innen zur Verfügung. So wird das Auto möglichst effizient genutzt, statt den Großteil der Zeit ungenutzt herumzustehen.

### Nachhaltiger unterwegs in die Berge

Gerade als Alpenverein beschäftigen wir uns zunehmend mit der Frage, wie nachhaltige Mobilität im Bergsport aussehen kann. Die Anreise verursacht bei vielen Touren den größten Teil der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Öffentliche Verkehrsmittel bleiben deshalb immer die erste Wahl, wenn sie praktikabel sind.

Gleichzeitig wissen wir aber auch: Nicht jede Tour lässt sich sinnvoll mit Bus und Bahn organisieren. Frühe Startzeiten, abgelegene Ausgangspunkte, Materialtransporte oder Gruppenfahrten machen ein Auto manchmal notwendig. Genau hier kann Carsharing eine gute Lösung sein.

Denn gemeinsam genutzte Fahrzeuge reduzieren den Bedarf an privaten Autos, sparen Ressourcen und fördern bewusstere Mobilität. Statt für jeden Zweck ein eigenes Fahrzeug vorzuhalten, werden vorhandene Fahrzeuge effizient genutzt.

Mit EVO 1 gehen wir außerdem einen weiteren Schritt Richtung klimafreundlicher Mobilität.

### „Aber kommt man damit überhaupt in die Berge?“

Rund um Elektroautos halten sich weiterhin einige Vorurteile – besonders mit Blick auf längere Fahrten oder alpine Regionen. Unsere Erfahrungen und die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen jedoch: Gerade für unsere typischen Tourengebiete funktioniert Elektromobilität inzwischen erstaunlich gut.

Die meisten Fahrten der DAV Sektion Konstanz führen in die Schweiz, nach Vorarlberg oder nach Tirol. Besonders die Schweiz verfügt mittlerweile über eine sehr gut ausgebaute Ladeinfrastruktur. Schnellladestationen finden sich entlang der Hauptverkehrsachsen ebenso wie in vielen Tälern und Tourismusregionen. Auch in Österreich wurde das Ladenetz in den vergangenen Jahren stark erweitert.

Hinzu kommt: Viele unserer Fahrten bewegen sich ohnehin in einem Bereich, der mit einer Reichweite von rund 300 Kilometern problemlos machbar ist. Und wo früher lange Ladezeiten abschreckten, genügt heute oft eine kurze

---

Wir haben ein Vorbuchungsrecht: Termine, die weiter als drei Monate in der Zukunft liegen, können zunächst exklusiv durch die Sektion reserviert werden.

---



Pause unterwegs, die auch für das allgemeine Wohlempfinden und die Sicherheit aller Beteiligten sinnvoll ist.

Natürlich wird nicht jede Fahrt elektrisch perfekt planbar sein. Aber genau deshalb möchten wir das Thema nicht theoretisch diskutieren, sondern praktisch ausprobieren. Die Kooperation mit Car-ship gibt uns die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und moderne Mobilität im Vereinsalltag kennenzulernen.

### Vorteile für Ehrenamt und Tourenplanung

Als Fahrzeugpate profitiert die Sektion außerdem von einigen zusätzlichen Möglichkeiten. Für langfristige Planungen besitzen wir ein Vorbuchungsrecht: Termine, die weiter als drei Monate in der Zukunft liegen, können zunächst exklusiv durch die Sektion reserviert werden. Das schafft insbesondere für Tourenleiter\*innen und Gruppen mehr Planungssicherheit.

Zusätzlich hat die Sektion ein Fahrguthaben bei Car-ship hinterlegt. Dieses kann für Sektionsveranstaltungen, Touren oder andere Vereinsaktivitäten genutzt werden. Registrierte Ehrenamtliche können bei entsprechenden Buchungen die Option „Dienstfahrt“ auswählen; die Abrechnung erfolgt dann über das Guthaben der Sektion. Werden Fahrtkosten auf Teilnehmende umgelegt, verrechnet die Sektion lediglich 90 Prozent der tatsächlichen Kosten weiter. Damit möchten wir insbesondere das ehrenamtliche Engagement in der Sektion unterstützen und nachhaltige Mobilität im Vereinsleben einfacher machen.

### Mobilität gemeinsam denken

Die Kooperation mit Car-ship verstehen wir deshalb nicht nur als praktische Fahrzeuglösung, sondern auch als kleines Zukunftsprojekt: Wie können wir als Verein Mobilität ressourcenschonender organisieren? Wie können wir Verkehr reduzieren, ohne auf Gemeinschaft und Bergsport zu verzichten? Und wie schaffen wir Lösungen, die im Alltag tatsächlich funktionieren? Vielleicht ist EVO 1 deshalb mehr als nur ein neuer Bus. Vielleicht ist er auch ein kleiner Test dafür, wie alpine Mobilität in Zukunft aussehen könnte. →

## 5 MYTHEN ÜBER E-MOBILITÄT IM BERGSPORT

MYTHOS	FAKT
„Mit dem E-Auto kommt man nicht in die Berge.“	Für unsere typischen DAV-Touren in die Schweiz, nach Tirol oder Vorarlberg reicht die Reichweite moderner E-Fahrzeuge problemlos aus.
„In alpinen Regionen gibt es keine Ladeinfrastruktur.“	Gerade die Schweiz sowie Österreich verfügen mittlerweile über ein sehr gut ausgebauten, zuverlässiges Schnellladernetz.
„Laden kostet zu viel Zeit.“	Schnellladen ermöglicht kurze Stopps, die sich gut in Pausen integrieren lassen – oft genügt ein Kaffeehalt.
„E-Mobilität ist für Bergtouren zu unflexibel.“	Mit etwas Planung sind auch längere Strecken gut machbar – ähnlich wie bei Wetter- oder ÖV-Planung. Und Planung ist im Bergsport unumgänglich.
„Carsharing ist zu kompliziert für Vereine.“	Digitale Systeme ermöglichen einfache Buchung, klare Abrechnung und flexible Nutzung im Vereinsalltag.

## Tourenziele der DAV Sektion Konstanz

Viele typische Tourengebiete der Sektion lassen sich bereits heute problemlos mit E-Mobilität erreichen. Besonders die Schweiz sowie Vorarlberg verfügen über ein sehr dichtes Netz an Schnellladepunkten.

Tourengebiet	Typische Ausgangsorte	Ladepunkte unterwegs
CH Alpstein / Säntisgebiet	Wasserauen, Brülisau	Schnelllader St. Gallen, Appenzell
CH Glarner Alpen	Linthal, Elm	Schnelllader Glarus
CH Engadin	Pontresina, Zernez	Schnelllader Chur, Ladepunkte im Engadin
AT Bregenzerwald	Au, Damüls, Schopponau	Schnelllader Dornbirn, Hohenems
AT Silvretta / Montafon	Gauenhütte, Partenen, Gaschurn	Schnelllader Bludenz, Schruns
DE Allgäuer Alpen	Oberstdorf, Hinterstein	Schnelllader Kempten, Sonthofen

## Ladepause statt Tankstopp

Moderne Schnellladepunkte liegen häufig direkt an Hauptverkehrsachsen oder in Tourismusorten. In der Praxis lassen sich Ladezeiten oft unkompliziert mit einer Pause, Einkehr oder dem Einkauf vor der Tour verbinden.

## Interview zur Car-Sharing-Kooperation

Niko Lindlar, 1. Vorsitzender Sektion Konstanz  
Gisela Gloger, Car-ship

## Wie kam die Kooperation zustande?

**Gisela:** Die Konstanzer Sektion des Alpenvereins hat sich bewusst für nachhaltige Mobilität entschieden und kam auf Car-ship zu. Das Ergebnis ist ein neuer, vollelektrischer 8-Sitzer-Bus, mit dem bis zu 8 (Verbrenner-)Autos eingespart werden können.

## Warum passt Carsharing so gut zum Alpenverein?

**Niko:** Auf einer offensichtlichen Ebene: Wir nutzen Autos hauptsächlich am Wochenende und wenig unter der Woche – mal abgesehen von ein paar Tagen in den Ferien. Andere Vereine oder auch Privatpersonen könnten daher zu dieser Zeit ein geteiltes Auto nutzen, um so die Auslastung zu erhöhen und damit die Preise für alle zu senken. Ich finde aber Carsharing passt auch ganz grundsätzlich zum DAV, da er eigentlich den Kerngedanken der „geteilten Infrastruktur“ von Hütten und Wegen auf die Anreise erweitert. Ich sag's mal so: Früher sagte man: Lass uns doch gemeinsam eine Hütte bauen, damit nicht jede\*r eine eigene Ferienwohnung braucht, das kann sich ja eh keiner leisten. Heute sagen wir: Lass uns doch gemeinsam ein Auto kaufen, damit nicht jede\*r ein eigenes Auto braucht.

## Welche Idee oder welches Mobilitätsproblem ist zentral für Car-ship?

**Gisela:** Car-ship ist mit seinen vollelektrischen Autos für Menschen da, die ohne eigenes (Zweit- oder Dritt-)Auto mobil sein möchten, und zwar möglichst umweltschonend. Für unsere Car-shipper\*innen setzen wir alle Hebel in Bewegung, damit sie zu ihrer Wunschzeit von A nach B kommen. Wie es der Alpenverein vorgemacht hat: Car-ship ansprechen, bevor ein eigenes Auto gekauft wird. Wir finden in den allermeisten Fällen eine gemeinsame Lösung für fast jedes Mobilitätsproblem.

### Was war euch bei dem Projekt wichtig?

**Niko:** Aus unserer Sicht war es wichtig ein Mobilitätsangebot zu schaffen, das unseren Tourenleitenden und Mitgliedern verlässlich zur Verfügung steht. Ein Carsharing-Bus, der ständig monatelang ins Voraus ausgebucht ist, bringt niemandem was – daher haben wir auch ein „Vorbuchungsrecht“ beim EVO. Natürlich war uns aber auch wichtig, dass es ein E-Auto wird, schließlich wollen wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren. Gleichzeitig habe ich den DAV Konstanz auch in einer gewissen Verantwortungsposition gesehen: Wir sind ein wohlhabender Verein mit großen Finanzmitteln. Diese zu nutzen, um einen Mehrwert für die ganze Region zu schaffen und dabei gleichzeitig ein tolles Angebot für unsere Mitglieder einzuführen, war mir wichtig. Dass das Ganze dann noch günstiger ist als viele andere Carsharing-Angebote war kein primäres Ziel – das nehmen wir aber gerne mit!

**Gisela:** Gruppen, Großfamilien oder Vereine können jetzt klimafreundlich und entspannt auch weiter entfernt liegende Ziele erreichen, denn EVO 1 fährt rund 300 km, bevor er schnellladen muss. In einer Stunde ist er dann wieder fit für die nächsten 300 km.

### Welche Erfahrungen habt ihr bisher mit E-Mobilität gemacht?

**Niko:** Ich nutze seit einigen Jahren Elektroautos im Carsharing, früher in München und auch die letzten Jahre in Konstanz. Ich fahre zwar hauptsächlich Zug, habe aber mit meiner Familie schon immer wieder Urlaub mit dem E-Auto gemacht: Vom Allgäu über den Malojapass bis an den Comer See und ins Tessin, war schon einiges dabei. Ich bin immer wieder erstaunt, wie entspannt es ist: Auto laden über Nacht, teils sogar am Campingplatz, am nächsten Tag direkt zum nächsten Ziel fahren, ohne jemals an der Tanke zu stehen. Das ist schon wirklich Lebensqualität.

**Gisela:** Bei inzwischen fast 20 Elektro-Autos und fast 10 Jahren Car-Sharing-Angebot war schon einiges dabei, bis hin zu völlig losgelöster Begeisterung („endlich Auto fahren ohne Stress und schlechtes Gewissen“). E-Probleme bezogen sich meistens aufs Laden. Hierbei hat unsere Hotline stets rund um die Uhr geholfen oder wir waren bereits vor der Fahrt in die Lade- und Routenplanung eingebunden. Durch die immer bessere Ladeinfrastruktur und immer

---

EVO 1 fährt rund 300 km, bevor er schnellladen muss. In einer Stunde ist er dann wieder fit für die nächsten 300 km.

---



reichweitenstärkere Autos treten Ladeprobleme aber zunehmend in den Hintergrund. Deswegen freuen wir uns sehr über EVO 1, der richtig Strecke macht, bevor er wieder laden muss.

### Was entgegnet ihr Menschen, die Elektroautos (im Alpenraum) kritisch sehen?

**Niko:** Probiert's doch mal aus, ich bin mir sicher es ist entspannter als ihr denkt!

**Gisela:** Da fehlt mir jetzt ein bisschen die Fantasie, was an Elektroautos im Alpenraum kritisch gesehen werden könnte. Keine Abgase, kein Lärm. Oben ist das Auto leer, unten ist es dank Rekuperation wieder voll. Elektroautos passen gut in die Berge.

### Was bedeutet die Patenschaft konkret für die Sektion?

**Niko:** Ein verlässliches, einfach buchbares, stets verfügbares, günstiges Angebot für unsere Tourenleitenden, die Jugend und alle Mitglieder. Und nebenbei spart die Sektion Geld und CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Ich würde sagen: Das war ein No-Brainer auf allen Ebenen.

### Was macht für euch die Zusammenarbeit mit dem DAV besonders interessant?

**Gisela:** Alle DAV-Ansprechpartner\*innen sind sehr (klima-)freundlich, kooperativ und lösungsorientiert. Mit großem Enthusiasmus haben wir gemeinsam EVO 1 angeschafft. Dadurch hat Car-ship jetzt einen 8-Sitzer-Bus in der Flotte. Ein überzeugender Vorteil beim Car Sharing ist ja, dass die Nutzer\*innen verschiedene Auto-Typen zur Verfügung haben. „Normale“ Carshipper\*innen, die sonst nur ihren Wocheneinkauf mit einem Car-ship-Auto machen, können jetzt auf einen Bus zurückgreifen, wenn ihre Familie oder der Freundeskreis zu Besuch kommt und sie einen gemeinsamen Ausflug machen möchten. Sie brauchen nicht mit zwei bis drei Autos zu fahren und sie können ganz einfach im bekannten Car-Sharing-System bleiben, müssen also nicht umständlich zur Autovermietung.

### Welche Rolle spielt nachhaltige Mobilität künftig?

**Niko:** Wir als Sektion möchten bis 2030 klimaneutral sein, Mobilität ist ein zentraler Hebel. Da der Ausbau des öffentlichen Verkehrs allerdings sehr lange dauern wird (und auch nicht wirklich von uns beeinflussbar ist), wird



**Gisela:** EVO möge viele Menschen, die Car Sharing bisher nicht kannten oder nicht für sich in Betracht zogen, von nachhaltiger, klimafreundlicher Mobilität überzeugen. Der Alpenverein, Car-ship, EVO und alle, die mit ihm fahren, mögen Botschafter\*innen sein für das Glück, solch einen wunderbaren Planeten zu bewohnen.

Autoverkehr mindestens mal noch sehr lange ein relevanter Baustein sein. Wir müssen also schauen, wie wir diesen Anteil möglichst nachhaltig gestalten, damit wir keine Angebote absagen müssen. Der einzige Weg zum Erfolg geht über E-Mobilität und, wie ich glaube, über Car-sharing. Ein eigenes Auto für die Sektion wäre nicht nur unwirtschaftlich, es wäre auch Ressourcenverschwendung. Daher bedeutet nachhaltige Mobilität auf der Straße für mich immer Elektro-Carsharing.

**Gisela:** Der Verkehrssektor verfehlt die Klimaziele bisher deutlich. Wenn es eine Fahrt im Individualverkehr sein soll (fürs Fahrrad zu weit, zu viele Personen, zu viel Gepäck oder zu schlechtes Wetter), dann geht im Hinblick auf Nachhaltigkeit eigentlich nur Car-Sharing mit Elektro-Autos. Stell dir eine Straße vor, Parkstreifen rechts, alle 30 Meter ein E-Car-Sharing-Auto, dazwischen Hochbeete, Fahrradständer, blühende Stauden ...

### Was wünscht ihr euch für die Zukunft des Projekts?

**Niko:** Eine hohe Auslastung von EVO und viele tolle Erlebnisse mit ihm in den Bergen! Und langfristig natürlich eine Verlängerung der Partnerschaft, so dass wir auch über die Lebenszeit von EVO hinaus Mehrwert für die Sektion, Car-ship und die Region schaffen können.

## Kein Auto? Kein Problem! Die Lösung heißt Car Sharing.



Wir freuen uns über die Kooperation mit der Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereins e.V. und wünschen euch viele schöne Erlebnisse in den Bergen mit dem 8-Sitzer-Bus EVO 1.

[www.car-ship.jetzt](http://www.car-ship.jetzt)

Mobil, SMS, WhatsApp, Signal: 0163 695 54 53

Tel.: 07533 99 70 930

E-Mail: [team@car-ship.jetzt](mailto:team@car-ship.jetzt)

Car-ship eG i.Gr. · Gisela Gloger · Zur Halde 2k · 78465 Konstanz-Dingelsdorf



Car Sharing mit Elektro-Autos in Konstanz und Umgebung

Autos nutzen  
statt besitzen

Stadtradeln  Klima-Bündnis Services

**Wir fürs Klima**



## Stadtradeln – Komm in unser Team 2026

**G**emeinsam radeln für Klimaschutz, kommunale Radverkehrsförderung und Fahrspaß. Auch wir sind wieder beim STADTRADELN dabei.

Vom 13. Juni bis 03. Juli 2026 treten wir wieder gemeinsam in die Pedale und sammeln Kilometer für unser landkreisweites Team „Deutscher Alpenverein Konstanz (DAV)“.

### Sei auch du dabei!

STADTRADELN ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei ist es egal, ob du bereits jeden Tag fährst oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs bist. Jeder Kilometer zählt – erst recht, wenn du ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hättest. Also egal ob beruflich oder privat: Hauptsache CO<sub>2</sub>-frei unterwegs. Mit der internationalen Kampagne vom Klimabündnis schützen wir die Umwelt, reduzieren Stau, klimaschädliche Gase und Lärm.

Wir hoffen sehr darauf, dass dieses Jahr einige Personen mehr aus dem Verein dabei sind und wir damit gemeinsam zeigen, dass der DAV Konstanz den Klimaschutz ernstnimmt. Über den QR-Code oder den Link auf unserer Webseite kannst du direkt unserem Team beitreten.

*Elena Hestermann  
Geschäftsführung*



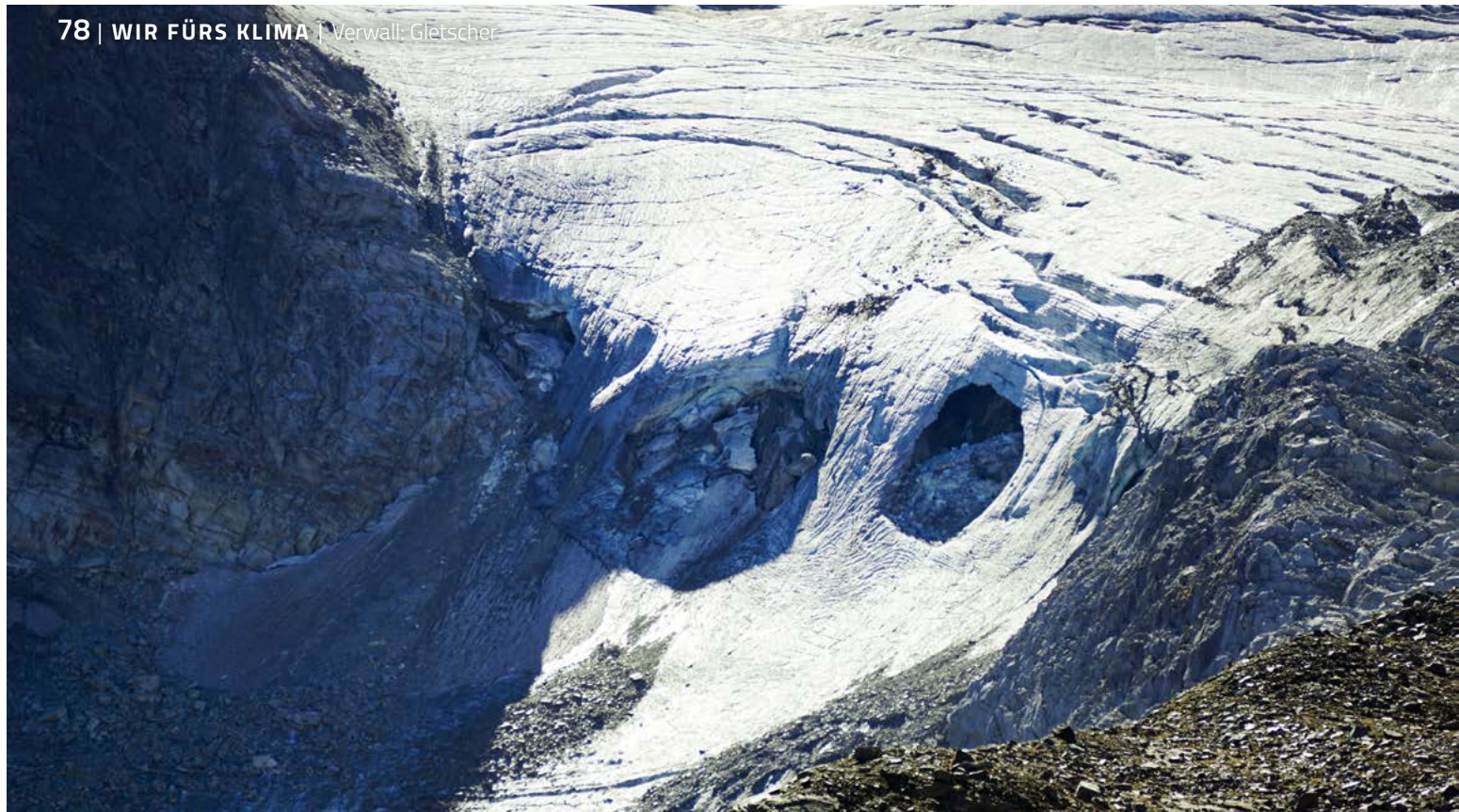
Direkt dem Team beitreten



**STADTRADELN**  
13.06. – 03.07.26

Suche auf [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de) nach **Landkreis, Konstanz** und melde Dich im Team **Deutscher Alpenverein Konstanz** an!





Ochsentaler-Gletscher Silvretta\_19-09-2025. 📷 ÖAV Gletschermessdienst

## Wir fürs Klima

# Gletscher im Verwall – das war einmal

## Sichtbare Veränderungen – und was sie bedeuten

**D**ie Veränderungen im Hochgebirge sind unübersehbar. Was früher stabile Gletscherflächen waren, sind heute oft nur noch Reste – oder bereits vollständig verschwunden. Diese Entwicklung lässt sich nicht nur vor Ort beobachten, sondern ist auch wissenschaftlich gut dokumentiert.

Eine aktuelle Untersuchung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zeigt, dass in Vorarlberg seit Mitte der 2000er-Jahre rund die Hälfte der Gletscherfläche verloren gegangen ist. Besonders dynamisch verlief der Rückgang in den vergangenen Jahren: Zwischen 2017 und 2023 schrumpften die Gletscher im Durchschnitt um mehrere Prozent pro Jahr. Einzelne Eisfelder – darunter auch Gletscher im Verwall – sind inzwischen ganz verschwunden. Auch dort,



DAV Youtube-Kanal – mehr Infos zu Klimawandelfolgen im Alpenraum

---

Zwischen 2017 und 2023 schrumpften die Gletscher im Durchschnitt um mehrere Prozent pro Jahr.

---

wo noch Eis vorhanden ist, hat sich die Struktur stark verändert. Viele Gletscher zerfallen in kleine, voneinander getrennte Fragmente. Ein Teil dieser Eisreste weist noch Spalten auf und bewegt sich geringfügig, andere sind bereits zu sogenanntem Toteis geworden. Diese Entwicklung markiert einen Übergang: vom klassischen Gletscher hin zu instabilen Restkörpern, die langfristig nicht mehr bestehen bleiben werden.

Dass dieser Trend nicht auf einzelne Regionen beschränkt ist, bestätigt der aktuelle Gletscherbericht des Österreichischer Alpenverein. Im Beobachtungszeitraum 2024/25 zogen sich nahezu alle vermessenen Gletscher zurück. Der durchschnittliche Längenverlust liegt weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Fachleute sprechen zunehmend davon, dass viele Gletscher nicht nur schrumpfen, sondern strukturell zerfallen.

Für den Alpenraum insgesamt hat das weitreichende Folgen. Gletscher reagieren besonders sensibel auf Temperaturveränderungen und gelten daher als verlässliche Indikatoren für den Klimawandel. Der anhaltende Rückgang steht in engem Zusammenhang mit steigenden Lufttemperaturen und veränderten Niederschlagsmustern. Selbst Jahre mit vergleichsweise viel

Schnee können diesen langfristigen Trend kaum noch ausgleichen. Mit dem Verschwinden des Eises verändern sich auch die Landschaft und die Bedingungen im Gebirge. Neu freigelegte Flächen sind oft instabil, da sie zuvor durch Eis gebunden waren. Dadurch nehmen Risiken wie Steinschlag oder Hangrutschungen zu. Gleichzeitig verändern sich Wasserhaushalt und Abflussverhalten, was sich auch auf weiter entfernte Regionen auswirken kann.


Für uns als hüttenbesitzende Alpenvereinssektion sind diese Entwicklungen direkt relevant. Zustiege, Routenführungen und sicherheitsrelevante Einschätzungen müssen zunehmend angepasst werden. Gleichzeitig entsteht die Aufgabe, Gäste für diese Veränderungen zu sensibilisieren und Wissen weiterzugeben.

Bei aller Deutlichkeit der Befunde bleibt jedoch ein wichtiger Punkt: Das Ausmaß zukünftiger Veränderungen ist nicht vollständig festgelegt. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass eine Begrenzung der globalen Erwärmung den weiteren Gletscherrückgang deutlich verlangsamen kann. Auch wenn ein Teil der Verluste nicht mehr rückgängig zu machen ist, macht es einen messbaren Unterschied, wie stark die Temperaturen in den kommenden Jahrzehnten noch ansteigen. Klimaschutz ist damit kein abstraktes Ziel, sondern hat konkrete Auswirkungen – auch im Alpenraum. Für den Alpenverein ergeben sich daraus sowohl praktische als auch gesellschaftliche Aufgaben: etwa durch nachhaltige Bewirtschaftung von Hütten, klimafreundliche Mobilität bei Touren oder die Vermittlung von Wissen über den sensiblen Naturraum Alpen.

Die Entwicklungen im Verwall zeigen deutlich, wie schnell sich das Hochgebirge verändert. Sie machen aber auch sichtbar, dass Handeln weiterhin relevant ist – nicht als Symbol, sondern mit nachweisbaren Effekten für die Zukunft der alpinen Landschaften.

*Elena Hestermann  
Geschäftsführung  
PG Klimaschutz*



Eisentaler Spitze in der Region Klostertal. Aquarell  Rudolf Kargl (1878–1942)

## Zahlen & Fakten: Gletscher im Alpenraum

- Seit Mitte der 2000er-Jahre ist in Vorarlberg rund die Hälfte der Gletscherfläche verschwunden.
- Zwischen 2017 und 2023 gingen die Gletscherflächen regional um durchschnittlich mehrere Prozent pro Jahr zurück.
- Im Verwall sind einzelne Gletscher inzwischen vollständig verschwunden, darunter die Eisentaler Gletscher.
- Laut aktuellem Gletscherbericht des Österreichischer Alpenverein zogen sich im Messjahr 2024/25 94 von 96 beobachteten Gletschern weiter zurück.
- Der durchschnittliche Längenverlust betrug 20,3 Meter – der acht-höchste Wert seit Beginn der Messreihe vor 135 Jahren.
- Ursache waren unter anderem ein schneearmer Winter, ein außergewöhnlich warmer Frühsommer und deutlich zu geringe Niederschläge. Die Temperaturen lagen im Hochgebirge im Jahresmittel rund 2 °C über dem langjährigen Durchschnitt.
- Forschende sprechen zunehmend von einem „strukturellen Zerfall“ vieler Gletscher: Aus zusammenhängenden Eisflächen werden isolierte Fragmente und Toteisfelder.

## Wir fürs Klima

# Mountain by fair means – Wettbewerb für klimafreundlichen Bergsport



Lass dich inspirieren und plane deine persönliche Traumtour „by fair means“ – also mit möglichst geringen CO<sub>2</sub>-Emissionen und unter bewusster Berücksichtigung klimafreundlicher Mobilität und Durchführung. Reiche deinen Tourenbericht (Foto und kurze Tourenbeschreibung nach untenstehenden Kriterien) bis zum 28.02.2027 bei der Geschäftsstelle der DAV Sektion Konstanz unter dem Stichwort „Mountain by fair means“ ein. Mit diesem Wettbewerb fördert die Sektion Konstanz gezielt klimabewusstes Verhalten im Bergsport und möchte innovative sowie vorbildliche Ansätze sichtbar machen.

### Bewertungskriterien

Die eingereichten Beiträge werden anhand folgender Kriterien bewertet:

- Mobilität & Anreise (z. B. ÖPNV, Rad, zu Fuß, Fahrgemeinschaften; „letzte Meile“)
- Tourenwahl & Planung (z. B. nahe Ziele, clevere Routen, Start/Endpunkt ÖPNV-tauglich)
- Verpflegung & Abfall (z. B. regional/fair/bio, vegetarisch/vegan, Verpackung vermeiden)
- Ausrüstung & Konsum (z. B. leihen/teilen, second hand, langlebig & repariert statt neu)
- Naturverträglichkeit & Rücksicht (z. B. „leave no trace“: Wege, Müll, Wildtiere, Miteinander)

### Die Tour muss im Jahr 2026 stattfinden.

Der Wettbewerb richtet sich vorrangig an Mitglieder der DAV Sektion Konstanz. Über die Teilnahme weiterer interessierter Personen entscheidet die Sektion im Einzelfall.

### Anerkennung und Förderung

Die überzeugendsten Beiträge werden im Rahmen der satzungsmäßigen Vereinsarbeit gewürdigt und ausgezeichnet.

Als Anerkennung erhalten die ausgewählten Teilnehmenden eine zweckgebundene Förderung für klimafreundliche Mobilität im Bergsport (z. B. Finanzierung oder Zuschussung eines SBB Halbtaxes oder vergleichbarer Angebote des öffentlichen Verkehrs) im Gesamtwert von bis zu 200 Euro je ausgezeichneten Tour.

Die Förderung erfolgt zweckgebunden, in der Regel gegen Nachweis entsprechender Ausgaben oder durch direkte Bereitstellung.



Mit diesem Wettbewerb fördert die Sektion Konstanz gezielt klimabewusstes Verhalten im Bergsport und möchte innovative sowie vorbildliche Ansätze sichtbar machen.

### Jury

Die Bewertung erfolgt durch eine Jury aus Vorstandsmitgliedern und fachkundigen Personen der Sektion.

### Einreichung und Rückfragen

Einsendungen und Fragen richtest du bitte an die Geschäftsstelle: [info@dav-konstanz.de](mailto:info@dav-konstanz.de).

Mit der Teilnahme erklären sich die Teilnehmenden einverstanden, dass eingereichte Beiträge im Rahmen der Vereinskommunikation veröffentlicht oder vorgestellt werden können.

Tobias Röder

Referent Umwelt-, Natur- und Klimaschutz



Buszug am Säntis. © Säntisbahnen

## Wir fürs Klima

# Bodensee-Ticket: Was ist neu in 2026

**Mit dem Bodensee Ticket bis nach Liechtenstein – jetzt auch ermäßigt mit dem Deutschlandticket**

**G**renzenlos mobil mit Bus, Bahn und Fähre – umweltfreundliche und entspannte Anreise zu Wander- und Kletterparadiesen mit dem ÖV. Zu vielen Zielen in der Vierländerregion Bodensee ist das Bodensee Ticket eine preisgünstige Alternative und hat im Jahr 2026 interessante Neuerungen im Gepäck. Die Zone Ost wurde erweitert bis ins Fürstentum Liechtenstein, die Zone Süd in der Schweiz bis Buchs SG. ÖV-Vielnutzer profitieren außerdem vom vergünstigten Preis.

### Erweiterte Zonen bis nach Liechtenstein und Buchs SG

Mit der Erweiterung der Zone Ost beim „Bodensee Ticket Bahn|Bus|Fähre“ bis nach Liechtenstein eröffnen sich zusätzliche alpine Ziele,



Bus am Bödele.  
© Lucas Tiefenthaler -  
Bregenzerwald Tourismus



von aussichtsreichen Bergwegen bis hin zu anspruchsvolleren Touren. Bei einer Fahrt von Konstanz über Dornbirn/Feldkirch genügen die Zonen Ost+West, und man kommt so z.B. bis ins Bergdorf Malbun oder zu anderen Ausgangspunkten für Wanderungen in Liechtenstein. Für die schnellere Verbindung über Buchs SG nach Liechtenstein benötigt man alle drei Zonen; man ist aber z.B. nach Malbun auf den meisten Verbindungen nur 2 h 36 unterwegs. Hier kann sich die Reise mit der Bahn auch zeitlich gut mit dem Auto messen – ein weiterer Vorteil vor allem, wenn man ohne Vignette und Pickerl unterwegs ist. —>

## Gute Nachrichten für treue Bus- und Bahnkunden: Ermäßigte Preise auch für Inhaber des Deutschlandtickets

Wer ein Deutschlandticket besitzt, kann das Bodensee Ticket neu zum ermäßigten Preis lösen. Dies gilt auch für Inhaber eines OSTWIND-Jahresabos für alle Zonen. Die „Ermäßig“-Preise gelten weiterhin auch, wenn man eine Bahn-Card, ein Generalabo oder ein Halbtax besitzt. So kostet beispielsweise eine Tageskarte für beliebig viele Fahrten mit Bahn, Bus und Fähre in den Zonen Ost+West ermäßigt 25 Euro anstatt der regulären 32,50 Euro, für alle drei Zonen 35 Euro anstatt 46 Euro.

Die Zone Süd des Bodensee Tickets reicht weit bis ins Appenzeller Land mit Zugang zur Alpsteinkette. Ab Konstanz gibt es stündliche Direktverbindungen über St. Gallen nach Herisau mit einer Fahrzeit von nur 45 Min., und von dort aus Anschlüsse zu zahlreichen Wanderrouten und alpinen Touren.

## S-Bahn Bodensee für Inspiration und Tourenplanung:

Grenzüberschreitende Mobilität mit Bahn, Bus und Schiff. Ausflugsvorschläge und ein übersichtlicher Liniennetzplan für die Reiseplanung sind auf der Seite der S-Bahn-Bodensee zu finden.

Jean-Christophe Thieke & Sonja Stumme  
4 Länder Mobil

### Weitere Informationen

- Liniennetz, Ausflugstipps & Inspiration: [www.s-bahn-bodensee.com](http://www.s-bahn-bodensee.com)
- Alle Fahrpläne für die Vierländerregion Bodensee: [www.sbb.ch](http://www.sbb.ch)
- Bodensee Ticket Bahn|Bus|Fähre: [www.bodensee-ticket.com](http://www.bodensee-ticket.com)



## Aus dem Bundesverband

# Freie Nacht fürs Klima: gratis übernachten auf DAV-Hütten

**M**it der Bahn entspannt und klimafreundlich anreisen und dafür eine oder zwei freie Übernachtung im Lager abstauben. Am nächsten Morgen als Erste\*r oben auf dem Gipfel stehen und die Ruhe genießen. Die Aktion „Freie Nacht fürs Klima“ macht's möglich.

### Sparen und Klima schützen

Der größte Anteil des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks beim Bergsport entsteht nach wie vor durch die An- und Abreise. Die Anreise im Zug ist nicht nur entspannt, stressfrei und entschleunigend, sondern auch besser für unser Klima.

Mit der „Freien Nacht fürs Klima“ wollen wir zu mehr Klimaschutz motivieren: Alle DAV-Mitglieder, die öffentlich zu ihrer Tour anreisen, können auf vielen DAV-Hütten einmal kostenlos übernachten. Die Aktion gilt für die Sommersaison 2026.

Finanziert wird die Aktion durch den „Globetrotter Naturbonus“.

### Und so geht's

- Teilnahmeberechtigt sind Mitglieder im Deutschen Alpenverein (DAV).
- Die Aktion gilt für bis zu zwei Übernachtungen pro Mitglied im Matratzenlager einer teilnehmenden DAV-Hütte (je ein Gutschein pro Mitglied und Monat, pro Mitglied zwei Gutscheine im gesamten Aktionszeitraum buchbar).
- Jedes Mitglied erhält nur einen digitalen Aktionsgutschein für eine Hüttenübernachtung im Rahmen der gesamten Aktion.
- Der Aktionsgutschein ist seit dem 7. April 2026 buchbar – für eine Übernachtung von Mai bis Oktober 2026.

### Gut zu wissen

- Der Gutschein gilt nur für den ausgewählten Monat. Nicht eingelöste Gutscheine verfallen und können nicht neu ausgestellt werden.



Freie Nacht fürs Klima. © Hannoverhaus, Wolfgang Ehn

Bitte rechtzeitig stornieren, dann kann ein neuer Gutschein erworben werden.

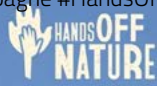
- Für die Teilnahme an der Aktion muss man selbst einen Schlafplatz reservieren – der Gutschein allein gilt nicht als Reservierung. Viele Hüttenplätze sind online über das Buchungssystem „Hut Reservation“ buchbar.
- Bei Ankunft auf der Hütte, informiere bitte die Hüttenwirtsleute, dass ihr im Rahmen der Aktion Freie Nacht fürs Klima übernachten möchtet und zeigt den Gutschein – gerne digital auf dem Handy – vor.
- Ein Tipp: bitte denkt daran, dass auf der Hütte die Internetverbindung nicht immer stabil ist und ladet daher den Gutschein schon vor dem Zustieg zur Hütte auf dein Handy!
- Ihr müsst mit einem Ticket nachweisen, dass ihr ab eurem Wohnort mindestens 90% der Strecke mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt habt. Auch das Deutschland-Ticket wird als Nachweis anerkannt. Für die Anreise mit dem Fahrrad wird ein Foto von der Anreise mit dem Fahrrad als Nachweis akzeptiert. Das an der Aktion teilnehmende Mitglied muss auf dem Foto erkennbar sein. Auch eine kombinierte Anreise aus Fahrrad und öffentlichem Verkehr ist möglich, hier müssen Fahrrad- und persönliches Bahnticket als Nachweis vorgelegt werden.



Mehr Informationen

### Hütten-Liste

Die Liste aller teilnehmenden Hütten findet ihr auf der Webseite des Bundesverbandes. Dort könnt ihr auch den Aktions-Gutschein anfordern.



## Aus dem Bundesverband

### Stopp: Hände weg vom Naturschutz – Die Natur braucht deine Stimme

Still und leise versucht die EU, zentrale Naturschutzgesetze auszuhöhlen. Der Vorwand: „Entbürokratisierung“. Das betrifft auch alle Gesetze, die derzeit Berge und Wälder, Moore und Seen, Flüsse und Küsten schützen. Kurz: die gesamte Tier- und Pflanzenwelt in Deutschland und europaweit.

Unter dem Vorwand der „Entbürokratisierung“ sollen EU-weit Regeln fallen, die seit Jahrzehnten unsere Natur schützen. Nachdem die europaweite Petition #HandsOffNature im September 2025 fast 200.000 Unterschriften in rund zehn Tagen gesammelt hat, ist nun erneut unser aller Unterstützung gefragt. Eine neue Petition ist am 2. Februar gestartet.



### Warum deine Stimme so wichtig ist

Die Natur in Europa gerät immer stärker unter Druck: Wälder gehen in Flammen auf, Flüsse versiegen, Arten verschwinden. Damit verlieren wir nicht nur Tiere und Pflanzen, sondern auch sauberes Wasser, frische Luft und Schutz vor Dürren, Überflutungen und Hitzewellen. Und genau in dieser Situation sollen die entscheidenden Schutzgesetze geschwächt werden?

Noch ist nichts entschieden. Sorgen wir also gemeinsam dafür, dass nicht nur die Stimmen derjenigen Gehör finden, die von Naturzerstörung profitieren. Setzen wir ein Zeichen: „Naturschutz ist nicht verhandelbar!“

Die europäischen Schutzgesetze wurden über Jahrzehnte hart erkämpft. Jetzt gilt es zu verhindern, dass sie leise und ohne große öffentliche Aufmerksamkeit dauerhaft geschwächt werden. Denn ein Absenken der Umweltstandards hätte gravierende Folgen: Schadstoffe in Wasser, Boden und Luft können Krankheiten begünstigen und unsere Lebensqualität dauerhaft beeinträchtigen.

Besonders problematisch ist, dass viele dieser Entscheidungen auf EU-Ebene unter starkem Lobbydruck getroffen werden und die Öffent-

lichkeit kaum nachvollziehbar sind. Umso wichtiger den Entscheidungsträger\*innen zu zeigen: Wir schauen hin und geben der Natur eine Stimme!

**So bist du dabei**

- Die Teilnahme dauert nur eine Minute: Beim WWF Deutschland (QR-Code) kannst du direkt unterschreiben.



Hier Petition unterstützen

Umweltorganisationen und bereits über 440.000 Menschen warnen vor Angriff auf zentrale Umweltgesetze

Anlässlich der Eröffnung des 38. Deutschen Naturschutztags in Berlin warnen die im Deutschen Naturschutzring organisierten Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen, unter anderem auch der DAV, eindringlich vor aktuellen politischen Bestrebungen, zentrale Umweltgesetze zu schwächen.

„Unter dem Vorwand von Bürokratieabbau und Beschleunigung erfolgt aktuell ein massiver Angriff auf den Natur- und Umweltschutz in Europa. Gemeinsam mit bislang über 440.000 Bürgerinnen und Bürgern in der EU sagen wir daher: Hände weg von der Natur!“, erklären die beteiligten Organisationen. „Wenn Gesetze geschwächt werden, die unser Wasser, unsere Böden und die Artenvielfalt schützen, gefährden wir damit auch unsere Gesundheit, unsere Lebensqualität und unsere Volkswirtschaft“, so die Organisationen.

Der Abbau grundlegender Umweltgesetze und Standards verursacht hohe Kosten für die Gesellschaft: etwa durch Umweltverschmutzung, Klimaschäden, Ernteaufschläge oder steigende Gesundheitskosten. Nach Angaben des Weltwirtschaftsforums ist über die Hälfte der weltweiten Wirtschaftsleistung direkt oder indirekt von der Natur und den Leistungen ihrer Ökosysteme abhängig.

Aktuell drohen die Überprüfung und Abschwächung einer Vielzahl europäischer Umweltgesetze.

„Angesichts der sich zuspitzenden Biodiversitäts- und Klimakrise können wir es uns als Gesellschaft nicht leisten, Umweltgesetze auszuhöheln. Solche Pläne würden über Jahrzehnte

erkämpfte Fortschritte im Umweltschutz leichtfertig aufs Spiel setzen. Wer den Schutz unserer Lebensgrundlagen kurzfristigen wirtschaftlichen Interessen opfert, handelt verantwortungslos gegenüber der Natur und künftigen Generationen. Naturschutz ist unverzichtbare Voraussetzung für Wohlstand und Sicherheit“, ergänzen die Organisationen.

Die Organisationen fordern die Bundesregierung und die EU-Kommission auf, die bestehenden Umweltgesetze zu verteidigen, das europäische Naturschutzrecht nicht aufzuschnüren und geplante Abschwächungen klar zurückzuweisen.

**Die Kampagne #HandsOffNature**

Hinter dem europaweiten Bündnis stehen Organisationen wie WWF, BirdLife, Client Earth und das European Environmental Bureau (EEB). (Deutschsprachige) Infos und Hintergründe findest du beim WWF Deutschland, außerdem auf der englischen Kampagnenseite [handsoffnature.eu](http://handsoffnature.eu). Schon weit mehr als 440.000 Menschen aus ganz Europa sind dabei und unterstützen die Kampagne.



## Aus dem Bundesverband

# Alpenvereinshütten- Knigge

**H**inweise und Tipps für ein friedliches Zusammensein.

Die Alpenvereinshütten sind individuell und einzigartig. Sie charakterisieren sich über ihre Lage – ob in den sanfteren bayerischen Voralpen oder im kargen Hochgebirge – die Erreichbarkeit, mit Seilbahn, über breite Forststraßen oder schmale Pfade, die Ausstattung und die Hüttenwirtsleute.

### Stützpunkt, Einkehrmöglichkeit, Kinderparadies

So verschieden wie die Hütten selbst, sind auch die Erlebnisse dort. Für ehrgeizige Bergsteiger\*innen sind sie Stützpunkt für alpine Ziele, für Familien bieten sie eine bodenständige Unterkunft mit zahlreichen Entdeckungsmöglichkeiten für jedes Alter und für Wanderbegeisterte stellen sie das Tagesziel und eine gemütliche Einkehrmöglichkeit auf dem Weg dar.

Damit das Zusammenleben reibungslos abläuft, gibt es die Hütten- und Tarifordnung des Deutschen Alpenvereins. Diese legt die Grundregeln für den Hüttenaufenthalt fest und gibt Antworten auf Fragen wie: Was kostet eine Hüttenübernachtung? Welche Verpflegung gibt es? Wer hat Anspruch auf einen Schlafplatz? Wie verhalte ich mich auf einer Hütte? Die Hütten- und Tarifordnung gilt für alle Hütten des Deutschen Alpenvereins. Darüber hinaus hat jede Hütte spezifische AGBs, die unter anderem Stornierung und Anzahlung regeln. Auf der jeweiligen Hütten-Homepage und der hüttenbesitzenden Sektionen gibt es alle Informationen.



## Die wichtigsten Fragen und Antworten zu den allgemeinen Hüttenregelungen:

### Wer hat einen Anspruch auf einen Schlafplatz?

Bevorzugten Anspruch haben Erkrankte oder Verletzte, denen ein Abstieg oder Abtransport ins Tal nicht zugemutet werden kann oder Rettungsmannschaften im Dienst. Achtung: Als Alpenvereinsmitglied hat man nicht automatisch einen Anspruch auf einen Schlafplatz.

Deshalb ist es notwendig, besonders bei beliebten Hütten, einen Schlafplatz im Voraus zu reservieren. Die Hüttenwirtsleute können selbst entscheiden, ob sie eine Anzahlung oder Stornogebühr im Falle eines Rücktritts oder Nichtantritts erheben.

Überlege, ob du Stoßzeiten oder beliebte Haupt Routen vermeiden und stattdessen auf weniger frequentierte Alternativen ausweichen kannst. Flexibilität bei der Routenwahl und Tagesgestaltung hilft, das Hüttenpersonal zu entlasten und das Naturerlebnis zu genießen.

Gut zu wissen: Es dürfen nur maximal 90% der verfügbaren Schlafplätze reserviert werden.

### Was kostet eine Übernachtung?

Alpenvereinsmitglieder und Gleichgestellte entrichten einen ermäßigten Nächtigungstarif. Um diese Ermäßigung zu erhalten, müsst ihr euren gültigen Mitgliedsausweis vorlegen. Die Obergrenze für Nächtigungstarife liegt auf Kategorie I Hütten im Matratzenlager bei 15,00 € für Erwachsene.

Mitglieder der hüttenbesitzenden Sektion erhalten keine weiteren Vergünstigungen gegenüber anderen Alpenvereinsmitgliedern.

Kostenlos übernachten Bergrettungsdienste im Einsatz, Tourenführer\*innen, Wanderleiter\*innen, Kletterbetreuer\*innen, Fachübungsleiter\*innen, Jugendführer\*innen, Jugendleiter\*innen und Familiengruppenleiter\*innen des ÖAV, DAV und AVS, wenn sie mit einer Gruppe von mindestens fünf Personen unterwegs sind sowie Begleitpersonen von Menschen mit Behinderung.

### Gesunder Geist im gesunden Körper – Hinweise zur Verpflegung auf AV-Hütten

Die Küchen auf Alpenvereinshütten sind oft kompakt und haben begrenzte Lagerkapazitäten. Deshalb fällt das Angebot bewusst kleiner



und einfacher aus als im Tal. Trotzdem – oder gerade deswegen – schmecken die Speisen hier besonders gut, frisch und ehrlich zubereitet. Nutze die Gelegenheit, das abwechslungsreiche, regionale Angebot bewusst zu genießen.

Zwischen 12:00 und 20:00 Uhr wird mindestens eine warme Mahlzeit angeboten. Für Übernachtungsgäste wird mittlerweile auf den meisten Hütten Halbpension angeboten. Das heißt man bekommt ein Abendessen bestehend aus Vor-, Haupt-, und Nachspeise und ein Frühstück. Auf vielen Hütten gibt es vegetarische Menüs ergänzend zum Fleischgericht. Für besondere Wünsche und Unverträglichkeiten empfiehlt sich ein Anruf oder eine Mail vor dem Besuch.

Wem die Halbpension zu viel oder zu teuer ist, der kann das „Bergsteigeressen“ für maximal 11,00€ für Mitglieder und Gleichgestellte bestellen. Teewasser gibt es für 3,00€/Liter (inkl. 2 Tassen).

Selbstversorgung ist übrigens nur für Mitglieder und Gleichgestellte in den vorgesehenen Bereichen gestattet. Die Hüttenwirtsleute können einen Infrastrukturbeitrag in Höhe von 2,50€ für Tagesgäste und 5,00€ pro Übernachtung verlangen. Dieser Betrag verbleibt bei den Wirtsleuten.

### Umweltfreundliche Anreise

Die Anreise trägt bei Bergsportaktivitäten immens zum Klimafußabdruck bei. Dabei sind viele Hütten auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar. Als Hilfsmittel in der Planung helfen zum Beispiel alpenvereinvereinaktiv.com mit dem ÖPNV-Layer, um direkt einen Überblick zu erhalten. Zusätzlich gibt es zahlreiche Touren, die verschiedene Start- und Endpunkte haben. So bist du mit den öffentlichen Verkehrsmitteln flexibler. Sollte eine öffentliche Anreise allerdings nicht möglich sein, bieten Fahrgemeinschaften und Apps wie Moobly gute Möglichkeiten, um Fahrgemeinschaften zu bilden und so den eigenen CO<sup>2</sup>-Ausstoß zu reduzieren.

### Ressourcen sparen

Die Versorgung mit Energie, Wärme und Wasser auf Alpenvereinshütten ist eine große Herausforderung. Durch die oft abgelegene Lage und fehlende Anbindung an das öffentliche Netz müssen alle Ressourcen mit großer Sorgfalt eingesetzt werden. Auch die Abwasserentsorgung ist aufwendig und begrenzt.

Deshalb ist es besonders wichtig, sparsam mit Wasser umzugehen: Eine Katzenwäsche reicht



### Hinweise und Tipps für ein friedliches Zusammensein.

- Bitte Hüttenruhe einhalten und auf schon schlafende Bergsteiger Rücksicht nehmen
- Helft Energie zu sparen: Mach' das Licht aus, wenn Du gehst
- Bitte kein offenes Feuer – besonders nicht in Schlafräumen
- Erst Kasse, dann Kissen: Bitte begleiche die Rechnung bereits am Vorabend
- Wasser am Berg ist rar – bitte verwende es sparsam!
- Müllentsorgung am Berg ist teuer und aufwendig – bitte nimm deinen Abfall wieder mit ins Tal!
- Gib den Hüttenwirten gerne Bescheid, wenn Wasserhähne tropfen oder Leitungen undicht sind!
- Psssst – pack' Deinen Rucksack bitte am Vorabend, wenn Du bereits sehr früh aufbrechen willst
- In unseren Hütten gilt Rauchverbot – bitte rauche vor der Hütte
- Denk an den Eintrag ins Hüttenbuch – er dient auch Deiner Sicherheit!

meist völlig aus, und wenn du duschen möchtest, ist oft kaltes Wasser ausreichend.

Auch beim Stromverbrauch gilt: Verwende elektronische Geräte sparsam. Schalte sie am besten in den Flugmodus, um den Akku zu schonen. Eine Powerbank kann dabei helfen, deine Geräte unabhängig von der Hüttenstromversorgung aufzuladen. So trägst du aktiv dazu bei, den Hüttenalltag nachhaltig und angenehm für alle Gäste zu gestalten.

### Wohin mit dem Abfall?

Was im Tal selbstverständlich wirkt, ist auf der Hütte ein enormer Aufwand: Müll muss getrennt, gelagert und meist händisch ins Tal transportiert werden. Wenn jede\*r nur ein bisschen Müll hinterlässt, kommt bei voller Hütte schnell eine beachtliche Menge zusammen. Hilf mit, indem du deinen Abfall wieder mit ins Tal nimmst. Nutze dafür Müllbeutel, die auf vielen Hütten zur Verfügung stehen. Dabei gilt wie im Tal, dass Hygieneartikel ausschließlich in die bereitgestellten Mülleimer gehören und auf keinen Fall in die Toilette.

### Warum gibt es ein Hüttenbuch?

Es mag altmodisch wirken, aber das Hüttenbuch erfüllt eine sehr wichtige Funktion. Denn im Notfall kann es entscheidend dabei helfen, deinen letzten Aufenthaltsort nachzuvollziehen. Trage dich daher, bevor du gehst, immer ins Hüttenbuch mit Ziel, Route und Uhrzeit ein.

Gib bei der Reservierung auch deine Mobilnummer an und teile Angehörigen mit, welche Tour du planst. Wer unterwegs auf andere Gruppen trifft, die ähnliche Ziele haben, kann sich austauschen und aufeinander achten. Sicherheit entsteht durch Sichtbarkeit und Gemeinschaft.

### Was bleibt im Trockenraum?

Ein Trockenraum ist ein speziell vorgesehener Bereich auf der Hütte, in dem nasse Kleidung, Schuhe und Ausrüstung trocknen können. So bleiben die Wohn- und Schlafräume sauber und angenehm für alle.

Hilf mit, die Hütte sauber zu halten: Stelle nasse oder schmutzige Schuhe, Bekleidung und Stöcke ausschließlich im Trockenraum ab. Bitte nie in den Schlaf- oder Gasträumen. Achte außerdem auf Hinweise des Hüttenteams zur Prävention von Bettwanzen, insbesondere was das Verstauen deines Rucksacks und die Nutzung von Lagern betrifft.



## Aus dem Bundesverband

# Alpenverein wächst auf Rekordwert: 1,64 Millionen Mitglieder und über 36.000 Ehrenamtliche

Der Deutsche Alpenverein (DAV) verzeichnet einen neuen Höchststand: 1.638.652 Menschen sind derzeit Mitglied im größten Bergsportverband der Welt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem Zuwachs von 68.050 Mitgliedern (+4,3 Prozent). Gleichzeitig wächst auch das Engagement im Verein: 36.640 Menschen engagieren sich ehrenamtlich im DAV und in der Jugend des DAV (JDAV) und leisten gemeinsam rund 2,6 Millionen Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Jahr.

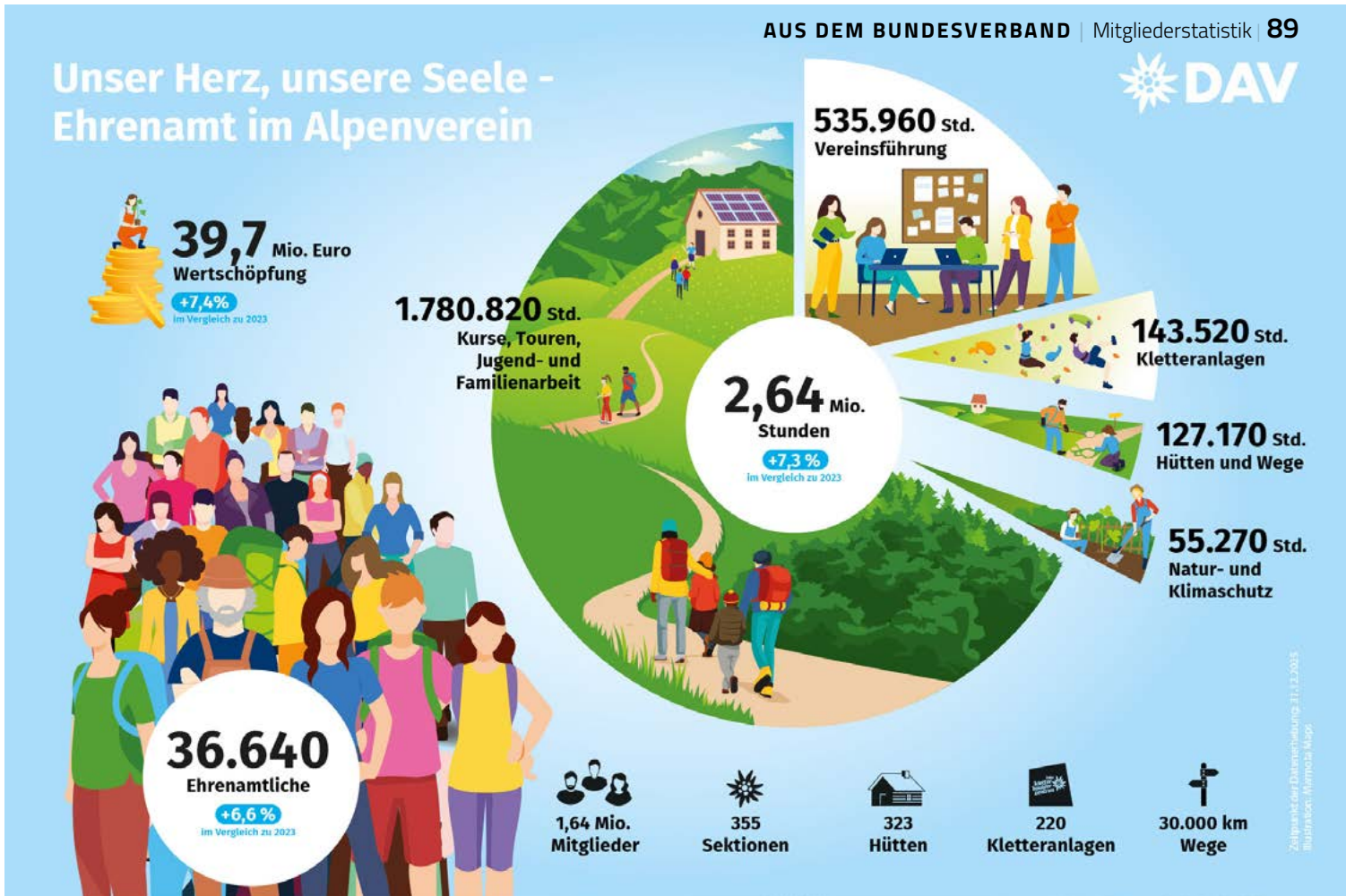
Auch die Sektion Konstanz wächst stetig: mittlerweile sind 12.500 Mitglieder Teil des größten Vereins im Landkreis Konstanz. Wir hatten im letzten Jahr einen etwas geringeren Zuwachs als der Bundesverband von „nur“ 3,8%.

Besonders hervorzuheben ist, dass fast die Hälfte unserer Mitglieder unter 40 Jahren ist. Der in diesem Jahr neugewählte Vorstand passt sich diesem Alter an und weist nun ein Durchschnittsalter von 44 Jahren auf.

Die neue Ehrenamtsstatistik zeigt vor allem die große Leistung der DAV-Sektionen, in denen der überwiegende Teil dieses Engagements stattfindet. Ehrenamtliche organisieren Touren und Kurse, betreuen Kinder- und Jugendgruppen, engagieren sich im Naturschutz und übernehmen Verantwortung für die Sektionen. 2.240 Ehrenamtliche arbeiten in den Vorständen der Sektionen, 5.138 engagieren sich als Referent\*innen oder Beiräte, und 28.869 Trainer\*innen, Fachübungsleiter\*innen und Gruppenleitungen gestalten das Bergsport- und Vereinsangebot.

Bei uns sind dies knapp 250 Personen, die in Vereinsführung, als Tourenleitende, Fachreferent\*innen, Familien- und Jugendleiter\*innen den Vereinsalltag gestalten.

# Unser Herz, unsere Seele - Ehrenamt im Alpenverein



Zeichner: Dorothea W. 11.12.2025  
Illustration: Ilsebeth Weger

Auch strukturell ist das Ehrenamt im DAV insgesamt gut aufgestellt: Von 355 Sektionen sind derzeit nur vier ohne ersten Vorsitz. Gleichzeitig zeigt die Statistik, dass Führungspositionen häufiger neu besetzt werden müssen: Im Jahr 2025 kam es in 51 Sektionen zu einem Wechsel im Vorsitz (2015: 28). Die Gewinnung von ehrenamtlichen Führungskräften bleibt damit eine Herausforderung – nicht nur im DAV, sondern für viele Vereine.

Einige Sektionen reagieren darauf bereits mit neuen Formen der Vereinsführung, etwa Vorsitzenden-Doppelspitzen, Dreierspitzen oder Teamlösungen im Vorstand. Diese Modelle verteilen Verantwortung auf mehrere Schultern und können helfen, ehrenamtliches Engagement langfristig zu sichern.

Auch bei uns in der Sektion gibt es Gedanken dazu, wie ehrenamtliche Vereinsführung vereinbarer wird und noch mehr Menschen ein Ehrenamt bei uns vorstellen können. Unterstützt werden die Ehrenamtlichen von rund 1.600 hauptberuflichen Mitarbeitenden in den Sektionen, von denen knapp 58 Prozent auf Minijobbasis tätig sind. Auch daran zeigt sich, welchen hohen Stellenwert das Ehrenamt im

---

Auch die Sektion Konstanz wächst stetig: mittlerweile sind 12.500 Mitglieder Teil des größten Vereins im Landkreis Konstanz.

---

Deutschen Alpenverein hat. Die Arbeit des DAV entsteht damit vor allem vor Ort in den Sektionen – getragen vom Engagement der Mitglieder. In der Geschäftsstelle in Konstanz sind 3, bald 4, Personen angestellt, die die Vereinsverwaltung kontinuierlich betreuen und weiterentwickeln. Auch die Kletterhalle in Radolfzell könnte nicht ohne hauptberufliche Mitarbeitende: insgesamt 8 Festangestellte, zwei Dual-Studierende und eine FSJ-Kraft sowie ca. 20 Minijobber\*innen stellen den Kletter-Betrieb an 362 Tagen im Jahr sicher. Der Frauenanteil bei den Mitgliedern bleibt weiterhin stabil bei 44,4 Prozent. In den Führungspositionen der Sektionen sind sie jedoch deutlich seltener vertreten: 12,4 Prozent der ersten Vorsitzenden sind weiblich. Damit liegt ihr Anteil erstmals über der Zehn-Prozent-Marke.

In Konstanz haben wir in diesem Jahr geschafft, was einige Jahre zuvor noch undenkbar war: Der Vorstand ist mehrheitlich weiblich aufgestellt. Fünf Frauen und drei Männer bilden die ehrenamtliche Führungsebene des Vereins. Die beiden hauptamtlichen Führungspositionen (Geschäftsführung



Verein und Betriebsleitung Kletterhalle) sind ebenfalls paritätisch besetzt. Bei den Fachreferaten haben wir eine 50/50 Aufteilung von Frauen und Männern.

Bei einem etwas höheren Frauenanteil unter den Mitgliedern als im Bundesverband von 46% ist dies eine Entwicklung, die der Repräsentanz aller entspricht.

„Herzlichen Dank all jenen, die sich in unseren Sektionen mit Ideen, Visionen und Leidenschaft überall im Land aktiv sind und für unsere gemeinsamen Werte einstehen! Besonders im Naturschutz sowie in der Kinder- und Jugendarbeit, stehen derzeit Menschen und Vereine, die sich klar für Vielfalt, Offenheit und Toleranz einsetzen, vermehrt unter Druck. Danke, dass sie den Mut nicht verlieren und sich – wo immer sie können – für den DAV engagieren. Das Ehrenamt bleibt für den DAV unverzichtbar! Wir brauchen euch!“

*Melanie Grimm, DAV-Vizepräsidentin*

### Mitgliederumfrage: Hohe Zufriedenheit und starke Verbundenheit

Die bundesweite Mitgliederumfrage aus dem Jahr 2025 zeigt eine sehr hohe Zufriedenheit und starke Bindung der Mitglieder des Deutschen Alpenvereins. Mehr als 20.500 Mitglieder aus 278 Sektionen nahmen daran teil.

407 Personen aus Konstanz haben uns in der Mitgliederbefragung ihre Meinung mitgeteilt. Auch hier zeigt sich eine hohe Zufriedenheit und einige, teilweise sehr detaillierte Verbesserungsvorschläge, die wir versuchen umzusetzen.

Mit Blick auf die Ergebnisse betont DAV-Vizepräsidentin Melanie Grimm: „Die Rückmeldungen unserer Mitglieder sind ein deutliches Signal, dass wir als DAV auf dem richtigen Weg sind. Alle Engagierten im Verein – allen voran die Ehrenamtlichen, aber auch viele im Hauptberuf – leisten großartige Arbeit. Das Angebot, das sie auf die Beine stellen, wird von unseren Mitgliedern offensichtlich sehr geschätzt.“

Die Ergebnisse zeigen auch, welche Aufgaben den Mitgliedern besonders wichtig sind. Am häufigsten nannten sie den Erhalt von Hütten

---

Herzlichen Dank all jenen, die sich in unseren Sektionen mit Ideen, Visionen und Leidenschaft überall im Land aktiv sind und für unsere gemeinsamen Werte einstehen!

---

und Wegen (91 Prozent), den Naturschutz (76 Prozent) sowie die Förderung des Bergsports (56 Prozent). Diese Themen prägen die Arbeit des Deutschen Alpenvereins – und werden zu einem großen Teil von Ehrenamtlichen getragen, etwa im Tourenprogramm, in der Jugendarbeit oder bei der Pflege von Hütten und Wegen.

### Wandern verbindet – Wunsch nach Natur- und Klimaschutz

Ein Ergebnis der Umfrage sticht besonders hervor: 95 Prozent der Befragten geben an, dass Wandern ihre bevorzugte Bergsportart ist. Damit wird deutlich, wie stark diese Form der Bewegung viele DAV-Mitglieder verbindet. Auf den weiteren Plätzen folgen Bergsteigen/Hochtourengehen (48 Prozent), Klettersteiggehen (46

Prozent), Ski Alpin/Snowboard (46 Prozent) und Mountainbiken (34 Prozent).

Die Umfrage zeigt zudem eine starke Naturverbundenheit der Mitglieder. 87 Prozent wünschen sich, dass sich der DAV aktiv für Natur- und Klimaschutz einsetzt. Besonders wichtig sind ihnen dabei:

- die Förderung naturverträglichen Bergsports (68%)
- der Erhalt der Artenvielfalt (65%)
- der Schutz unverbauter Naturräume (57%)

Zu den häufig genannten Anliegen gehören außerdem klimafreundliche Anreise, nachhaltige Bewirtschaftung sowie bewusstes Konsumverhalten auf den Hütten.

407 Personen aus Konstanz haben uns in der Mitgliederbefragung ihre Meinung mitgeteilt.



## Aus dem Bundesverband

---

# Reise-, Sport- und Freizeitschutz

Zur Ergänzung des Alpinen Sicherheits-Service (ASS) wird den Mitgliedern des DAV durch den Versicherer des ASS exklusiv eine Freizeitversicherung angeboten. Diese Zusatzversicherung deckt auch nicht-alpine Freizeitaktivitäten, Krankheit im Ausland, Bergung – auch bei Pauschalreisen außerhalb Europas.

Folgende Leistungen sind inkludiert:

- **Reise-Rücktrittkosten-Versicherung**

Wenn Sie Ihre Reise (Reisepreis bis 250 €) nicht antreten bzw. das gebuchte Objekt nicht nutzen können, erstattet der Versicherer die vertraglich geschuldeten Stornokosten.

- **Notfallversicherung**

Erkranken Sie während einer Reise, erleiden einen Unfall oder versterben? Dann erbringt der Versicherer Service- und Beistandsleistungen

- **Auslandsreise-Krankenversicherung**

Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf das Ausland. Nicht als Ausland gilt die Bundesrepublik Deutschland und nicht das Staatsgebiet, in dem Sie einen Wohnsitz haben.

- **Sportgeräte- und Reisegepäck-Versicherung**

Versichert ist Ihr gesamtes Reisegepäck bis zur Höhe der vereinbarten Versicherungssumme.

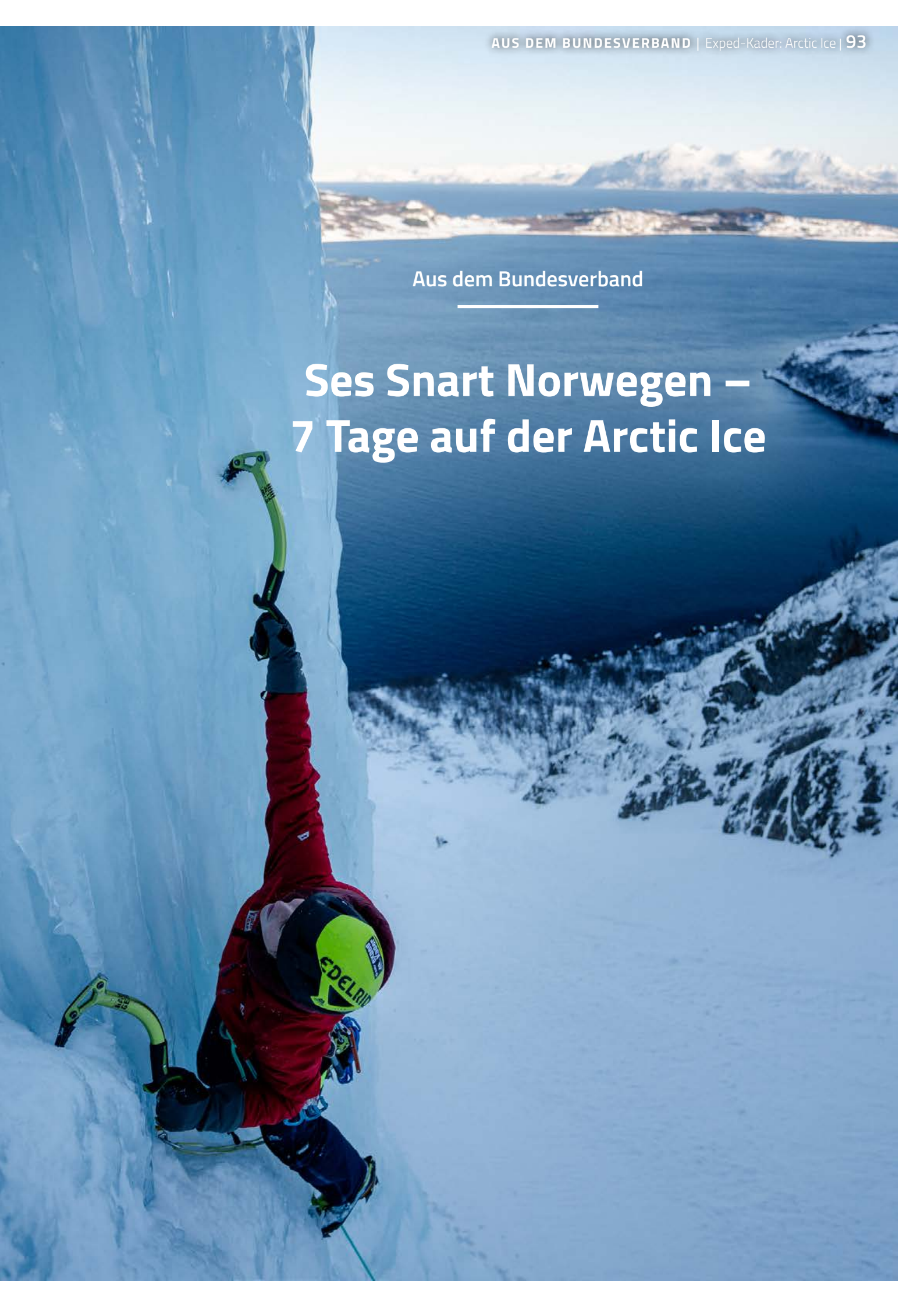
Versicherer ist die Union Reiseversicherung. Weitere Details zur Versicherung finden sich auf der Webseite vom Bundesverband (siehe QR-Code), ganz unten auf dieser Seite ist auch der Link zum Vertragsabschluss.



Aus dem Bundesverband

---

# Ses Snart Norwegen – 7 Tage auf der Arctic Ice







Alle Bilder: Alice Russolo/Edelrid

**W**ir stehen mit dem Gesicht in der Sonne und schauen auf Harstad, die Segel knattern immer wieder kurz, weil wir so nah am Wind segeln. Gleich endet eine Woche für uns, in der wir uns immer wieder gefragt haben, wie viel Glück man auf einmal vertragen kann. Aber der Reihe nach.

Ende Februar fahren wir mit dem Zug nach Nord-Norwegen zum Eisklettern, wo uns Gape, unser Skipper, und Vitus, unser erster Maat, nach turbulenten drei Tagen vom Zug abholen. Auf der Arctic Ice, unserem Boot, gibt es zum Abendessen gebackenen Fisch, den die beiden gefangen haben und Pläne für die nächsten Tage.

Früh morgens werden die Segel Richtung Insel Grytoya gesetzt, einem Geheimtipp von Sindre, der uns die Arctic Ice gechartert hat und sich als unentbehrlich herausstellen wird. Wir finden eine Wand, die sich anfühlt wie ein Kuchenbuffet. Wir können uns zwischen den Linien kaum entscheiden, schaffen es aber dann doch.

---

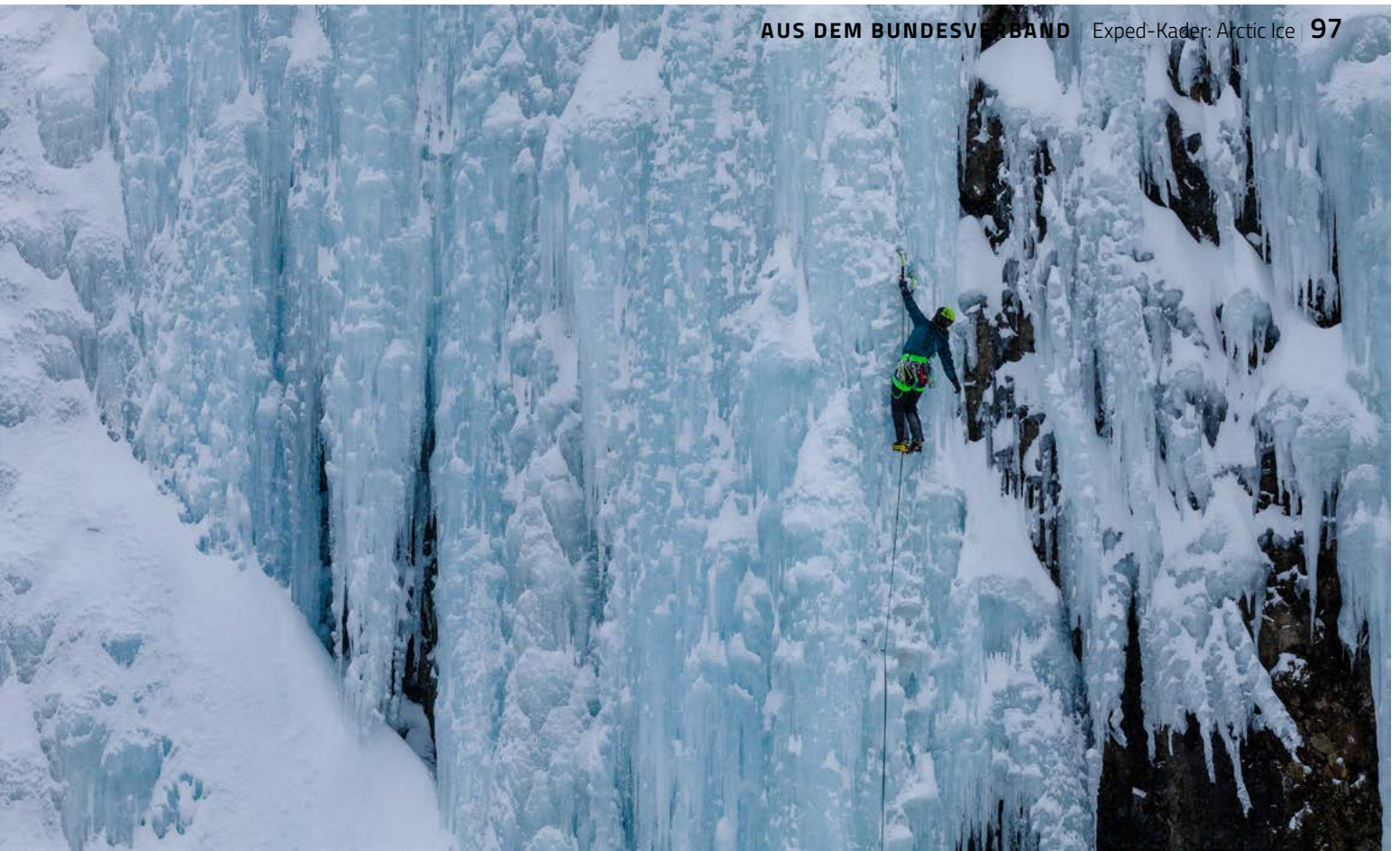
Wir finden eine Wand, die sich anfühlt wie ein Kuchenbuffet. Wir können uns zwischen den Linien kaum entscheiden

---

Vera, Steffi und Kathi mit Dörte, Raphaela und Alice, unsere Fotografin, wählen den Hauptfall (Galskap, WI5, 250m), finden hervorragendes Eis und können sich daran gewöhnen, dass man immer ein bisschen von dem dunkelblauen Meer und den Bergen Senjas im Hintergrund abgelenkt ist. Fenja, Kristin und Anna wagen sich in eine Linie, die laut Sindre die letzten 16 Jahre nicht gestanden ist und vermutlich noch nie geklettert wurde. Sie sind von einer delikaten Einstiegssäule und sehr viel Wasser im Gesicht fast zu abgelenkt, um die Landschaft zu genießen. Es ist bereits dunkel, als Vitus sie bei heftigem Wellengang am blockigen Ufer abholt, wobei sie fast vom Dinghi abgeworfen werden, alle sind froh, als sie durch den dichten Schneefall auf das hell beleuchtete Boot zuschippeln. Dort wird erst das Wasser aus den Schuhen gekippt und dann mit Sevice und Grapefruitradler die Begehung von „Ses Snart Sindre“ (WI6, ca. 180 m) gefeiert.

Am Dienstag nehmen Fenja und Kristin unseren Skipper mit in den Hauptfall und Steffi und Fenja begeben sich in ein elegantes Couloir (WI4, 420m) an der Litjetussen-Hauptwand. Gespannt beobachtet der Rest vom Boot ihr zü-





giges Vorankommen durch den Nebel und verpasst fast den Fisch, der an der Leine zappelt. Mittwochs wagen Fenja, Anna und Vera einen Versuch in einem eindrücklichen Fall links vom Hauptfall, müssen aber wegen schlechtem Eis in der gewählten Linie umdrehen. Kathi und Steffi sind in einer ähnlichen Ecke unterwegs und klettern Fin utsikt (WI5, 75 m). Raphaela und Dörte klettern mit Sindre als Skipper eine Eissäule in der Sonne, die direkt aus dem Meer zu wachsen scheint.

Da das Wetter am Donnerstag immer noch stabil bleibt, was wir nach vier durchgekletterten Tagen kaum glauben können, brechen Steffi, Kathi und Fenja auf in Richtung Hauptwand, wo sie die wild anmutende Linie Veien Videre (WI5, 380 m) erstbegehen. Direkt rechts davon sind unser erster Maat und unser Skipper auf Landgang und begeben sich mit Sindres Package (WI4, 380 m) auch auf Neuland. Sindre selbst übernimmt solange das Steuer und zaubert eine Wende nach der anderen in die Bucht. Dörte, Kristin und Anna beobachten ihn dabei aus ihren zahlreichen Eishöhlen. Sie haben sich noch einmal in die abgebrochene Linie vom Vortag gewagt. Ein Fall wie 1000 gestapelte Quallen, mit einer riesen Krake am oberen Ende. Dörte

---

Dörte begibt sich in die Fangarme aus Eis und steigt damit dem Kraken (WI6, 200 m) auf den Kopf und beendet die letzte Erstbegehung der Woche, umkreist von einem Seeadler.

---

begibt sich in die Fangarme aus Eis und steigt damit dem Kraken (WI6, 200 m) auf den Kopf und beendet die letzte Erstbegehung der Woche, umkreist von einem Seeadler.

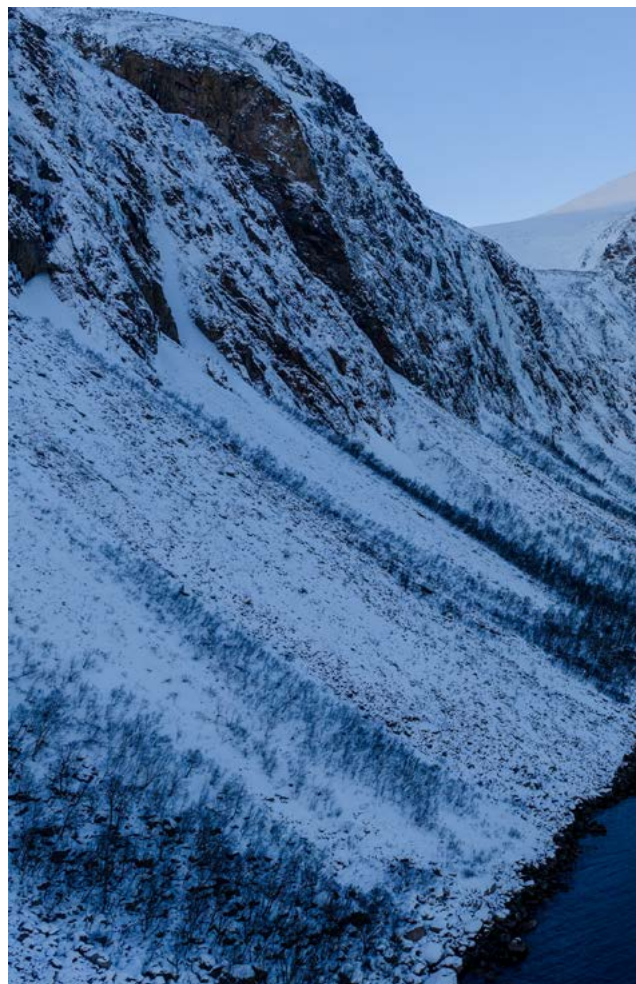
Der nächste Tag bringt dann doch einen Schneesturm, vor dem wir zum Moljefest segeln. Dort wird bei reichlich Kabeljau, slowenischem Kräutlerlikör und norwegischem Kartoffelschnaps das unglaubliche Glück der vergangenen Tage gefeiert, am Ende spielt Vitus sogar ein Ständchen auf dem Piano.

Wir biegen in den Hafen in Harstad ein. Die ein oder andere mit Wasser in den Augen – wegen dem starken Wind natürlich. Wir versuchen uns noch einmal ganz genau das Glitzern auf den dunklen Wellen, das Leuchten der verschneiten Berge und das Knarzen der Seile einzuprägen. Dann heißt es Ses snart und tysen tak!

Die restliche Zeit verbringen wir in Senja und können dort ein paar wunderschöne Fälle wiederholen. Unter anderem klettern Fenja und Steffi den 700 m langen Sordalen Skredbekken (WI5). Wir quetschen uns durch einen Tunnel in der Säule von Soylefossen (WI5, 180 m) und wir toppen die letzte Länge von Rubben (WI5,

400 m) in gleißendem Sonnenschein aus. Es fühlt sich an wie ein Prolog zu dem unglaublichen Abenteuer auf der Arctic Ice. Wir sind alle froh, dass wir auf dem Heimweg drei Tage Zeit haben, um zu beginnen, das Erlebte zu verarbeiten. Und immer wieder denken wir: wie viel Glück kann man eigentlich haben?

*Anna Gomeringer und Kristin Hinkelmann  
Expedkader-Athletinnen aus Konstanz*



Wir haben die Gegend rund um Grytoya ausgiebig recherchiert und sowohl beim Führerautor als auch bei anderen Personen Informationen eingeholt, uns ist dennoch keine Begehung der nachfolgenden Linien bekannt. Daher sprechen wir von Erstbegehungen. Über weitere Informationen sind wir dankbar.

#### **Erstbegehungen der Expedition**

- Couloir (WI4, 420 m), Steffi Feistl und Kathi Huber
- Sees snart Sindre (WI6, 170 m), Fenja Köchl, Kristin Hinkelmann, Anna Gomeringer
- Fin utsikt (WI5, 75 m), Kathi Huber und Steffi Feistl
- Veien Videre, WI5, 380 m, Steffi Feistl, Kathi Huber und Raphaela Haug
- Sindres Package (WI 4, 180 m), Gašper Reberšak und Vitus Wuhrer
- Kraken (WI6, 200 m), Dörte Pietron, Kristin Hinkelmann, Anna Gomeringer

#### **Wiederholungen der Expedition**

- Galskap (WI5, 250 m), Raphaela Haug, Dörte Pietron, Alice Russolo, Vera Bakker, Steffi Feistl, Kathi Huber, Fenja Köchl, Kristin Hinkelmann, Gappe
- Fin utstikt (WI5, 75 m), Vera Bakker, Fenja Köchl und Alice Russolo
- Sordalen Skredbekken (WI5, 700 m), Fenja Köchl und Steffi Feistl
- Rubben (WI5, 400 m), Steffi Feistl, Fenja Köchl und Anna Gomeringer
- Soylefossen (WI5, 180 m), Dörte Pietron, Raphaela Haug, Vera Bakker, Kristin Hinkelmann, Gašper Reberšak

#### **Die Hard Facts der Expedition**

- Anreise und Abreise mit dem Zug, jeweils 3 Tage ab Narvik bis nach Hause.
- 7 Tage auf der Arctic Ice
- 3 Tage in Bardu

#### **Teilnehmende**

Dörte Pietron, Raphaela Haug, Alice Russolo, Vitus Wuhrer, Gašper Reberšak, Sindre Kvaale, Steffi Feistl, Vera Bakker, Kathi Huber, Fenja Köchl, Kristin Hinkelmann, Anna Gomeringer



Michael Dörfer

| Grafikdesign  
| Webdesign  
| Fotografie

„Design  
macht  
Ideen  
sichtbar.“



| Corporate Design  
| Logos  
| Geschäftsausstattung  
| Kataloge/Broschüren  
| Responsive Webdesign  
| Suchmaschinenoptimierung  
| Content Management  
| Fotografie  
| Bildbearbeitung



Michael Dörfer, Dipl.-Designer (FH)  
78315 Radolfzell, T: 07732 9 82 63 61  
design@doerfer.info  
www.design.doerfer.info

4

11

18

25

Terminvorschau

5

12

19

26

5



Kleinanzeigen

08. Juni 2026

**Vorstandssitzung, Geschäftsstelle**

13. Juni 2026

**Einweihung neuer Kinderbereich,  
Kletterwerk**

15. Juni 2026

**Jugendvollversammlung**

19. Juni–19. September 2026

**Saison Konstanzer Hütte**

19.–22. Juni 2026

**Wegebau Konstanzer Hütte**

03.–04. Juli 2026

**DAV-Strategiegipfel, Würzburg**

13. Juli 2026

**Vorstandssitzung, Kletterwerk**

10. August 2026

**Vorstandssitzung digital**

14. September 2026

**Vorstandssitzung, Kletterwerk**

12. Oktober 2026

**Vorstandssitzung, Geschäftsstelle**

23.–25. Oktober 2026

**Vorstandsklausur**

09. November 2026

**Vorstandssitzung, Kletterwerk**

20. November 2026

**Kartoffelessen**

20.–21. November 2026

**DAV-Hauptversammlung, Erfurt**

14. Dezember 2026

**Vorstandssitzung, Geschäftsstelle**

Um Suchende und Findende zusammenzubringen, wollen wir in den nächsten Heften ein neues Angebot ausprobieren.

Jede\*r kennt's: Noch brauchbares Bergsport-Equipment im Keller, der\*die Kletterpartner\*in zieht weg oder schon in den ersten Wochen der Rente sucht man eigentlich wochentags nach einer Wander-Beschäftigung. Damit sind wir alle nicht allein. Um Suchende und Findende zusammenzubringen, wollen wir in den nächsten Heften ein neues Angebot ausprobieren, inspiriert vom DAV-Panorama: unsere sektionseigenen Kleinanzeigen. Das Angebot ist für alle DAV-Mitglieder kostenlos.

### So funktioniert's

**Gesuch aufgeben:** Einfach eine Mail mit dem Anzeigen-Text (max. ca. 200 Zeichen) an [kleinanzeigen@dav-konstanz.de](mailto:kleinanzeigen@dav-konstanz.de) schicken. Gegebenenfalls kürzt die Redaktion ein wenig.

**Interesse an einem Gesuch:** Ebenfalls eine Mail an [kleinanzeigen@dav-konstanz.de](mailto:kleinanzeigen@dav-konstanz.de) mit Angabe der Chiffre schicken. Wir verbinden dann Inserent\*in und Interessent\*in.

### Aktuelle Anzeigen

**Wohnung (3–4 Zimmer)** in Radolfzell gesucht. Max. 1.700,-€ warm. Gerne mit Einbauküche, Balkon und Keller. Chiffre: 1\_26\_1

**Wohnung 3–4 Zimmer** in Konstanz/Paradies: Psychologe und Sozialarbeiterin suchen mit kleiner guterzogener Hündin (7 Jahre, 10kg) eine Wohnung bis 1.500€ warm. Chiffre: 1\_26\_2

**Wohnung ab 2,5 Zimmer** in Radolfzell / Moos gesucht, langfristiges Mietverhältnis. Paar mit guterzogenem Cockerdoodle, möglichst ab 01.08.2026. Chiffre: 1\_26\_3

## Stellenanzeige

# Duales Studium (Outdoor- und Tourismusmanagement) im KLETTERWERK Radolfzell



Die DAV Sektion Konstanz betreibt das Kletterwerk Radolfzell, eine moderne Kletterhalle für Kletterbegeisterte aller Alters- und Erfahrungsstufen. Als Praxispartner im dualen Studium im Bereich Outdoor- und Tourismusmanagement am Bodensee-Campus in Konstanz bieten wir dir die Möglichkeit, Theorie und Praxis zu verbinden und wertvolle Erfahrungen in den Bereichen Freizeit-, Kurs- und Eventmanagement zu sammeln.

### Deine Aufgaben:

- Service & Bistro: Betreuung unserer Gäste an Kasse und Theke, Beratung und Einchecken von Kund\*innen, Zubereitung von Speisen und Getränken, Sicherstellung der Hygienestandards und allgemeine Reinigung im Theken- und Bistrobereich
- Kletterbetrieb & Routenbau: Unterstützung beim Routen- und Boulderbau, Pflege des Klettermaterials, Mitwirkung bei Kursen, Schnupperklettern, Kinder- und Jugendprogrammen sowie Teambuilding-Events
- Organisation & Verwaltung: Mitarbeit bei Verwaltungsaufgaben, Öffentlichkeitsarbeit und Projekten, Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Sportevents
- Wartung & Sonderaufgaben: Mitwirkung bei der Instandhaltung der kletterspezifischen Einrichtungen sowie bei Sonderprojekten im Kletterzentrum



### Dein Profil:

- Selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Idealerweise eigene Klettererfahrung
- Keine abgeschlossene Ausbildung oder Berufserfahrung erforderlich

### Wir bieten:

- Ausbildungsstart zum Wintersemester / 01. Oktober, befristet auf 3 Jahre (6 Hochschulsemerster)
- Angemessene Ausbildungsvergütung inkl. Übernahme der Studiengebühren
- Freistellung für die Theorie-Blöcke an der Hochschule
- Zusätzliche Benefits wie Jobticket und freier Eintritt in die Kletterhalle
- Ein motiviertes und junges Team, spannende Aufgaben und ein dynamisches Arbeitsumfeld

Wenn du Lust hast, deine Leidenschaft für Outdoor-Aktivitäten mit praxisnaher Erfahrung zu verbinden, freuen wir uns auf deine Bewerbung!

Kletterwerk Radolfzell  
 Ramón Patone  
 ramon.patone@kletterwerk.de  
 07732-959848

## Sonstiges

# Hinweise an die Autor\*innen

Das Redaktionsteam dankt allen Autor\*innen für die eingereichten Berichte. Nur so konnte dieses umfangreiche Heft 152 entstehen.

## Danke!

Ihr habt selbst was zu berichten? Dann gerne her damit mit eurem Beitrag.

Hier ein Auszug aus den Hinweisen an die Autor\*innen, die ihr euch auch jederzeit auf der Sektions-Webseite herunterladen könnt:

[www.dav-konstanz.de/service/downloads](http://www.dav-konstanz.de/service/downloads)

Die Arbeit unseres Redaktionsteams ist sehr umfangreich, deshalb bitten wir dringend um Beachtung!

- Größe des Berichts: entsprechend dem Umfang der Tour (max. 1 A4-Seite in Arial 12).
- Texte bitte ohne Silbentrennung, ohne Leertastenverschiebung und ohne Tabulatoreinzug erstellen.
- Bitte gebt die Namen des Autors und der Fotografen an.
- Bitte Texte als Word-Datei (.docx) und Bilder im JPEG-Format. Bitte nicht als PDF-Datei!
- Fügt bitte keine Bilder in die Textdateien ein, sondern schickt die Bilder separat in möglichst hoher Auflösung. **Bildgröße bitte mindestens 2550 Pixel breit** (Diese Angabe findet ihr in den Bildinformationen, zum Beispiel 2550 x 2210 Pixel. Am besten ihr stellt diese direkt in euren Kameraeinstellungen ein.)
- Am Textende bitte die Dateinamen der Bilder in der gewünschten Reihenfolge, sowie die Bildbeschriftung auflisten.

Die Beiträge reicht ihr bitte direkt bei der Redaktion per Mail ein: [steffi.zieten@dav-konstanz.de](mailto:steffi.zieten@dav-konstanz.de)  
Bilder können gerne via WeTransfer oder ähnlich gesendet werden.

Redaktionsschluss ist jeweils 1. Mai und 1. Oktober.



## Der Berg ruft!

# Erklimmen Sie mit Ihrer Anzeige neue Höhen.

**W**erbepartner für Mitteilungsheft und Bannerwerbung im Kletterwerk gesucht.

Die Berge locken zu jeder Jahreszeit. Immer mehr Menschen aller Altersgruppen verbringen einen Teil ihrer Freizeit mit Bergsport, vom Bergwandern und Skifahren, über Klettern oder Mountainbiken bis zu Rafting oder Gleitschirmfliegen. Über 12.500 Mitglieder sind Teil der Sektion Konstanz des DAV. Das Mitteilungsheft erscheint zweimal im Jahr in einer Sommer- und einer Winterausgabe. Das Magazin wird kostenlos an die Mitglieder der DAV Sektion Konstanz verteilt und liegt in der Geschäftsstelle in Konstanz und im Kletterwerk Radolfzell aus.

Mit über 2.500 Kletterfläche und mehr als 50.000 Besuchern pro Jahr ist das Kletterwerk in Radolfzell eine der größten Kletterhallen Süddeutschlands. Eröffnet im Jahr 2005 hat sich die Halle als attraktiver Treff unter breiten Bevölkerungsschichten weit über den Landkreis hinaus etabliert. Auch unter Touristen ist sie ein beliebtes Ausflugsziel als Schlechtwetter-Alternative. Mit Ihrem Inserat erreichen Sie direkt Ihre Zielgruppen: sport- und bergbegeisterte Menschen aller Altersklassen. Sie unterstützen außerdem unsere Arbeit.

Weitere Details finden in unseren Mediadaten auf unserer Webseite: [www.dav-konstanz.de/mediadaten](http://www.dav-konstanz.de/mediadaten)

Sektionsmitglieder erhalten 30% Rabatt auf die Anzeigen-Preise im Mitteilungsheft.



# Impressum

## Herausgeber

Sektion Konstanz  
des Deutschen Alpenvereins e. V.  
Hegastraße 5, 78467 Konstanz  
Telefon: 0 75 31-2 17 94  
E-Mail: info@dav-konstanz.de  
Internet: www.dav-konstanz.de

## Geschäftsstelle Öffnungszeiten

Montags bis freitags von 11:00 bis 13:00 Uhr  
sowie dienstags und donnerstags von  
15:00 bis 18:00 Uhr.  
An Brückentagen, die auf einen Montag oder  
Freitag fallen, ist die Geschäftsstelle generell  
geschlossen.

## Bankverbindung

Sparkasse Bodensee  
IBAN: DE15 6905 0001 0000 039339

## Gläubiger-Identifikationsnummer

DE85ZZZ00000136179

## Redaktion

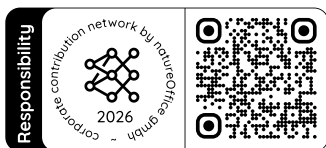
Steffi Zieten, Elena Hestermann, Nicole Amann

## Layout

Michael Dörfer, www.design.doerfer.info

## Druck

Senser Druck, Augsburg



natureOffice.gmbh/DE-559-PH8B92G

## Auflage

4.150 Exemplare  
4.814 Empfänger\*innen der digitalen Ausgabe

## Redaktionsschluss

Heft 153, 1. Oktober 2026

Bitte denken Sie beim Einkaufen an unsere Inserenten und Gönner, denen wir herzlich für die Unterstützung danken:

## Car-ship

**Dörfer, Kommunikationsdesign**

**FCA Flugschule Arlberg**

**Kletterwerk**

**Konstanzer Hütte**

**Magic Mount**

**Müller & Blehler**

**4 Länder Mobil GmbH**

**Randegger Ottilien-Quelle GmbH**

**Ruppaner Brauerei**

**Sparkasse Bodensee**

**Volksbank Bodensee-Oberschwaben**

**ZEPF Schmierungstechnik**

**ZURICH Regionaldirektion Martin Bantle**



WIR LÖSCHEN JEDEN BRAND



Natürlich  
regional!

